



Gesuch um globale Finanzhilfen

NFA-Periode V 2025–28

Kapitel B: Vierjahresplanung

Kapitel C: Projektblätter

Inhaltsverzeichnis

1	Stand der Arbeiten	1
1.1	Bisherige Leistungen (ablaufende Periode)	2
1.2	Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt	7
1.3	Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmperiode	8
2	Überblick über die Leistungen des Parks in der kommenden Programmperiode ...	9
3	Budgetierung und Investitionsplanung.....	13
3.1	Kosten pro Projekt.....	13
3.2	Finanzierungsschlüssel pro Jahr	14
3.3	Materielle Beiträge / Eigenarbeit / Eigenleistungen	14
3.4	Projekte ausserhalb von Art. 23k NHG.....	15
3.5	Nachweis, dass die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen der Region ausgeschöpft sind (Art. 2 Abs. 2 PÄV)	15
4	Parkträgerschaft und Management	16
5	Anhang.....	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Ablauf und Gliederung 10-jährige Betriebsphasen und NFA-Phasen.	1
Abbildung 2	Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmvereinbarung	8
Abbildung 3	Organigramm Landschaftspark Binnthal.....	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Hierarchische Übersicht Zielsetzungen Landschaftsparks Binnthal.	2
Tabelle 2	Übersicht Leistungen der ablaufenden Programmvereinbarung 2020–24.....	6
Tabelle 3	Übersicht Kosten der ablaufenden Programmvereinbarung	7
Tabelle 4	Leistungsindikatorenvorschläge Programmvereinbarung 2025–28	11
Tabelle 5	Beitrag Projekte zum übergeordneten Konzept SNE 2030	11
Tabelle 6	Beitrag Projekte zum übergeordneten Konzept LKS	12
Tabelle 7	Kosten pro Projekt für die Programmvereinbarung 2025–28	13
Tabelle 8	Finanzierung Programmvereinbarung 2025–28: Finanzmittel Partner.....	14
Tabelle 9	Finanzierung Programmvereinbarung 2025–28: Materielle Beiträge	14
Tabelle 10	Mitglieder des Vorstands des Trägervereins Landschaftspark Binnthal	16
Tabelle 11	Mitarbeitende der Geschäftsstelle des Landschaftsparks Binnthal.....	17
Tabelle 12	Übersicht über Mandatsnehmende des Landschaftsparks Binnthal.....	18

1 Stand der Arbeiten

Ausgangslage und Einordnung

Die vorliegende Vierjahresplanung bildet die operative Arbeitsgrundlage für das Parkmanagement, beinhaltet die geplanten Leistungen, Leistungsindikatoren sowie die Budgetierung. Gegenstand des Gesuchs ist die zusammenfassende Programmvereinbarung 2025-28 (Kapitel B) sowie die detaillierten Ausführungen in den Projektblättern 2025-28 (Kapitel C). Diese Dokumente sind die Grundlage zur Bemessung der finanziellen Beiträge an den Naturpark durch den Bund und den Kanton Wallis sowie die Basis für den Abschluss der Programmvereinbarung. Die NFA-Phase 2025-28 kommt vollständig in der Betriebsphase 2022-31 zu liegen und folgt damit der dort festgelegten Strategie.

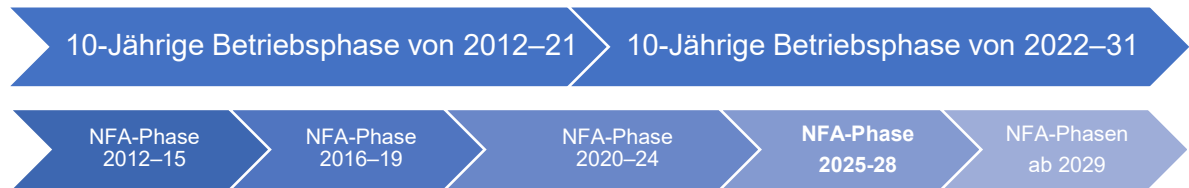


Abbildung 1 Ablauf und Gliederung 10-jährige Betriebsphasen und NFA-Phasen.

In der vorliegenden 4-Jahresplanung werden die strategischen Ziele des Parks für die 10-jährige Betriebsphase präzisiert. Die aus den Strategien des Parks abgeleiteten Projekte stellen die inhaltliche, räumliche und zeitliche Spezifizierung für die vierjährige Dauer der Programmvereinbarung dar.

Die Projektblätter (Teil C) für die NFA-Phase von 2025-28 sind aus den 17 Strategien der 10-Jahresplanung abgeleitet. Die Korrelation zwischen Strategien und Projekten stellt die Nachvollziehbarkeit der Leistungen und Wirkungsmessung sicher und gewährleistet eine hohe Transparenz zur Überprüfung des Erfolgs.

Übersicht Zielsetzungen gemäss Programmzielen und Überleitung zu den Projektblättern

Zur Einordnung der Projektblätter und wie sie die vom BAFU vorgegebenen Programmziele abdecken, gibt die nachfolgende Tabelle einen Überblick. Sie stellt zudem die Hierarchie der Zielsetzungen dar. Die detaillierten Beschreibungen der assoziierten strategischen Ziele des Parks sind in den Strategieblättern des Managementplans 2022-31 des Landschaftsparks Binntal enthalten. Die Verbindungen der Projekte untereinander und damit auch die Wirkung auf die anderen Programmziele sind in den Projektblättern ersichtlich.

Zielsetzungen gemäss Pärkeverordnung PÄV	Übergeordnete parkspezifische Ziele gemäss Parkvertrag	Assoziierte strategische Ziele des Parks*
BAFU-Programmziel 1: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)	<i>Parkspezifisches Ziel 1:</i> Erhalten, Aufwerten und Entwickeln der Natur- und Kulturlandschaften, Lebensräume, Flora und Fauna	Natur- und Kulturlandschaft (Nr. 8)
		Biodiversität (Nr. 10)
	<i>Parkspezifisches Ziel 2:</i> Erhalten, Wiederherstellen und Entwickeln der Kulturgüter und Ortsbilder	Ortsbilder, Siedlungen, Bauten (Nr. 7)
BAFU-Programmziel 2: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)	<i>Parkspezifisches Ziel 3:</i> Fördern der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe)	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Nr. 5)
		Parktourismus (Nr. 14)
		Wirtschaftsförderung (Nr. 15)
		Nachhaltige Mobilität (Nr. 16)
	<i>Parkspezifisches Ziel 4:</i> Unterstützen und fördern der Land- und Forstwirtschaft	Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung (Nr. 11)

BAFU-Programmziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21, Bst. c PÄV)	<i>Parkspezifisches Ziel 5:</i> Fördern der Umweltbildung	Sensibilisierung/Bildung (Nr. 13) Landschaft als Museum (Nr. 9)
	<i>Parkspezifisches Ziel 6:</i> Fördern des kulturellen Lebens	Lebendige Kultur (Nr. 12)
BAFU-Programmziel 4: Langfristige Sicherung (Art. 25–27 PÄV)	<i>Parkspezifisches Ziel 7:</i> Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation	Parkmanagement und Geschäftsstelle (Nr. 1)
		Parkstrategie und Planung (Nr. 2)
		Kommunikation (Nr. 3)
		Partizipation der Bevölkerung (Nr. 4)
		Raumentwicklungsplan Park (Nr. 6)
BAFU-Programmziel 5: Forschung (Art. 28 PÄV)		Forschung (Nr. 17)

* Die in Klammern angefügten Nummern entsprechen der Reihenfolge der Strategien in den Projektblättern

Tabelle 1 Hierarchische Übersicht Zielsetzungen Landschaftsparks Binntal.

1.1 Bisherige Leistungen (ablaufende Periode)

Überblick und allgemeine Zielerreichung

Der Landschaftspark Binntal hat in der laufenden Periode von 2020 bis 2024 beachtliche Fortschritte gemacht. Der Stand der Arbeiten ist durchwegs positiv. Die vorgegebenen Leistungen und Leistungsindikatoren, bzw. deren Nachbesserung oder Alternativerfüllung, können wie geplant bis zum Abschluss der Programmperiode erreicht werden.

In der zu Ende gehenden Programmperiode hat der Landschaftspark Binntal entscheidende Fortschritte gemacht, um seinen Status als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu festigen. Er hat sich als wichtige Institution in Zusammenarbeit mit den Trägergemeinden und als zentraler Akteur in Fragen zu Umwelt-, Landschafts-, Kultur- und Wirtschaftsthemen für die regionale Entwicklung positioniert.

Zusammenfassend konnten pro Programmziel folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Programmziel 1: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft:** Die Bemühungen des Parks, sowohl die einzigartige Naturwerte zu bewahren als auch die natürliche und kulturelle Landschaft aufzuwerten, haben Früchte getragen. Durch gezielte Aufwertungs-Massnahmen konnte die Biodiversität gestärkt und die ökologische Qualität der Natur- und Kultur-Landschaft verbessert werden. Die Strategien zur Biodiversität sowie zur Natur- und Landschaftspflege sind seit Beginn des Parkprojekts integraler Bestandteil sämtlicher Projekte und tragen so direkt zur Klimaresilienz der Region bei.
- Programmziel 2: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft:** Indem die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren gefördert wird, trägt der Landschaftspark Binntal zur Stärkung der Wirtschaft bei. Das Engagement im Bereich des nachhaltigen, ruhigen und sanften Tourismus führt dazu, dass sich die gesamte Tourismusregion zu diesen Zielen bekennt und Nachhaltigkeitsthemen allgegenwärtig sind. Auch die Förderung regionaler Produkte und Wertschöpfungsketten hat vielen Betrieben eine Entwicklung ermöglicht und zu einer stärkeren Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien geführt.
- Programmziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung:** Die Bildungsinitiativen des Landschaftsparks Binntal haben sich sowohl in traditionellen als auch in innovativen Formaten manifestiert. Die Festigung der schulischen und ausserschulischen Bildungsangebote führt dazu, dass alle Alterskategorien und Anspruchsgruppen Gelegenheit haben, sich zu Umweltthemen und anderen im Naturpark manifestierten Werten weiterzubilden. So sollen die lokale Bevölkerung, Schulkinder, Gäste und Leistungsträger Handlungskompetenzen entwickeln und ein tieferes

Verständnis für Natur, Landschaft und Kultur erlangen. Neue, kreative Projekte wie die «Parktage» der Schule Untergoms oder das «Parkfuchs-Programm» führen dazu, dass die Werte des Naturparks vermittelt und in der Region verankert werden.

4. **Programmziel 4: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung:** Ein proaktives Management hat dazu beigetragen, den Landschaftspark Binntal als zentrale Institution in der Region zu etablieren. Dank zielgerichteter Kommunikationsmassnahmen wurde die Sichtbarkeit, das Bewusstsein und die Wertschätzung für den Park sowohl bei Einheimischen als auch bei Besuchern gesteigert. Die räumliche Sicherung des Parks wurde durch strategische Planungs- und Partnerschaftsinitiativen weiter verstärkt.
5. **Programmziel 5: Forschung (fakultativ):** Der Landschaftspark Binntal hat die Bedeutung der Forschung erkannt und unterstützt Anfragen, falls sie den Parkzielen dienen.

Leistungserreichung pro Programmziel und Parkprojekt

Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick der wichtigsten Leistungen der NFA-Periode IV von 2020–24 (Stand per Ende September 2023). Die Projekte sind nach den vorgegebenen Programmzielen des Bundesamts für Umwelt gegliedert. Die Leistungen richten sich nach den strategischen Zielsetzungen der 10-Jahresplanung des Landschaftsparks Binntal, welche wiederum aus den Leistungszielen des Bundesamts für Umwelt abgeleitet sind.

Nr. Projekt		Wichtigste Leistungen und Ergebnisse
Programmziel 1: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft		
8	Natur- und Kulturlandschaft	- Realisierung Aufwertungsprojekte und landschaftsprägende Massnahmen (z.B. Renaturierung Hopschugrabe Ernen, Renaturierung Biotop Hofersand Binn, Tulpengarten Grengiols, Ortstypische Holzzäune, Entbuschungsprojekt Binneralpe, Unterhalt IVS-Objekte, Initiierung Waldeinwuchs-Projekt). - Planung, Durchführung und Auswertung von freiwilligen Natur- und Kultureinsätzen zur Landschaftspflege. - Erstellen Inventare der schützenswerten Bäume (Obstbauminventar und Inventar schützenswerte Einzelbäume), Sensibilisierung durch Pflanz- und Schnittkurse für Obstbäume, Errichtung Baumspaziergänge mit Mediaguide. - Neugestaltung und Sicherstellung der Naturschutzaufsicht (Rangerdienst). - Etablierung und Aktualisierung WebGIS als Planungsinstrument zur strategischen Steuerung und Darstellung von Projekten und Aufwertungsmassnahmen.
10	Biodiversität	- Umsetzung des mehrjährigen Monitoring-Konzepts «Prioritäre Arten» zum Erhalt/Förderung spezifischer Naturpark-Zielarten (inkl. WebGIS-Integration). - Förderung wichtiger Arten und Lebensräume durch ökologische Aufwertungen, bspw. Feuchtbiopte in Ernen und Binn sowie entbuschte Flächen beim Hanschbiel. - Förderung der Lebensqualität und Artenvielfalt in den Siedlungen durch zahlreiche Projekte zur ökologischen Siedlungsaufwertung. - Durchführung Massnahmen zur Bekämpfung Invasiver Neophyten und zur Sensibilisierung zu diesem Thema. - Verbesserung der Datengrundlage durch Inventarisierungen und Aufnahmen im Parkgebiet, v.a. Quellen und deren Lebensräume sowie Prioritäre Arten.
7	Ortsbilder, Siedlungen und Einzelbauten	- Ausarbeitung Detailkonzept zur Errichtung eines dezentralen Dorfhofs («Poort-a-Poort») in Grengiols. Baugesuch im Herbst 2023 eingereicht. - Aktive Unterstützung bei der Siedlungsentwicklung: Siedlungserneuerungskonzept Grengiols, Projekt «Wohn(t)raum Binn». Digitalisierung & Dorfbelebung: Digitale Entwicklungen wie Coworking-Spaces beleben Dorfkerne und revitalisieren Infrastrukturen. - Grundlagenausarbeitung, Planung, Koordination und fachliche Begleitung zur Sanierung traditioneller Kulturlandschaftsbauten sowie Lancierung einer proaktiven Mehrjahresplanung für den Erhalt von schützenswerten Bauten. - Unterstützung und Verbreitung des Innosuisse-Projekts «VETA/NOVA – Historische Bausubstanz einfach erneuern» zum fachgerechten Erhalt der historischen Gebäude.

Programmziel 2: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

14	Parktourismus	• Entwicklung und Implementierung einer nachhaltigen Tourismusstrategie für die ganze Region, welche auch für den Tourismusverein verbindlich ist. • Klar definierte und strukturierte Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein, einschliesslich definierten Zuständigkeiten und einer Leistungsvereinbarung, welche Aspekte wie Kommunikation, Marketing und Angebotsgestaltung regelt. • Informationsaustausch und Abstimmung Vorhaben durch die Vertretung des Naturparks im Vorstand des Tourismusvereins (Geschäftsleitung) und umgekehrt (Geschäftsleiterin als Projektleiterin Parktourismus). • Stärkung Sichtbarkeit und Wahrnehmung in der Region gegenüber der Bevölkerung, Partnern und Gästen (Signaletik, Prospekte, Flyer, Digital, etc.). • Entwicklung und Vermarktung parktypische Angebote und Dienstleistungen, sowohl in der Region als auch parkübergreifend und stets mit Einbezug lokaler Partnerschaften und touristischen Leistungsträgern. • Verstärkung Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, insbesondere mit den Gastbetrieben und dem Netzwerk Ferien- und Zweitwohnungsbesitzer.
15	Wirtschaftsförderung	• (Re-)Zertifizierung von 18 regionalen Produkten mit dem nationalen Pärkelabel sowie Entwicklung Genusspäckli und Roggenprodukte. • Strategische Ausrichtung mit Fokus auf Partnerbetriebe und -netzwerk (Teilnahme Partnerprogramm Netzwerk Schweizer Pärke). • Betrieb und Ausbau des Webshops als Marketinginstrument und zur Förderung von Produkten und Produzenten. • Teilnahme an verschiedenen regionalen und nationalen Märkten. • Förderung von Innovationen und Initiativen in der Region (z.B. Coworking-Space, Bergbrauerei inkl. Hopfenanbauprojekt, Getreideanbau/-verarbeitung, Station Ritz). • Aktive Suche und Nutzung von Absatzkanälen, parkübergreifende Zusammenarbeit mit anderen regionalen Naturparks zur Weiterentwicklung.
16	Nachhaltige Mobilität	• Aktualisierung und rollende Umsetzung Mobilitätskonzept, inklusive Führung von Aktionsplänen und Organisation dynamischer Arbeitsgruppen. • Sicherstellung Betrieb Bus alpin Binntal und Tulpenbus Grengiols. • Teilnahme am Angebot Schneetourenbus als Pilotregion. • Projektierung frühjahrssichere Wegverbindung zwischen Grengiols und Ernen als sinnvolle Ergänzung des Wegenetzes. • Wiederinstandsetzung Pilgerweg von Ze Binne nach Heiligkreuz. • Nachhaltige Mobilität für touristische Angebote: Gästekarte (Sportbus im Winter / ermässiger «Parkpass» im Sommer), ÖV-Rabatt bei parkeigenen Veranstaltungen und Initiativen Netzwerk Schweizer Pärke (Fahrtziel Natur, Gratis ÖV-Anreise).
5	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	• Etablierte Kooperation: Trotz unterschiedlicher Parkkonzepte wurde mit dem grenzüberschreitenden Park erfolgreich eine gemeinsame Vision realisiert. • Regelmässige Treffen: Koordinationsgremium (Gruppo di Concertazione), Verantwortliche / Vertreter der Regionen (Incontro Annuale) und Mitarbeitendentreffen (Staff Meeting). • Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen und Projekte. • Internationale Anerkennung: Gemeinsam mit dem Partnerpark «Parco Naturale Alpe Veglia e Devero» erhielt man das EUROPARC «Transboundary Park Label». • Europäisches Treffen: Durchführung des TransparcNet-Meetings, einem einwöchigen europäischen Treffen, im Binntal und auf der Alpe Devero.
11	Ressourcennutzung / -bewirtschaftung	• Implementierung/Erneuerung Verträge und Wirkungskontrolle zur Steuerung und Lageverteilung von Biodiversitätsförderflächen (Vernetzungsprojekt / Landschaftsqualitäts-Projekt). • Unterstützung lokaler Energieprojekte wie Holzschnitzel-Fernheizung, Pelletieranlage und Projektierung Biogasanlage. • Identifizierung von Potentialen und Durchführung Projekte im Bereich Ressourcennutzung, z.B. im Bereich der Energiegewinnung aus Biomasse oder dem schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. • Koordination von Massnahmen und Projekten zwischen den Geschäftsstellen der energieregionGoms und dem Landschaftspark Binntal. • Fachliche Unterstützung Gemeinden bei der Neophyten-Bekämpfung und Durchführung von Sensibilisierungsmassnahmen.

Programmziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung

13	Umweltbildung	- Durchführung, Ausbau und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturerlebnisse (Exkursionen, Führungen, Vorträge, Kurse), wobei Umweltbildung und praktische Fähigkeiten vermittelt werden. - Jährliche Durchführung von mindestens 30 Natur- und Kulturerlebnissen mit insgesamt 600 Teilnehmenden pro Jahr. - Überarbeitung und Umsetzung des Umweltbildungskonzepts. - Schulische Umweltbildung: - Angebot Schulexkursionen und Unterrichtsmaterialien - Lancierung «Parktage» mit der Schule Untergoms als wiederholtes, in den Lehrplan integriertes Angebot für Schulklassen der Partnerschule. - Betrieb und Ausbau des «Parkfuchs»-Programms, einem Freizeit-Angebot für einheimische Kinder, inklusive Aufbau jugendlicher Hilfsleiter*innen. - Ausbau Naturforscherheftreihe mit mittlerweile vier Ausgaben für Kinder ab 8 Jahren sowie Lektionsreihen für Schulen. - Aus- und Weiterbildung Parkguides des Landschaftsparks Binntal sowie Zertifizierung von Transboundary Parkguides.
9	Landschaft als Museum	- Umsetzung und Präsentation (entsprechend BAFU Signaletik-Konzept) zahlreicher Antennen aus dem Konzept «Landschaft als Museum». - Integration bestehender und neuer Projekte in das Konzept «Landschaft als Museum» (z.B. Themenwege «Flurnamenweg» oder «Baumspaziergang»). - Neuaufgabe der Kulturwege-Broschüren: Binntal, Ernen/Niederernen, Grengiols/Bister sowie Mühlebach/Steinhaus. Digitalisierung der bestehenden und neuen Antennen in Form von Mediaguides sowie digital verfügbaren Prospekten in mehreren Sprachen.
12	Lebendige Kultur	- Durchführung eigene kulturelle Anlässe als gezielte, saisonal ausgerichtete Ergänzung des kulturellen Angebots in der Region (Hackbrettfestival, Parkwanderung Sommer/Winter, Tulpenbrunch, Herbstmarkt). - Erfolgreiche, jährliche Durchführung der Kunstaussstellung TWINGI, welche die Twingischlucht inszeniert und sich in der Kunstszenen etabliert hat. Unterstützung Initiativen und Vereine im Parkgebiet bei ihren Vorhaben, sofern sie einen Beitrag an die Parkziele leisten (z.B. Binner Kulturabende, Musikdorf Ernen, Grängjer Kulturtäg, Schiner Freilichttheater). - Modernisierung und Neuausrichtung des Regionalmuseums Binntal (Eröffnung 2024 geplant). - Unterstützung bei der Inventarisierung und Kuratierung der regional und zeitgenössisch wertvollen Sammlung Graeser-Andenmatten. - Gemeinsame Kulturmassnahmen mit dem Naturpark Pfyn-Finges (Gegenseitige Schüleraustausche sowie Kulinarikprojekt).

Programmziel 4: Management, Kommunikation, räumliche Sicherung

1	Parkmanagement	- Umsetzung Parkstrategie, operative Führung und Management Naturparks, inkl. Qualitätssicherung und Wissensmanagement. Koordination mit der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft, inkl. Reporting an Bund und Kanton. - Weiterentwicklung Integriertes Managementsystem (IMS), inkl. Optimierung und Implementierung zur effizienten Führung des Parks. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege Landschaftspark Binntal, Präsentation und Repräsentation des Parks nach innen und aussen, inklusive Partnerschaftspflege und Vernetzung verschiedenster Akteure. - Koordination mit den Partnerparks Parco Naturale Veglia-Devero und Naturpark Pfyn-Finges sowie mit dem UNESCO Weltnaturerbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch.
2	Parkstrategie und -planung	Abschluss und Evaluation der ersten Betriebsphase (2012 – 2021). - Erarbeitung Managementplan der zweiten Betriebsphase (2022 – 2031). - Erhöhte Sichtbarkeit, gezielte Positionierung und Aufbau strategische Partnerschaften innerhalb und ausserhalb der Region. Strategieworkshop mit Team und Vorstand zur Ausrichtung der neuen Programmvereinbarung und der strategischen Ziele über diesen Zeitraum hinaus. - Vorbereitung, Planung und Eingabe der Projekte für die NFA-Phase IV 2025–28.

3	Kommunikation	• Effektive, professionelle und zielgerichtete Kommunikation nach innen und aussen mit dem Fokus zentraler Stakeholder (Träbergemeinden, Bevölkerung, Sponsoren, Mitglieder, Besucher). • Gemeinsam mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal wird eine konsistente Kommunikation sichergestellt, um die Positionierung als nachhaltige Modellregion zu stärken und die Parkwerte zu vermitteln. • Information Stakeholder und Verbreitung Parkinhalte über diverse Kanäle mit regionaler, nationaler und internationaler Reichweite (Webseite, Newsletter, Parkinfos, Flyer, Prospekte, soziale Medien, öffentliche Anlässe etc.). • Verwendung der Marke «Schweizer Pärke» gemäss Markenhandbuch und der Marke «Landschaftspark Binntal» gemäss internen Reglementen. • Regelmässige aktive Medienarbeit, um die Präsenz und positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu fördern.
4	Partizipation der Bevölkerung	• Schaffung hohe Akzeptanz in der Bevölkerung: Erneuerung der Parkverträge in den Gemeindeabstimmungen ohne Gegenstimme angenommen. • Etablierung von Arbeitsgruppen (AGs) als zentrales Mittel zur Mitwirkung und Erfüllung des Bottom-Up-Ansatzes: ◦ Ständige Arbeitsgruppen, die Projekte entwickeln und begleiten (Bereiche Natur- & Kulturlandschaft, Landwirtschaft, Kultur & Tourismus, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Baukultur, Gastgewerbe). ◦ Dynamische/projektbezogene Arbeitsgruppen für zeitlich beschränkte Initiativen. • Koordination, Leitung und fachliche Unterstützung der Arbeitsgruppen und Sicherstellen der erforderlichen, optimalen Rahmenbedingungen für den Betrieb der Arbeitsgruppen durch die Geschäftsstelle. • Neuentwicklung «Parkfest» mit zahlreichen Infoständen als niederschwelliges Angebot, um die Bevölkerung, Mitglieder und sonstige Stakeholder zu informieren und ihre Mitwirkung abzuholen.
6	Raumentwicklung Park	• Fachliche Unterstützung und Qualitätssicherung bei raumwirksamen Tätigkeiten, z.B. bei der Gebäudeinventarisierung der Dorfkernzonen (Gemeindeübergreifend). • Etablierung der Fachberatung zur Qualitätssicherung und Beratung von Privaten und Gemeinden im Parkgebiet durch die Konstitution des «Fachgremiums Baukultur». • Kommunale Landschaftsplanung (Teil der Ortsplanungs-Revision) über alle Parkgemeinden und in Koordination mit den Planungsbüros und der kantonalen Dienststelle. (Abschluss im Jahr 2025). • Erarbeitung einer Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG» als Grundlage für die Beurteilung, Abstimmung und Optimierung raumwirksamer Tätigkeiten ausserhalb der Bauzone. • Entwicklung eines webGIS-basierten interkommunalen räumlichen Entwicklungsplans, der mehrere Bereiche abdeckt (z.B. Landschaft und Siedlungen). • Einsatz des WebGIS als dynamisches Planungsinstrument zur räumlichen Entwicklung.

Programmziel 5: Forschung (Optional für RNP)

17	Forschung	• Austausch mit der Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, Teilnahme an Tagungen und Workshops. • Mitarbeit und Begleitung verschiedener Forschungsprojekte (v.a. studentische Arbeiten in den Bereichen Umwelt & Landschaft, Tourismus und Umweltbildung).
----	-----------	--

Tabelle 2 Übersicht Leistungen der ablaufenden Programmvereinbarung, NFA-Phase 2020–24

1.2 Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt

Die gesamten Kosten der ablaufenden Programmperiode werden rund 5% höher ausfallen als ursprünglich vorgesehen. Die Erhöhung entspricht nicht einer Kostenüberschreitung, sondern stammt aus zusätzlichen Initiativen und Massnahmen innerhalb der bestehenden Projekte und den Programmzielen folgend. Zeitlich finden diese vorwiegend in den Jahren 2022-2024 statt. Finanziert wurden die zusätzlichen Leistungen über Drittmittel.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kosten der ablaufenden NFA-Phase IV von 2020–24, wobei die Werte für die Jahre 2020-2022 dem Mittelwert der Ist-Kosten dieser Jahre entsprechen. Bei den Kosten 2023 handelt es sich um aktuelle Budgetzahlen, die im endgültigen Gesuch durch Ist-Zahlen ersetzt werden. Ebenso ergänzt werden die Budget-Zahlen 2024, sobald diese vorliegen.

Nr.	Projekt	Kosten 2020	Kosten 2021	Kosten 2022	Kosten 2023	Budget 2024	Total
Programmziel 1: Erhaltung und Aufwertung Natur und Landschaft		211'773	269'291	319'466	272'835	285'870	1'359'234
P08	Natur- und Kulturlandschaft	134'916	153'116	168'962	158'795	168'906	784'695
P10	Biodiversität	37'484	87'494	95'741	55'782	59'793	336'294
P07	Ortsbilder, Siedlungen, Bauten	39'373	28'681	54'763	58'258	57'171	238'245
Programmziel 2: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft		330'596	347'438	328'197	347'657	358'290	1'712'177
P14	Tourismus	122'595	94'085	140'666	109'631	115'260	582'237
P15	Wirtschaftsförderung	50'165	62'817	68'882	54'603	66'391	302'858
P16	Nachhaltige Mobilität	71'064	66'030	66'491	68'657	85'851	358'092
P05	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	65'609	84'624	19'165	73'744	47'761	290'903
P11	Ressourcen	21'163	39'882	32'993	41'022	43'027	178'087
Programmziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung		302'722	314'998	398'684	369'524	380'757	1'766'685
P13	Umweltbildung	133'542	167'221	140'387	142'218	156'302	739'670
P09	Landschaft und Museum	35'109	7'507	12'537	29'818	42'166	127'138
P12	Lebendige Kultur	134'071	140'270	245'759	197'488	182'289	899'877
Programmziel 4: Management, Kommunikation, räuml. Sicherung		368'859	320'301	348'098	448'458	393'420	1'879'136
P01	Parkmanagement und Geschäftsstelle	198'613	204'920	186'350	197'500	182'177	969'559
P02	Parkstrategie und -planung	48'562	22'361	21'018	31'373	28'163	151'477
P03	Kommunikation	107'252	73'844	84'435	115'137	91'579	472'246
P04	Partizipation	1'360	2'100	5'625	17'708	11'486	38'279
P06	Raumentwicklung Park	13'072	17'076	50'670	86'741	80'016	247'575
Programmziel 5: Forschung (Optional für RNP)		630	1'125	475	1'583	2'241	6'054
P17	Forschung	630	1'125	475	1'583	2'241	6'054
TOTAL		1'214'580	1'253'153	1'394'919	1'440'057	1'420'577	6'723'285

Tabelle 3 Übersicht Kosten der ablaufenden Programmvereinbarung, NFA-Phase 2020–24

1.3 Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmperiode

Das nachfolgende Diagramm stellt die Aufschlüsselung über die Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmperiode dar. Die Zahlenbasis entspricht den Abschlüssen für die Jahre 2020 – 2022. Analog zu der Kostenseite handelt es sich für das Jahr 2023 um Budgetzahlen, die im endgültigen Gesuch durch Ist-Zahlen ersetzt werden. Ebenso ergänzt werden die Budget-Zahlen 2024, sobald diese vorliegen.

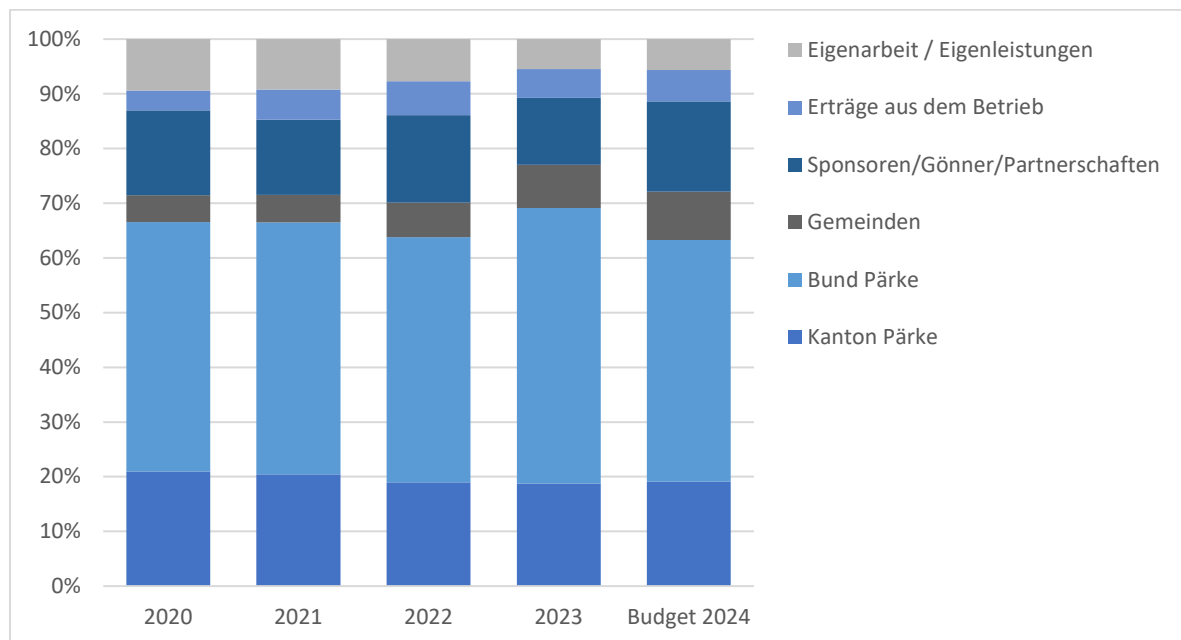


Abbildung 2 Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmvereinbarung, NFA-Phase 2020–24

Das Total des finanzierten Betrags 2020 – 2024 wird Mio. CHF 6.768 betragen, wobei die Finanzierungs-Anteile von Bund (46.3%) und Kanton (19.6%) tiefer ausfallen als ursprünglich veranschlagt (Bund 50% / Kanton 21.2%). Die gesamte Bundessubvention für die Programmvereinbarung 2020-24 wird Mio. CHF 3.130 betragen, diejenige des Kantons wird bei Mio. CHF 1.325 zu liegen kommen.

2 Überblick über die Leistungen des Parks in der kommenden Programmperiode

Die Programmvereinbarung 2025-2028 des Landschaftsparks Binntal fokussiert mit einer klaren Vision auf eine authentische, tief verwurzelte Nachhaltigkeit. Diese Nachhaltigkeit soll in allen ehemaligen, laufenden und zukünftigen Projekten, sowie in allen drei Dimensionen (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) verankert werden. Definiert wird die Nachhaltigkeit gemäss der Sustainable Development Goals (SDGs), auf welche sich die UNO-Mitgliedstaaten geeinigt haben und die in der Agenda 2030 des BAFU verankert ist. Die laufenden und die bevorstehenden Projekte und Aktionen des Landschaftsparks Binntal sollen nicht nur temporäre Initiativen, sondern vielmehr ein Ausdruck langfristig orientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien sein. Dabei sollen bedachte Unterhaltskonzepte und Aufwertungsmassnahmen langfristig gesichert werden.

Seit seiner Entstehung hat der Landschaftspark Binntal den Klimaaspekt in all seinen Aktivitäten berücksichtigt, auch wenn dieser Faktor nicht immer explizit im Vordergrund kommuniziert wurde. Da nun der globale Klimanotstand endlich in der Öffentlichkeit diskutiert wird, sollen diese Bemühungen betont und die Kommunikation bezüglich der eingeführten und geplanten klimafreundlichen Massnahmen intensiviert werden.

Innerhalb des Rahmens der neuen Programmvereinbarung finden etablierte Fokusbereiche ihren Platz und ihre Weiterentwicklung, darunter insbesondere die Folgenden:

- Die vorbildlich gelebte Umweltbildung mit bisherigem Fokus in der Kinder- und Schulbildung erfährt zukünftig im Projekt «Parktage Schule Untergoms» eine Konsolidierung. Gleichzeitig wird die Expansion der Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene weiter vorangetrieben, um lebenslanges Lernen zu fördern.
- Festigung und Weiterentwicklung des Zustands, dass sich die Region durch den Naturpark zu einer Strategie für einen naturnahen, sanften und ruhigen Tourismus entwickelt hat.
- Sicherung und Stärkung der hohen kulturellen Vielfalt, die das Binntal so einzigartig und schützenswert macht.
- Fortsetzung und Weiterentwicklung wichtiger Vorhaben, wie beispielsweise dem Partnerschaftsprogramm oder der Fachberatung durch das Fachgremium Baukultur.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Parkprojekte pro strategisches NFA-Programmziel zusammen und enthält die Leistungs- respektive Indikatoren-Vorschläge für die Programmvereinbarung der NFA-Phase V von 2025–28. Die Indikatoren wurden aus den einzelnen Projektblättern (P01 - P17) übernommen. Die Anzahl der Indikatoren richtet sich nach den Vorgaben des Bundes und umfasst rund 5 pro Programmziel.

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin
Programmziel 1: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft			
8	Natur- und Kulturlandschaft	Alle bisher realisierten Aufwertungsprojekte werden 2025 in einer Liste aufgeführt. Die Projekt-Überwachung und Gewährleistung des regelmässigen Unterhalts wird in einem Unterhaltskonzept festgehalten, auf der Projektliste jährlich überprüft und dokumentiert.	Jährlich
		Jährlich werden Natureinsätze zur Erhaltung und Förderung der Kulturlandschaft mit insgesamt 120 qualitativ hochwertigen Personentagen organisiert, durchgeführt, kommuniziert und ausgewertet.	Jährlich, 1. Quartal
10	Biodiversität	Die Jahres- und Aktionsprogramme gemäss aktuellem «Konzept Prioritäre Arten Landschaftspark Binntal» liegen jeweils im 4. Quartal des Vorjahres vor und werden dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt. Die Massnahmen werden jährlich gemäss Programm umgesetzt.	Jährlich
		Die ökologische Aufwertung des Siedlungsraumes wird jährlich mit mindestens einer Aktion gefördert (Sensibilisierung, Schulung, Aufwertungen oder ähnliches).	Jährlich

7	Ortsbilder	Der Park führt mit jeder Parkgemeinde eine Standortbestimmung zur möglichen Stärkung der Dorfkerne durch, bringt Trends und Ideen zu neuen Wohn- und Arbeitsformen aufgrund des digitalen Fortschritts ein und erarbeitet mit den Gemeinden einen Aktionsplan bis Ende 2028.	Jährlich
---	------------	--	----------

Programmziel 2: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

14	Tourismus	Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Landschaftspark Binntal und dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal wird jährlich im dritten Quartal auf seine Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst.	Jährlich, 3. Quartal
15	Wirtschafts-förderung	Jährlich werden die Aktionspläne der Partnerschaftsvereinbarungen einem Monitoring durch die zuständigen Projektleitenden unterzogen. Erbrachte Leistungen werden in den Aktionsplänen dokumentiert, Nachbesserungen angestossen.	Jährlich
16	Nachhaltige Mobilität	Jährlich wird im 1. Quartal der auf dem Mobilitätskonzept basierende Aktionsplan aktualisiert und Massnahmen daraus in dynamischen, projektbezogenen Arbeitsgruppen umgesetzt. Der Status der Massnahmen wird jeweils per Jahresende im Projekt-Status-Bericht festgehalten.	Jährlich, 1. Quartal
5	Grenzüberschr. Zusammenarbeit	Jährlich findet ein Austausch-Treffen («Incontro Annuale») mit den Parkmanagements, Vertretenden der Parkträgerschaften, Vertretenden der Gemeinden und interessierten Leistungsträger*innen der beiden Transboundary-Partner-Pärke Parco Naturale Veglia-Devero und Landschaftspark Binntal statt.	Jährlich
11	Ressourcen	Im Jahr 2025 liegt eine regionale Klimaanalyse zur (1) Betroffenheit, zur (2) Ist-Analyse der bereits ergriffenen Massnahmen sowie zum Handlungsbedarf in den Bereichen (3) Klimaschutz und (4) Klimaanpassung vor, woraus sich konkrete Massnahmen ableiten lassen.	4. Quartal 2025

Programmziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung

13	Umweltbildung	Jährlich finden mindestens 30 Natur- und Kulturerlebnisse mit insgesamt mindestens 600 Teilnehmenden statt.	Jährlich
		Jährlich findet im 2. Quartal eine Weiterbildung für die jugendlichen Hilfsleitenden und Leitenden der Parkfuchse und Schulangebote statt.	Jährlich
9	Landschaft als Museum	Zur Kommunikation der realisierten Objekte mit musealem Charakter wird bis Ende 2026 eine Gesamtpublikation in digitaler und/oder analoger Form publiziert. Sie zeigt alle zu besuchenden Themenwege, Informationsstandorte und Kultur- und Naturobjekte.	4. Quartal 2026
12	Lebendige Kultur	Bis Ende 2027 wird ein Konzept für die Gesamtkoordination inklusive Kuration der Museen im Landschaftspark Binntal erstellt. Lokale Wissensträger werden dem Entstehungsprozess beigezogen und in ihrer eigenen Angebotsentwicklung unterstützt.	4. Quartal 2027
		Die parkeigenen Kulturveranstaltungen Kunstaussstellung TWINGI, Parkwanderungen, Brunch und Herbstmarkt werden jährlich durchgeführt und laufend verbessert und professionalisiert	Jährlich

Programmziel 4: Management, Kommunikation, räumliche Sicherung

1	Parkmanagement / Geschäftsstelle	Jährlich wird im Projekt-Reviews ein Teil der laufenden Projekte mit einem parkeigenen Nachhaltigkeitskatalog überprüft (ökologische, soziale & wirtschaftliche Nachhaltigkeit). Jedes Teilprojekt wird mindestens einmal pro Programmperiode auf Nachhaltigkeit analysiert. Die Dokumentation erfolgt im jeweiligen Projekt-Status-Bericht.	Jährlich
3	Kommunikation	Jährlich wird in den regionalen Medien zusammen mit den Walliser Pärken (Naturpark Pfynges, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Weltnaturerbe SAJA) über eine der gemeinsam durchgeführten Aktionen/Projekte berichtet.	Jährlich

4	Partizipation der Bevölkerung	Das Parkfest wird als jährliches, niederschwelliges Angebot für informellen Austausch mit der breiten Bevölkerung genutzt, indem die Projektleitenden aktuelle Entwicklungen präsentieren und aktiv Feedback einholen.	Jährlich, 2. Quartal
6	Raumentwicklung Park	Die Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG» liegt Ende 2026 für das Parkgebiet vor und wird den relevanten Akteuren (Kanton, Gemeinden, Bauherrschaft) als Planungsinstrument zur Verfügung gestellt.	4. Quartal 2026
		Bei einer Umsetzung der Änderungen im Raumplanungsgesetz in den Bereichen Objektschutz, landschaftsprägende Bauten ausserhalb der Bauzone, derer Mehr- und Umnutzung sowie der damit verbundenen Planungs-, Aufwertungs- und Kompensations-ansätzen bietet sich der Park als Pilotregion an.	4. Quartal 2027

Programmziel 5: Forschung (Optional für RNP)

17	Forschung	Der Austausch mit der Akademie der Naturwissenschaften snat sowie anderen Parks und Institutionen, die Forschung betreiben, wird als Daueraufgabe gepflegt und gefördert. Die Aktivitäten werden in einem jährlichen Bericht zusammengefasst.	Daueraufgabe
----	-----------	---	--------------

Tabelle 4 Leistungsindikatoren-Vorschläge Programmvereinbarung, NFA-Phase 2025–28

Bezug zu übergeordneten Konzepten

Die nachfolgende Übersicht zeigt, inwiefern die Projekte zum übergeordneten Konzept «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» (SNE) der Agenda 2030 entsprechende Beiträge leisten. Ein höherer Zahlenwert in der Matrix bedeutet dabei einen höheren Beitrag des jeweiligen Projekts (P01 – P17) zum entsprechenden Schwerpunktthema. Die detaillierten Bewertungen pro Herausforderung sind in Anhang 1 ersichtlich.

Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 Agenda 2030	BAFU Programm-ziel 1			BAFU Programm-ziel 2					BAFU Programm-ziel 3			BAFU Programm-ziel 4					BAFU Progr. ziel 5
Projekt Schwerpunkt	P08	P10	P07	P14	P15	P16	P11	P05	P13	P09	P12	P01	P02	P03	P04	P06	P17
4.1 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion	1	6	2	11	12	9	12	1	10	1	1	6	3	5	2	1	2
4.2 Klima, Energie und Biodiversität	6	7	5	4	5	6	8	1	6	0	1	3	0	4	4	5	2
4.3 Chancengleichheit und sozialer Zusammenhalt	3	3	3	4	2	2	0	0	6	2	4	2	0	2	5	4	0

Tabelle 5 Beitrag Projekte zum übergeordneten Konzept «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030»

Analog zur SNE wird in der nachfolgenden Tabelle der Bezug der Parkprojekte zum Landschaftskonzept Schweiz (LKS) hergestellt. Ein höherer Wert in der Matrix bedeutet wiederum ein höherer Beitrag des Projekts zum übergeordneten Konzept. Die LKS-Ziele 1. – 7. entsprechen den «Allgemeinen Landschaftsqualitätszielen» und die Ziele 8. – 14. sind die «Qualitätsziele für spezifische Landschaften». Die Details sind in Anhang 2 ersichtlich.

Landschaftskonzept Schweiz (LKS)	BAFU Programm -ziel 1			BAFU Programm -ziel 2					BAFU Programm -ziel 3			BAFU Programm -ziel 4					BAFU Progr. ziel 5
Projekt LKS-Ziele	P08	P10	P07	P14	P15	P16	P11	P05	P13	P09	P12	P01	P02	P03	P04	P06	P17
1. Landschaftliche Vielfalt und Schönheit fördern	3	3	3	1	0	1	1	1	1	2	0	1	0	0	0	3	0
2. Landschaft als Standortfaktor stärken	2	1	3	3	2	1	0	2	2	2	1	1	0	2	1	2	0
3. Landnutzungen standortgerecht gestalten	3	2	1	3	2	1	3	1	0	1	0	1	0	1	0	3	1
4. Eingriffe sorgfältig und qualitätsorientiert	3	3	2	2	1	0	3	0	1	1	0	2	2	2	1	3	2
5. Kulturelles & natürliches Erbe anerkennen	3	2	3	2	0	0	1	2	2	3	3	1	1	2	1	1	1
6. Hochwertige Lebensräume sichern / vernetzen	2	3	1	0	0	0	3	0	1	0	0	1	0	1	0	1	1
7. Natürliche Dynamik zulassen	2	2	0	0	0	0	2	0	1	0	0	1	0	1	0	2	1
8. Städtische Landschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Periurbane Landschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10. Ländlich geprägte Landschaften - standortangepasste Nutzung	3	2	3	2	1	2	2	0	1	1	0	1	0	1	0	2	0
11. Hochalpine Landschaften - Natürlichkeit erhalten	3	3	1	2	1	1	3	1	1	2	0	2	2	1	0	3	2
12. Landwirtschaftlich genutzte Landschaften – erhalten / aufwerten	3	2	1	2	3	0	3	1	2	2	2	1	0	1	1	1	1
13. Tourismusgeprägte Landschaften - Landschaftl. / baukulturelle Qualitäten	2	2	2	3	2	3	3	2	1	1	1	1	0	1	1	2	1
14. Herausragende Landschaften – regionaler Landschaftscharakter aufwerten	3	3	3	2	0	1	1	1	1	2	0	1	0	1	0	2	0

Tabelle 6 Beitrag Projekte zum übergeordneten Konzept «Landschaftskonzept Schweiz»

3 Budgetierung und Investitionsplanung

Das Kapitel beinhaltet einen Überblick über sämtliche Kosten und deren Finanzierung für die anstehende NFA-Periode V von 2025–28. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kosten ist in den jeweiligen Projektblättern enthalten.

3.1 Kosten pro Projekt

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
P01 - Parkmanagement	198'700	198'700	198'700	198'700	794'800
P02 - Parkstrategie und Planung	17'900	12'100	34'400	23'800	88'200
P03 - Kommunikation	109'000	107'500	105'800	105'300	427'600
P04 - Partizipation der Bevölkerung	12'800	12'800	13'800	15'800	55'200
P05 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	46'200	44'500	44'500	44'500	179'700
P06 - Raumentwicklung Park	44'100	44'100	41'100	41'600	170'900
P07 - Ortsbilder, Siedlungen und Einzelbauten	55'800	55'800	55'800	55'800	223'200
P08 - Natur- und Kulturlandschaft	197'300	196'700	196'700	199'400	790'100
P09 - Landschaft als Museum	41'600	45'800	41'600	41'600	170'600
P10 - Biodiversität	80'200	80'100	80'600	82'700	323'600
P11 - Ressourcennutzung und -bewirtschaftung	58'300	61'300	62'500	65'000	247'100
P12 - Lebendige Kultur	160'200	165'600	162'600	166'300	654'700
P13 - Sensibilisierung und Umweltbildung	140'800	140'800	140'800	140'800	563'200
P14 - Tourismus	114'200	113'000	113'000	116'200	456'400
P15 - Wirtschaftsförderung	73'700	76'400	76'400	76'400	302'900
P 16 - Nachhaltige Mobilität	85'000	82'700	82'700	82'700	333'100
P17 - Forschung	5'200	5'200	5'200	5'200	20'800
Total in CHF	1'441'000	1'443'100	1'456'200	1'461'800	5'802'100

Tabelle 7 Kosten pro Projekt für die Programmvereinbarung, NFA-Phase 2025–28

3.2 Finanzierungsschlüssel pro Jahr

FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	86'900	87'600	91'000	90'400	355'900
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	200'400	197'900	199'700	201'800	799'800
Erträge aus Betrieb	96'900	99'200	100'000	101'100	397'200
Bund (Pärke)*	719'900	721'600	728'000	730'500	2'900'000
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	265'000	265'000	265'000	265'000	1'060'000
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Total in CHF	1'369'100	1'371'300	1'383'700	1'388'800	5'512'900

* noch nicht gesicherte Beiträge

Tabelle 8 Finanzierung Programmvereinbarung, NFA-Phase 2025–28: Finanzmittel Partner

Angaben zum Status der Finanzierung der jeweiligen Finanzierungsquellen:

- Gemeinden: Die Finanzierung ist zugesichert und im Parkvertrag geregelt. Ein Teil der Finanzierungsbeiträge sind projektbezogen werden laufend verhandelt.
- Sponsoren / Gönner / Partnerschaften: Projektspezifische Finanzierungsgesuche werden jährlich, beziehungsweise projektbezogen eingereicht.
- Erträge aus dem Betrieb: Die erwarteten Erträge richten sich nach Erfahrungswerten der Vorjahre.
- Kanton Pärke: Die Finanzierung ist bis 2024 zugesichert und kann vom Staatsrat, entsprechend dem Grossratsentscheid, um eine Periode verlängert werden.

3.3 Materielle Beiträge / Eigenarbeit / Eigenleistungen

Materielle Beiträge	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Miete / Infrastruktur / Material	0	0	0	0	0
Eigenleistungen / Eigenarbeit	71'900	71'800	72'500	73'000	289'200
Materielle Beiträge	71'900	71'800	72'500	73'000	289'200

Tabelle 9 Finanzierung Programmvereinbarung, NFA-Phase 2025–28: Materielle Beiträge

Angaben zu den Materiellen Beiträgen:

- Die Eigenarbeit wird mit 8.4 Stunden pro Arbeitstag und einem Stundensatz von CHF 30.-/Stunde abgerechnet.
- Die Eigenleistungen werden gemäss den effektiven Abrechnungen bewertet.

3.4 Projekte ausserhalb von Art. 23k NHG

Während der NFA-Periode V von 2025–28 sind zurzeit keine Projekte ausserhalb der Programmvereinbarung nach Art. 23k des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) geplant.

3.5 Nachweis, dass die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen der Region ausgeschöpft sind (Art. 2 Abs. 2 PÄV)

Mit dem veranschlagten Anteil an Eigenmitteln für die NFA-Periode V von 2025–28 sind die finanziellen Möglichkeiten der Parkregion ausgeschöpft. Die Parkgemeinden gehören zu den 36 Walliser Gemeinden, die vom Kanton als Gemeinden mit «spezifischen Problemen des Berggebiets und des ländlichen Raums» (PSRM-Gemeinden) und damit als strukturarm eingestuft werden. Grundsätzlich kann von den Gemeinden, aufgrund ihrer Finanzlage und der starken Belastung durch vorgegebene finanzielle Verpflichtungen kein höherer Sockelbeitrag bezahlt werden. Allerdings sind die Beiträge der Gemeinden insbesondere in der ablaufenden Programmperiode projektbezogen erhöht worden. Dieser Trend soll fortgesetzt werden, weshalb eine Erhöhung dieser Beiträge budgetiert wurde.

Um mit der Erhöhung der Leistungen und dem Wachstum des Parkbudgets mitzuhalten, wurde ein absolutes Wachstum der Drittmittel eingeplant. Die Beschaffung dieser Mittel stellt für das Parkmanagement eine Herausforderung dar, die jedoch zu bewältigen sein sollte. Eine Erhöhung der Drittmittel über dieses Wachstum hinaus, beispielsweise durch Erträge von Förderern, Unternehmen, Privaten, Stiftungen oder Sponsoren, stellt eine grosse Hürde dar. Dennoch wird dies angestrebt. Obwohl die Vermögen von Förderinstitutionen allgemein wachsen, hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass die Drittmittelbeschaffung für Projekte in den Randregionen eher schwieriger und aufwändiger wird. Regionale, nationale oder sogar internationale Unternehmen mit erheblichen finanziellen Möglichkeiten im Bereich Unterstützungsbeiträge fehlen in der Parkregion. Nicht zu vernachlässigende Faktoren bezüglich der Schwierigkeit der Drittmittelbeschaffung sind einerseits die einschneidenden Folgen der Corona-Pandemie und andererseits die aktuell herrschende Inflation, welche mit steigenden Zinsen, tieferer Kaufkraft und sinkendem Investitionswillen einher geht. Dies wirkt sich unmittelbar auf Sponsoringbudgets von Unternehmen aus.

Weiter verbessert werden könnte die Eigenmittelbasis des Parks durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit den touristischen Partnern vor Ort. Potential besteht darin, die zahlreichen und attraktiven Angebote preislich anzuheben, da gemäss durchgeführter Analyse die Preiselastizität tief ist und die Angebote als relativ günstig beurteilt werden.

Mit der Unterstützung von Partnern wie der Schweizer Berghilfe, Loterie Romande und Fonds Landschaft Schweiz kann weiterhin gerechnet werden. Die Anzahl Gesuche, die diese Organisationen erhalten, steigt jedoch jährlich und eine Erhöhung der Beiträge aus diesen Quellen ist nicht realistisch. Zudem wird bereits eine recht gute Ausschöpfung der Maximalbeiträge erreicht.

Entscheidender Faktor ist in allen Bereichen, dass durch die Durchführung innovativer, attraktiver und nachhaltiger Projekte zusätzliche Mittel generiert werden kann und dadurch der Drittmittelanteil laufend erhöht werden kann.

Mit einer Beteiligung von rund 32% am Gesamtbudget die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen für die Region ausgeschöpft.

4 Parkträgerschaft und Management

Das Kapitel zeigt auf, wie und durch wen (Organe, Personen und Funktionen) der Landschaftspark Binntal in den kommenden vier Jahren geführt wird.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ. Sie findet jährlich am ersten Samstag im März statt. Der Verein Landschaftspark Binntal zählt per Ende 2022 rund 349 Mitgliedschaften (davon 167 Familienmitgliedschaften). Die Mitglieder stammen zu je zirka einem Drittel aus den Parkgemeinden, aus dem übrigen Kanton Wallis und aus den anderen Schweizer Kantonen.

Trägerverein und Vorstand

Die Trägerschaft des Landschaftsparks Binntal bildet ein Verein, welcher durch einen neunköpfigen Vorstand gesteuert wird. Im Vorstand sind die vier Trägergemeinden des Parks sowie Fachpersonen aus den für den Park wichtigen Themenbereichen vertreten. Bei den Vertretern der Trägergemeinden handelt es sich um die jeweiligen Präsidenten, was die Wichtigkeit des Naturparks für die Gemeinden unterstreicht. In der Regel finden vier Vorstandssitzungen pro Jahr statt. Die Vorstandsmitglieder sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Name	Funktion	Angaben zur Person
Moritz Schwery	Präsident	Leiter Landwirtschaftszentrums Visp, Agronom
Francesco Walter	Vizepräsident, Gemeindevertreter	Vizepräsident Gemeinde Ernen, Intendant Musikdorf Ernen
Rudolf Jossen	Mitglied, Gemeindevertreter	Gemeindepräsident Binn, Pensionierter Controller
Chantal Carlen	Mitglied	Rechtsanwältin und Notarin, Verfassungsärztin
Rita Wagner Seiler	Mitglied	Stellvertretende Kantonsarchitektin Kanton Wallis, Architektin
Dr. Sven Wirthner	Mitglied	Bereichsleiter Oberwallis bei DJFW, Kanton Wallis, Wildtierbiologe
Armin Zeiter	Mitglied, Gemeindevertreter	Gemeindepräsident Grenchols, Finanzberater
Edwin Zeiter	Mitglied, Gemeindevertreter	Gemeindepräsident Gemeinde Bister, Pensionierter Lehrer, Kunstmaler, Landwirt
Adeline Zumstein	Mitglied	Co-Geschäftsführerin des Büros Archeos, Architekturhistorikerin

Tabelle 10 Mitglieder des Vorstands des Trägervereins Landschaftspark Binntal (Stand 11.10.2023).

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führt im Auftrag des Vorstands des Trägervereins Landschaftspark Binntal die operativen Geschäfte, setzt strategische Entscheide um, beschafft und verwaltet die finanziellen Mittel, erstattet Bericht die Projektverläufe und pflegt die Kontakte zu den Partnern. Für die kommende Programmperiode 2025-28 ist eine Ergänzung des Teams durch eine*n Projektleiter*in vorgesehen, einerseits um die geplanten Leistungen zu erreichen, andererseits um die Projekte vermehrt mit internen Ressourcen abzudecken. Ausserdem wird angestrebt, die verglichen mit anderen Naturparks sehr tiefen Löhne auf ein angemesseneres Niveau zu heben.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, deren Funktion und Pensum sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Name	Funktion	Pensum	Angaben zur Person
Luzia Carlen van den Hoek	Kuratorin TWINGI und Regionalmuseum Binntal	30%	Kunsthistorikerin, Museologin
Moritz Clausen	Geschäftsleiter, Projektleiter diverse Projekte	80%	Eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer, MSc Business & Economics
Peter Clausen	Projektleiter Landschaft als Museum, Umweltbildung	25%	Dipl. Pädagoge, ehem. Dozent PH Wallis
Barbara Grendelmeier	Projektleiterin Natur & Landschaft, Landwirtschaft, Rangerin	80%	BSc Umweltingenieurwesen
Doris Imhasly	Projektleiterin Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Website	50%	BSc Management, Tourismus und Reisedienste
Jeannette Imhof	Projektmitarbeiterin Umweltbildung	40%	Naturpädagogin
Siona Lang	Projektleiterin Kommunikation und Parktourismus	30%	Geschäftsleiterin Tourismusverein Landschaftspark Binntal
Elena Macherhammer	Stv. Geschäftsleiterin, Projektleiterin Wirtschaftsförderung, Finanzen, HR	50%	MSc Wirtschaftswissenschaften
Michael Murer	Projektleiter Umweltbildung, Signaletik, Ranger	80%	Dipl. Pädagoge, CAS Naturbezogene Umweltbildung
Tourismus-Team	Administration, Rechnungsstellung, Kommunikation (Outsourcing)		Coni Zeiter, Mara Barbosa, Jonas Zeiter, Jacqueline Imhof

Tabelle 11 Mitarbeitende der Geschäftsstelle des Landschaftsparks Binntal.

Mehrere Fachpersonen arbeiten als Projektleitende oder -mitarbeitende auf Mandatsbasis für den Landschaftspark Binntal. Mit diesen Personen wird alljährlich eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, bzw. werden diese Personen im Stundenlohn beschäftigt. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden die zu erwarteten Leistungen und Produkte aufgeführt und die Höhe der Entschädigung (Stundenansatz und Kostendach) festgelegt. Die Personen und deren Funktionen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Name	Funktion	Angaben zur Person
Julia Agten	Projektleiterin GIS	Gymnasiallehrerin, Umweltpädagogin, Projektleiterin GIS
Pascal Abgottspon	Fachgremium Baukultur, Nutzbautensanierung	Dipl. Architekt ETH
Manuela Frank	Parktage Schule Untergoms	Natur- und Umweltpädagogin
Mirjam Haag Markert	Parkfuchse, Schul- und Kinderangebote	Kindergärtnerin, Natur- und Wildnispädagogin
Monika Holzegger	Projektleiterin Dorfkernerneuerung	Inhaberin holzegger GmbH
Adrian Kräuchi	Co-Projektleiter diverse Projekte, Fachgremium Baukultur	Dipl. Ing. FH in Landschaftsarchitektur, Executive MBA, Inhaber Büro LandPlan
Dr. Jürg Meyer	Projektleiter Geotourismus	Dr. phil.nat., Geologe, Dipl. Bergführer

Name	Funktion	Angaben zur Person
David Ritz	Fachgremium Baukultur	Dipl. Architekt ETH
Andreas Weissen	Grenzüberschreitende Projekte, Parkguides, Hackbrettfestival	Ehem. Geschäftsführer Netzwerk Schweizer Pärke, Organisator BergBuchBrig
Remo Wenger	Co-Projektleiter Biodiversität	Dr. phil.nat., Biologe, Selbständig
Brigitte Wolf	Co-Projektleiterin Kommunikation	Biologin, Journalistin, Fotografin, Grossrätin
Amadé Zenzünen	Fachgremium Baukultur	Dr. phil. Sozialwissenschaft, Raumplaner, Inhaber Büro Raum und Umwelt
Adeline Zumstein	Regionalmuseum Binntal, Fachgremium Baukultur	Architekturhistorikerin, Inhaberin Archeos

Tabelle 12 Übersicht über Mandatsnehmende des Landschaftsparks Binntal.

Tourismusverein Landschaftspark Binntal

Der seit 2017 bestehende «Tourismusverein Landschaftspark Binntal» übernimmt die Aufgaben des Destinationsmanagements für die Region und basiert auf einer eigenen Rechtspersönlichkeit. Die Zusammenarbeit des Parks mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal basiert auf einer gemeinsam erarbeiteten Strategie und ist im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Koordination zwischen Naturpark und Tourismusverein ist durch die gegenseitige Vertretung im Vorstand (Tourismusverein), bzw. im Projektleitungsteam (Naturpark) sichergestellt. Der Tourismusverein mit eigener Geschäftsleitung setzt die gemeinsamen Tourismusstrategie des sanften, naturnahen Tourismus operativ um. Durch die enge Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vermarktung unter demselben Namen wird die Wettbewerbsfähigkeit des Parkgebiets gestärkt und die touristischen Wertschöpfung erhöht.

Organigramm (strategische und operative Ebene)

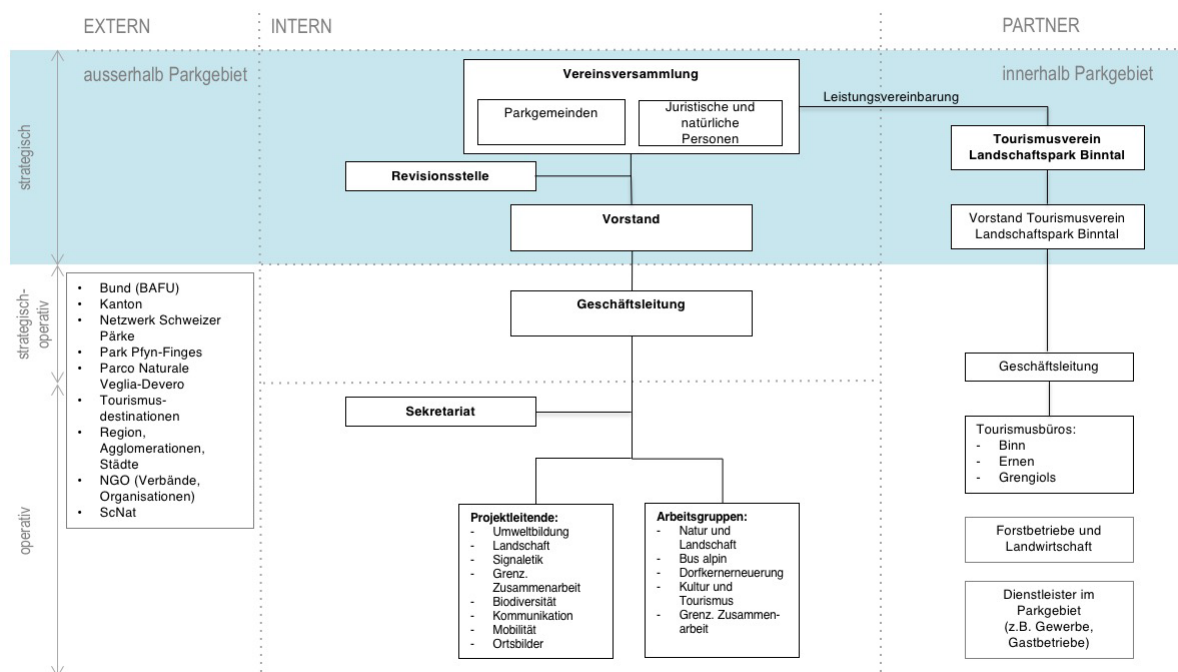


Abbildung 3 Organigramm Landschaftspark Binntal

5 Anhang

- Anhang 1: Beitrag Parkprojekte zu übergeordnetem Konzept «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030»
- Anhang 2: Beitrag Parkprojekte zu übergeordnetem Konzept «Landschaftskonzept Schweiz»



LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL



Gesuch um globale Finanzhilfen NFA-Periode V 2025–28

Kapitel B: Vierjahresplanung

Kapitel C: Projektblätter

Eingabe Bundesamt für Umwelt (BAFU) | Stand: 29. Februar 2024

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Parkmanagement	
PROJEKTNUMMER	01	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Die Geschäftsstelle stellt die operative Führung und das Management des Parks sicher und ist zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für sämtliche Parkbelange. Dabei ist sie verantwortlich für die Sicherstellung des Betriebs gemäss der in der Charta definierten Ziele und Projekte, für die laufende Optimierung der Management- und Kernprozesse, für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Wissensmanagements, für die Qualitätssicherung und für das Reporting gegenüber Bund und Kanton. Die Wirkungs- und Leistungskontrolle sind ebenfalls bei der Geschäftsstelle angegliedert. Das Projekt stellt die erforderlichen Ressourcen bereit, um vorsehbare sowie nicht vorhersehbare Leistungen während der laufenden NFA-Periode sicherzustellen. Insbesondere die Projekt-Finanzierung bei der Fortführung bestehender Projekte und zur Sicherung der Kontinuität sowie der Initiierung neuer Projekte bilden eine Kernaufgabe. Zentral ist auch die Koordination mit strategischen Partnern im Bereich neuer und bestehender Aufgabenfelder. Das Personal der Geschäftsstelle setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, Projektleitenden und Projektmitarbeitenden. Aufgaben aller Mitarbeitenden sind in den jeweiligen Pflichtenheften geregelt. Bei Bedarf sowie für die Leitung von einzelnen Parkprojekten werden Fachleute/Experten beigezogen, die auf Mandatsbasis Aufgaben im strategischen wie auch im operativen Bereich wahrnehmen und die Geschäftsstelle in ihren Aufgaben unterstützen.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks <i>Parkspezifisch</i> - Zielerreichungsgrad der mit Bund und Kanton vereinbarten Leistungen <i>Standardindikatoren</i> - Entwicklung Verhältnis private Mittel (Stiftungen, Institutionen, Wirtschaft, usw.) und Beiträge öffentliche Hand <i>Weitere</i> - Zufriedenheit von Bevölkerung und Gästen steigern - Entwicklung Parkfläche (Vergleich Parkfläche zu Beginn/am Ende der Betriebsphase in km ²)	Beitrag des Projekts ▪ Gesamtkoordination, Management und Qualitätssicherung (Strukturen, Abläufe, Prozesse, Zuständigkeiten) auf institutioneller Ebene ▪ Projektmanagement, Monitoring ▪ Reporting Bund/Kanton ▪ Aufbau und Entwicklung strategische Partnerschaften ▪ Management und Pflege Partnerschaften / Sponsoren ▪ Anspruchsgruppenspezifische Leistungen und Projekte ▪ Partizipation, Management Rückmeldungen, Bearbeitung Reklamationen ▪ Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (Massnahmen aufgrund von Rückmeldungen) ▪ Umsetzung der Parkstrategie (Zusammenarbeit mit potenziellen Erweiterungsgebieten) ▪ Präsentation und Repräsentation des Parks nach innen und aussen

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK

Schlüsselprojekt: Ja

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN

Das Projekt hat Bezug zu allen anderen Projekten, da es übergeordnete Querschnittsdienstleistungen umfasst.

PROJEKTORGANISATION**PROJEKTLEITUNG**

Moritz Clausen, Geschäftsleiter Landschaftspark Binntal

PARTNER

- Bund (BAFU)
- Kanton (DWNL)
- Geldgeber, Sponsoren, Unterstützer
- Trägergemeinden Landschaftspark Binntal
- Tourismusverein Landschaftspark Binntal
- Partnerbetriebe
- Netzwerk Schweizer Pärke
- EUROPARC Federation / Transboundary Parks Programme
- Parco Naturale Veglia-Devero
- Naturpark Pfyn-Finges
- Candidat Parc Naturel Régional de la Vallée du Trient
- UNESCO Weltnaturerbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch
- Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSTRUMENTE BZW. -PROZESSE

Integrale Querschnittsdienstleistung für alle Projekte mit fortlaufender Abstimmung und Koordination bezüglich übergeordneten Planungsinstrumenten und -prozessen.

Mit dem Projekt wird die gesamtheitliche Abstimmung und Koordination mit übergeordneten kantonalen und nationalen Instrumenten sichergestellt und priorisiert, insbesondere:

- LKS – Landschaftskonzept Schweiz, BAFU
- SDG – Sustainable Development Goals SDG, Agenda 2030, BAFU
- Kantonaler Richtplan Wallis

BEZUG ZU STRATEGISCHEN ZIELEN DES PARKS

- BAFU-Ziel 4:
Management, Kommunikation, räumliche Sicherung (Art. 25-27 PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 7:
Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

Die Parkmanagement-Aufgaben werden mit dem erneuerten Team der **Geschäftsstelle** erfolgreich geführt. Nach Wechseln in der Geschäftsführung ist die Geschäftsstelle sehr gut aufgestellt. Prozesse, Zuständigkeiten Pflichtenhefte sind klar definiert. Das Personal der Geschäftsstelle umfasst 465 Stellenprozente. Hinzu kommen etwa 150 Stellenprozente für externe Mandate (Fachleute/Experten), welche bei den Projekten unterstützen.

Das **integrierte Managementsystem (IMS)** der Schweizer Pärke ist fester Bestandteil der täglichen Arbeit und wird laufend aktualisiert. Dieses dient neben der Qualitätssicherung der effizienten Führung des Parks. Die IMS-Prozesse sind erstellt und werden laufend aktualisiert und optimiert.

Für die angestrebte qualitative Weiterentwicklung des Landschaftsparks Binntal, die Stärkung der **Nachhaltigkeit** in sämtlichen Projekten und den Aufbau interner Ressourcen, wird der Personalbedarf für die kommende NFA-Periode steigen. Bis ins Jahr 2028 wird der Personalbestand auf 520 Stellenprozente ausgebaut. Ausserdem wird angestrebt, die Löhne auf angemessene, konkurrenzfähige Niveaus zu heben.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftspark Binntal und dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal hat sich bewährt. Die Tourismus-Strategie der ganzen Region ist nachhaltiger, sanfter Tourismus. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen ist im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt und erlaubt es, das Potenzial der Marke «Landschaftspark Binntal» optimal auszuschöpfen.

Im Bereich der regionalen Zusammenarbeit soll die Aussenwahrnehmung der **Walliser Pärke** (Naturpark Pfyn-Finges, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Welterbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch) gestärkt werden. Sie sollen als Einheit für den unermesslichen Reichtum der Natur erkennbar sein. Das zweisprachige Netzwerk soll sich intensiver austauschen und die Interessen wahren. Es erstreckt sich im Perimeter über alle Regionen des Wallis. Die geografische Breite und Diversität soll den Pärken mehr Sichtbarkeit verschaffen, um bei Entscheiden von legislativen wie exekutiven Organen angemessen berücksichtigt zu werden.

Im Bereich der **nationalen Zusammenarbeit** soll die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Schweizer Pärken, welche durch das Netzwerk Schweizer Pärke koordiniert wird, weiter intensiviert werden. Die internationale Zusammenarbeit wird via Kooperation mit dem Partnerpark Parco Veglia Devero fortgeführt und am Transboundary-Park-Label von EUROPARC festgehalten.

LEISTUNGEN

1. Leitung Naturpark (operative Führung, Management, Personalführung und -entwicklung, Qualitätssicherung, Anlaufstelle, fortlaufende Eigenmittel-Beschaffung zur Projektfinanzierung)
 2. Sicherstellung Prozess- und Projektmanagement zur Erfüllung Administrations-, Kommunikations-, Organisations- und Managementaufgaben gemäss Vorgaben der Pflichtenhefte und Prozessen des integrierten Managementsystems (IMS).
 3. Sicherstellen der Implementierung betreffend Nachhaltigkeit für abgeschlossene, laufende und neue Projekte des Landschaftsparks Binntal.
 4. Der Austausch und die Koordination mit den Walliser Pärken (Naturpark Pfyn-Finges, Landschaftspark Binntal, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Welterbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch) wird in Form eines Netzwerkes intensiviert.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Die Geschäftsstelle erfüllt ihre Aufgaben gemäss den Pflichtenheften und dem integrierten Managementsystem als Daueraufgabe. Die Pflichtenhefte werden jeweils nach Änderungen in den Zuständigkeiten aktualisiert.
2. Jährlich findet ein Prozessreview des integrierten Managementsystems mit dem Team der Geschäftsstelle statt. Es existiert ein Reviewplan, der garantiert, dass alle Prozesse innerhalb der Programmperiode einmal revidiert werden.
3. Jährlich wird im Projekt-Reviews ein Teil der laufenden Projekte mit einem parkeigenen Nachhaltigkeitskatalog überprüft (ökologische, soziale & wirtschaftliche Nachhaltigkeit). Jedes Teilprojekt wird mindestens einmal pro Programmperiode auf Nachhaltigkeit analysiert. Die Dokumentation erfolgt im jeweiligen Projekt-Status-Bericht.
4. Der Austausch und die Koordination mit den Walliser Pärken und dem Kandidaten Trient mit dem Welterbe wird in Form eines Netzwerkes intensiviert. Jährlich findet ein gemeinsames Austausch- und Koordinationstreffen mit dem Naturpark Pfyn-Finges, dem Naturpark-Kandidaten Vallée du Trient und dem UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch statt. 2025 wird dieser vom Naturpark Vallée du Trient, 2026 vom UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, 2027 vom Landschaftspark Binntal und 2028 vom Naturpark Pfyn-Finges organisiert.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Parkbetrieb gemäss den Pflichtenheften																
IMS-Prozess-Audit gemäss Review-Plan																
Projekt-Review Nachhaltigkeitskatalog																
Netzwerk Walliser Pärke errichten und etablieren																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	62'800	62'800	62'800	62'800	251'200
Mandate	0	0	0	0	0
Löhne	125'900	125'900	125'900	125'900	503'600
Eigenarbeit / Eigenleistung	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Total in CHF	198'700	198'700	198'700	198'700	794'800
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	24'500	24'500	24'500	24'500	98'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	2'100	2'100	2'100	2'100	8'400
Erträge aus Betrieb	26'500	26'500	26'500	26'500	106'000
Eigenfinanzierung	53'100	53'100	53'100	53'100	212'400
Bund (Pärke)*	99'300	99'300	99'300	99'300	397'200
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	36'300	36'300	36'300	36'300	145'200
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	135'600	135'600	135'600	135'600	542'400
Eigenarbeit	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Eigenleistung	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Parkstrategie und Parkplanung	
PROJEKTNUMMER	02	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Die strategische Position des Landschaftsparks Binntal wird laufend gestärkt, wichtige Partnerschaften und Netzwerke werden auf- und ausgebaut. Die strategische Ausrichtung ist als rollender Prozess und von internen (z.B. Personelle Ressourcen) und externen Einflussgrössen (z.B. Bereitschaft Gemeinden zur Parkerweiterung) abhängig. Der Landschaftspark Binntal strebt eine Vergrösserung des Perimeters an, falls sich diese als räumlich und inhaltlich sinnvoll erweist. Inhaltliche strategische Ausrichtung: Der Park definiert sich als Modellregion für Nachhaltigkeit. Das Team hinterfragt insbesondere sein eigenes Wirken, die verfolgten Projekte und Angebote anhand definierter Nachhaltigkeitskriterien (ökologisch, sozial und wirtschaftlich; basierend auf SDGs – Sustainable Development Goals). ▪ Qualität und langfristiger Erhalt durchgeführter Projekte (Projektnachhaltigkeit) sowie die Erarbeitung neuer Projekte. ▪ Bei den bearbeiteten Themen ist der Bottom-up-Ansatz zentral. Die Wirksamkeit und Wahrnehmung in der Region sind um ein Vielfaches höher bei Projekten, die aus Bedürfnissen, Interessen und Initiativen der Bevölkerung entstanden sind. ▪ Aktuelle ökologische und gesellschaftliche Themen sollen mit Fokus auf die regionalen Gegebenheiten behandelt werden. So wird der Klimawandel und die damit verbundene Anpassung eines der Hauptthemen der nächsten Programmperiode. (<i>Vgl. Projekt 11 – Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung</i>) ▪ Bei Partnerschaften wird auf langfristige Zusammenarbeit und Kontinuität gesetzt, um echte, nachhaltige Wirkung zu erzielen. Dazu nimmt der Landschaftspark Binntal am Programm «Partnerunternehmen» des Netzwerks Schweizer Pärke teil, welches auf den 7 Parkwerten basiert. Zentraler Erfolgsfaktor für den Landschaftspark Binntal ist die vertiefte und ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal. Die einheitliche Strategie des nachhaltigen und sanften Tourismus sowie der gemeinsame Auftritt ist im wichtigsten Wertschöpfungsbereich der Region zentral und konnte mittlerweile erreicht werden.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts

Standardindikatoren

- 1-19 «Entwicklung Parkfläche»: Vergleich Parkfläche zu Beginn/am Ende der Betriebsphase in km²
 - 1-25 «Finanzen»: Entwicklung Verhältnis private Mittel und Beiträge öffentliche Hand
 - 4-25a «Mitwirkung»: Entwicklung Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierte Unternehmen und Organisatoren der Region)
 - 2-21c Teilnehmer: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase
 - 4-25b «Mitwirkung»: Vorliegende Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften / Netzwerke

- Wirksame Projekte über die Parkgrenzen hinaus führen dazu, dass eine Perimeter-Erweiterung als logischer nächster Schritt von den potenziellen zukünftigen Trägergemeinden wahrgenommen werden.
- Aufbau und Entwicklung strategische Partnerschaften
- Management und Pflege Partnerschaften / Sponsoren
- Sicherstellen optimale Rahmenbedingungen für die Mitwirkung
- Präsentation und Repräsentation des Parks nach innen und aussen

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK

Schlüsselprojekt: Ja

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN

Die strategische Ausrichtung hat Gültigkeit für alle Bereiche. Es besteht somit eine Verbindung mit allen laufenden und geplanten Projekten.

PROJEKTORGANISATION**PROJEKTLEITUNG**

Moritz Clausen, Geschäftsleiter

PARTNER

- Trägergemeinden Landschaftspark Binnthal
- Potenzielle Trägergemeinden erweiterter Parkperimeter
- Bevölkerung
- Tourismusverein Landschaftspark Binnthal
- Tourismusorganisationen Aletsch Arena, Bellwald und Goms
- Produzenten, Dienstleister und Absatzkanäle im Parkperimeter und in der umgebenden Region
- Schulregionen «Aletsch», «Untergoms» und «Goms»
- energieregionGoms, Forst Goms, Forst Aletsch, Energiedienstleister

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSTRUMENTE BZW. -PROZESSE

- SDG (Sustainable Development Goals) der Agenda 2030, BAFU
- Kantonaler Richtplan (Richtplanblatt A.10 «Naturpärke und UNESCO-Welterbe»)
- Gemeindestrategien Trägergemeinden und potenzielle neue Parkgemeinden
- Charta / Managementplan Landschaftspark Binnthal 2022-2031
- Programm «Partnerunternehmen», Netzwerk Schweizer Pärke
- Faktenblatt «Bauten, Anlagen und Nutzungen in Pärken von nationaler Bedeutung» (BAFU, 2012)

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE

- BAFU-Ziel 4:
Management, Kommunikation, räumliche Sicherung (Art. 25-27 PäV)
- Parkspezifisches Ziel 7:
Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

Die Verankerung bei den bestehenden Träger-Gemeinden, Partnern und in der Bevölkerung konnte in der ablaufenden Programmphase weiter gestärkt werden. Sichtbarkeit und Positionierung innerhalb und ausserhalb der Region wurden gestärkt. Zentral ist dabei die gemeinsame Strategie sowie der gemeinsame Auftritt mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binnthal.

Aufgrund der Fusion der Gemeinden Niederwald und Blitzingen in die Gemeinde Goms musste der Parkperimeter im Rahmen der Label-Erneuerung verkleinert werden. Der Verlust dieser beiden Gebiete und die Verkleinerung des Parkperimeters soll lediglich temporärer Natur sein. Die bestehende gute Zusammenarbeit, die räumliche Ausgangslage und bestehende Projektpotenziale machen eine Erweiterung in Richtung Goms attraktiv. Wesentlicher Bestandteil der Phase 2025–28 wird daher die Vorbereitung der **räumlichen strategischen Ausrichtung** auf die kommende Label-Phase (2032 – 2041) sein. Eine Ausweitung des Naturpark-Perimeters in Richtung Goms oder in Richtung Mörel-Filet soll evaluiert werden, indem die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren über die Parkgrenzen hinaus intensiviert wird:

- Bestehende Zusammenarbeit mit angrenzenden Tourismusregionen pflegen und intensivieren.
- Erschliessen fehlender Wertschöpfungsketten-Elemente in der Region (Goms / Östlich Raron) und in den benachbarten Pärken.
- Absatzmärkte für Produkte, Angebote und Dienstleistungen in den Regionen mit Entwicklungspotential gezielt bearbeiten.

- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Schulen der Region anstreben zur tiefen Verankerung des Parks.
- Vertiefte Zusammenarbeit mit der energieregionGoms und weiteren Akteuren im Bereich Energie (Biomasse, Energieholz, Wasserkraft, etc.).
- Überkommunale räumliche Entwicklung abstimmen und koordinieren.

Eine Gefährdung des Perimeters geht zurzeit von der geplanten alpinen Solaranlage im Saflischtal auf dem Gemeindegebiet Grengiols aus. Die drohende Schmälerung der Qualität von Natur und Landschaft und den daraus entstehenden Folgen gefährden den Verbleib der Gemeinde Grengiols im Park. Der Vorstand, das Team der Geschäftsstelle und die Trägergemeinden sind sich der Bedrohung bewusst, und befassen sich intensiv mit dem Projekt.

Inhaltlich ist der Landschaftspark Binntal bestrebt, sich auf seine Kernkompetenzen und -leistungen zu fokussieren. Das breite Spektrum an Möglichkeiten verleitet dazu, stets neue Projekte in neuen Gebieten zu eröffnen. Dadurch drohen realisierte und laufende Projekte in den Hintergrund zu geraten und der Verlust des Fokus auf die strategischen Ziele. Die **Projektnachhaltigkeit** ist einer der entscheidendsten Faktoren für das langfristige Gedeihen und die breite Akzeptanz eines Naturparks. Als Modellregion für nachhaltige Entwicklung soll die Nachhaltigkeit in jedem Teil-Projekt gelebt werden.

LEISTUNGEN

1. Die Entscheidungsgrundlagen für die strategische Entwicklung und das räumliche Wachstum des Landschaftsparks Binntal werden erstellt und evaluiert. Die Entwicklungsmöglichkeiten und Entscheidungsgrundlagen in Richtung Goms und Mörel-Filet werden aufbereitet, abgewägt und mit Gesprächen vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Akteuren über die Parkgrenzen hinaus wird intensiviert, um eine mögliche Parkerweiterung inhaltlich und strategisch fundiert vorzubereiten.
2. Für die Beurteilung laufender und neuer Projekte und Angebote werden die Nachhaltigkeitsanforderungen aller drei Dimensionen gemäss SDGs (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) in einem parkinternen, verbindlichen Kriterienkatalog festgehalten.
3. Der Betrieb des Parks wird durch die fach- und zeitgerechte Erarbeitung und Vorbereitung der Charta sowie der Projekte für die NFA-Phase VI von 2029–32 nahtlos weitergeführt.
4. Aktive Bearbeitung zum Fortbestand und zur Entwicklung des Naturparks: Sicherung aktuelles Gebiet, Entwicklungspotential und frühzeitige strategische Planungen für die 3. Label-Phase (2031 – 2042).
5. Die in der Charta und in der Programmvereinbarung definierte Strategie wird laufend implementiert und operativ gelebt, um die vorgegebenen Ziele fristgerecht zu erreichen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Das Dossier «Strategische Entwicklung des Landschaftsparks Binntal» mit Entscheid zur geplanten Parkerweiterung liegt im 3. Quartal 2028 vor. Die Erstellung des Dossiers wird im Jahr 2026 gestartet. Betroffene Gemeinden, Akteure und strategisch wichtige Partner werden gezielt mit einbezogen.
2. Ende 2025 liegt ein interner Nachhaltigkeitskatalog vor, bei dem die Werte in allen drei Nachhaltigkeits-Dimensionen gemäss SDGs (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) definiert sind.
3. Die Programmvereinbarung 2029-2032 (Gesuch um globale Finanzhilfen) wird im 3. Quartal 2027 beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.
4. Das Konzept für die grundlegende Überarbeitung der Charta (Managementplan 2032-2041) liegt Ende 2028 vor.
5. Zur Implementierung und Sicherung der Strategie und der Park-Werte im operativen Schaffen findet 2026 und 2028 eine gemeinsame Strategiesitzung mit dem Geschäftsstellen-Team und dem Vorstand statt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Dossier «Strategische Entwicklung Landschaftspark Binntal»																
Nachhaltigkeitskatalog für Projekte und Angebote																
Programmvereinbarung 2029-2032 (Gesuch um globale Finanzhilfen)																
Konzept Überarbeitung der Charta (Managementplan 2032-2041) liegt vor																
Strategiesitzung Team Geschäftsstelle / Vorstand																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Mandate	2'000	2'000	8'000	5'500	17'500
Löhne	10'000	4'500	19'700	12'100	46'300
Eigenarbeit / Eigenleistung	900	600	1'700	1'200	4'400
Total in CHF	17'900	12'100	34'400	23'800	88'200
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	3'400	2'100	6'600	5'300	17'400
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	1'500	1'100	2'600	1'000	6'200
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0
Eigenfinanzierung	4'900	3'200	9'200	6'300	23'600
Bund (Pärke)*	8'800	6'100	17'200	11'900	44'000
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	3'300	2'200	6'300	4'400	16'200
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	12'100	8'300	23'500	16'300	60'200
Eigenarbeit	450	300	850	600	2'200
Eigenleistung	450	300	850	600	2'200
Eigenarbeit / Eigenleistung	900	600	1'700	1'200	4'400

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Kommunikation und Signaletik
PROJEKTNUMMER	03
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Die Kommunikation ist eine der zentralen Aufgaben eines Regionalen Naturparks und wird im Landschaftspark Binntal in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein sichergestellt. Dies beinhaltet sowohl die Kommunikation nach innen (gegenüber Parkbewohnenden oder Gemeinden), als auch nach aussen (beispielsweise Stiftungen, Gäste oder Personen, die ausserhalb des Parkgebiets wohnen.) Dazu wird eine Vielfalt an Kommunikationsmitteln wie Webseite, Newsletter, ParkInfo oder weitere Prospekte genutzt. Zudem wird auch mittels stetiger Öffentlichkeitsarbeit der Auftritt in den Medien positiv gestaltet und dadurch die Wahrnehmung des Landschaftsparks Binntal gestärkt. Wichtig ist, dass die verschiedenen Anspruchsgruppen wie die Trägergemeinden, die Bevölkerung, Gäste, Partner, aber auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit haben, sich ausreichend zu informieren. Des Weiteren wird darauf geachtet, das Engagement auch in den übergeordneten Zielen Klima und Nachhaltigkeit kommunikativ zu transportieren, dies in Abstimmung auf das Projekt 02 – Strategie. So soll beispielsweise bekannt sein, dass Angebote auf den öffentlichen Verkehr abgestimmt werden oder die Drucksachen auf recyceltem Papier gedruckt werden. Die Kommunikation ist eine Daueraufgabe des Naturparks. Der Fokus in der NFA-Phase 2025-28 liegt auf der weiteren Digitalisierung und Optimierung der vorhandenen Kommunikationskanäle sowie auf eine gezielte mehrsprachige Kommunikation von ausgewählten Inhalten. Ein zweiter Teilbereich dieses Projekts ist die Signaletik. Diese umfasst insbesondere, vor Ort auf Gegebenheiten zu sensibilisieren. An den Hauptstrassen wird mit grossen Willkommenstafeln aufmerksam gemacht, dass die Gemeinden zum Landschaftspark Binntal gehören. Innerhalb des Perimeters werden die Gemeinden beschrieben, es wird aber auch auf Besonderheiten hingewiesen. Die Schwierigkeit besteht darin, genügend Informationen bereitzustellen, aber die Besuchenden und Bewohner*innen auch nicht mit der Masse an Informationen zu überfordern. In der NFA-Phase 25-28 geht es insbesondere darum, die bestehende Signaletik zu überprüfen, gezielt anzupassen und wo sinnvoll zu erweitern.

BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	<i>Parkspezifisch</i> ▪ Anzahl und Entwicklung der Webseitenbesucher ▪ Anzahl und Entwicklung von Medienartikeln	▪ Aktuelle Information über Park-Aktivitäten auf allen Kanälen ▪ Steuerung Kommunikationsleistungen über alle Kanäle ▪ Parkinterne/parkexterne Kommunikationsleistungen durch das Parkmanagement
	<i>Standardindikatoren</i> ▪ 3-25 «Zufriedenheit»: Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern (keine methodischen Vorgaben)	▪ Die Objekte werden in Publikationen, bei Veranstaltungen und digital kommuniziert. ▪ Signaletik und Besucherlenkung
	<i>Sonstige</i> ▪ Anzahl und Qualität generierter Artikel und Publikationen nach Medienreisen	▪ Organisation und Durchführung von Medienarbeit und Medienanlässen ▪ Partnerschaftspflege mit Medien

	▪ <i>Anzahl und Versand digitaler Newsletter</i> ▪ <i>Weiterentwicklung Drucksachen</i>	▪ Produktion thematische Flyer, Publikationen und Prospekte ▪ Versand Newsletter und ParkInfos ▪ Produktion und Auflage/Vertrieb von Angebots- und Informationsmaterial
BEDEUTUNG DES PROjekTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja	
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROjekTEN	Kommunikation ist als integrale Querschnitts-Dienstleistung mit allen Projekten zu verstehen und bezieht sich auf alle laufenden Projekte.	

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Siona Lang, Projektleiterin Kommunikation, Landschaftspark Binntal Michael Murer, Teilprojektleiter Signalistik, Landschaftspark Binntal	
PARTNER	▪ CH.H.GRAFIK Gestaltungswerkstatt ▪ Druckereien (Valmedia, Easyprint) ▪ Medien (Pomona, Kanal 9, Nationale Medien) und Medienschaffende ▪ Netzwerk Schweizer Pärke ▪ Kooperationspartner mit entsprechenden Plattformen (Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto, Partnerpärke)	
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	Kommunikation: Dienstleistung über alle Projekte hinweg, folglich ohne direkten Bezug zu übergeordneten Planungsinstrumenten und -prozessen Signalistik: Informations- und Daten-Paket Signalistik für die Schweizer Pärke von nationaler Bedeutung	
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 4: <i>Management, Kommunikation, räumliche Sicherung (Art. 25-27 PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 7: <i>Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation</i>	

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	In den vergangenen NFA-Phasen wurde insbesondere die Marke "Landschaftspark Binntal" aufgebaut und der Park in der Bevölkerung und bei Gästen etabliert. Der Park wird bei der Bevölkerung je länger, desto besser wahrgenommen, wobei die Fülle an Aktivitäten schwer zu vermitteln ist. Das zweimal jährlich erscheinende ParkInfo bietet eine hervorragende Möglichkeit, um die Bevölkerung und Mitglieder des Parks über abgeschlossene, laufende und bevorstehende Projekte zu informieren. In der ersten Betriebsphase des Landschaftsparks Binntal diente neben Prospekten insbesondere die Webseite als wichtigstes Kommunikationsmittel. Diese wurde bereits mehrfach überarbeitet. Hinzu kam im Verlauf der ersten Betriebsphase die Social-Media-Kanäle, allen voran Facebook und Instagram, Youtube wurde primär fürs Einbinden von Filmen in die bestehende Webseite genutzt. In der Vergangenheit wurde viel auf Kommunikation in Papierform gesetzt. Das ParkInfo und gewisse Flyer werden an die Park-Haushalte und teils an die Mitglieder vom Park versendet, so bleibt der Landschaftspark Binntal stetig präsent. In der kommenden NFA-Phase 25-28 ist das Ziel, ein gutes Gleichgewicht der Kommunikationsinstrumente herzustellen, insbesondere zwischen Druckmedien und digitalen Kommunikationsmitteln.
---------------------	---

LEISTUNGEN

1. Die Webseite sowie die Angebotsdatenbank-Einträge werden regelmässig aktualisiert und überarbeitet. Sie wird mehrsprachig geführt und in der Programmierung für Sehbehinderte aufbereitet.
2. Die Social-Media-Kanäle, insbesondere Facebook und Instagram, werden stetig gepflegt, um aktiv zu informieren und auf Anfragen zu reagieren.
3. Regelmässig werden Newsletter mit Informationen zum Naturpark, zu aktuellen Projekten und zu Partnerbetrieben versendet. Informationen zum Naturpark und dessen Projekte werden ausserdem über die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift "ParkInfo" geteilt.
4. Kommunikation wird verstärkt auf digitale Kanäle ausgerichtet. Ausgewählte Inhalte werden mehrsprachig produziert. Die Drucksachen werden laufend aktualisiert und bei Bedarf übersetzt, dabei werden möglichst umweltfreundliche Materialien verwendet.
5. Gemeindebehörden werden regelmässig über die Parktätigkeiten informiert.
6. Medienarbeit wird durchgeführt und Medienanlässe werden organisiert.
7. Evaluation, Konzeption und Planung der Besucherlenkungs- und Informationsmassnahmen an definierten (touristischen) Ausgangspunkten.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Um die Website aktuell zu halten, wird einmal jährlich die Checkliste «Kontrolle Aktualität» abgearbeitet. Nicht aktuelle Seiten werden zusätzlich über die Abfrage der letzten Aktualisierung des Providers identifiziert. Zur Kontrolle der Aktualität der Projekteinträge in der Angebotsdatenbank erhalten die Projektleitenden jährlich eine Aufforderung per E-Mail.
2. Es wird pro Woche mindestens ein Eintrag auf Facebook und Instagram erstellt. Zudem werden geeignete Einträge der Partnerbetriebe und Besucher*innen geteilt.
3. Der "Allgemeine Newsletter" wird 12-16 Mal pro Jahr versendet und weist dabei eine Öffnungsrate von 45%, sowie eine Klickrate von mindestens 15% auf.
4. In der NFA-Phase 25-28 wird die Imagebroschüre auf Französisch (2025), Italienisch (2026) und Englisch (2027) übersetzt und digital zur Verfügung gestellt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird jegliches Druckmaterial auf 100% recyceltem Papier gedruckt.
5. Die Gemeindebehörden werden durch das Parkmanagement laufend informiert, beispielsweise im Rahmen der Vorstandssitzungen, aber auch Ressortgetreu mit direkten Informationen an die Gemeinderät*innen.
6. Jährlich wird in den regionalen Medien zusammen mit den Walliser Pärken (Naturpark Pfyn-Finges, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Weltnaturerbe SAJA) über eine der gemeinsam durchgeführten Aktionen/Projekte berichtet.
7. Die bestehenden Informations- und Besucherlenkungstafeln werden jährlich kontrolliert und wenn nötig aktualisiert, was die nachhaltige Bewirtschaftung sicherstellt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Laufende digitale Kommunikation: Webseite, Angebotsdatenbank, Newsletter und Social Media																
Laufende analoge Kommunikation: Infomaterial, ParkInfo, Prospekte, Medien																
Übersetzung Imagebroschüre (F / E / I)																
Übersetzung Kulturwege (F)																
Daueraufgabe Signalistik / Besucherlenkung																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	63'400	63'400	63'400	63'400	253'600
Mandate	17'500	16'000	14'500	14'000	62'000
Löhne	22'700	22'700	22'700	22'700	90'800
Eigenarbeit / Eigenleistung	5'400	5'400	5'200	5'200	21'200
Total in CHF	109'000	107'500	105'800	105'300	427'600
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	3'600	3'300	3'300	3'300	13'500
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	22'500	22'200	22'000	21'700	88'400
Erträge aus Betrieb	3'100	3'100	3'100	3'100	12'400
Eigenfinanzierung	29'200	28'600	28'400	28'100	114'300
Bund (Pärke)*	54'500	53'800	52'900	52'700	213'900
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	19'900	19'700	19'300	19'300	78'200
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	74'400	73'500	72'200	72'000	292'100
Eigenarbeit	2'700	2'700	2'600	2'600	10'600
Eigenleistung	2'700	2'700	2'600	2'600	10'600
Eigenarbeit / Eigenleistung	5'400	5'400	5'200	5'200	21'200

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Partizipation der Bevölkerung
PROJEKTNUMMER	04
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Die Beteiligung der Bevölkerung und der Anspruchsgruppen ist in Anbetracht des Bottom-Up-Ansatzes der Schweizer Pärkepolitik grundlegendes Element eines erfolgreichen Parkmanagements und einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Eine erfolgreiche und möglichst breit abgestützte Mitwirkung führt dazu, dass regionale Identifikation entsteht und der Naturpark als nachhaltige Modellregion sowie dessen Werte tief in der Bevölkerung verankert werden. Ein wichtiges Mittel zur Mitwirkung sind thematisch gegliederte Arbeitsgruppen (AG). Durch professionell und zielgerichtet geführte Arbeitsgruppen werden strategische Projektentscheide sowie Ziele und Aktivitäten des Parks mit den verschiedenen Anspruchsgruppen abgestimmt. Die Arbeitsgruppen fungieren damit als Sounding Board, welches die Rückmeldungen der Bevölkerung abrufen. Unterschieden wird in ständige und dynamische / projektbezogene Arbeitsgruppen: • Ständige Arbeitsgruppen sind diejenigen, die unter der Führung von Gruppenleitenden konkrete Projekte, Massnahmen und Aktivitäten entwickeln, umsetzen und begleiten. • Dynamische / projektbezogene Kommissionen agieren für eine beschränkte Zeitdauer fokussiert und setzen dadurch den Einbezug respektive die Zusammenarbeit mit spezifischen Akteuren voraus. Die dynamischen, projektbezogenen Arbeitsgruppen lösen sich nach erfolgreicher Durchführung des Projekts wieder auf. Kernaufgabe der Arbeitsgruppen ist es, Ideen für Projekte und Aktivitäten zu entwickeln, welche dann in den jeweiligen Aktionsfeldern in den jährlichen Aktionsplan einfließen. Die Umsetzung erfolgt, je nach Projekt und Komplexität, durch die Arbeitsgruppen selbst oder in Zusammenarbeit mit dem Parkmanagement. Die Arbeitsgruppen setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweils wichtigsten Anspruchsgruppen sowie aus interessierten Privatpersonen, meist mit spezifischen Fachkenntnissen und Interessen, zusammen. In jeder Arbeitsgruppe ist das Parkmanagement in Form der Geschäftsstelle oder Projektleitenden vertreten, um die Koordination mit dem Gesamtprojekt sowie mit Teilaufgaben (Kommunikation, Finanzen, Fachunterstützung) zu gewährleisten.

BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Standardindikatoren - 3-25 «Zufriedenheit»: Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern (keine methodischen Vorgaben) - 4-25a «Mitwirkung»: Entwicklung Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierte Unternehmen und Organisatoren der Region) - 2-21c Teilnehmer: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase	▪ Optimale Rahmenbedingungen für Arbeitsgruppen durch offene Kommunikation, gut strukturierte Sitzungen und fachliche Inputs ▪ Aktives Abholen Meinungen der verschiedenen Anspruchsgruppen ▪ Standortbestimmung und Feedbackrunden in Arbeitsgruppen ▪ Leitung und fachliche Unterstützung der Arbeitsgruppen ▪ Präsentation und Repräsentation des Parks nach innen und aussen ▪ Kommunikation Ergebnisse / Erfolge ▪ Führen von Statistiken zur Entwicklung von Veranstaltungsteilnehmenden

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Mitwirkung widerspiegelt das Bottom-Up-Prinzip der Pärkepolitik.</i>
--	---

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	Die Partizipation der Bevölkerung ist in allen Projekten verbunden, da die Mitwirkung von Anspruchsgruppen überall erwünscht ist und gefördert wird.
--	--

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Moritz Clausen, Geschäftsleiter Landschaftspark Binntal
-----------------------	---

PARTNER	Sämtliche Institutionen und Vereinigungen von Personen in den Trärgemeinden sowie in der den Park umgebenden Region, welche Projekte und Ziele des Landschaftsparks Binntal mitgestalten und umsetzen möchten: <i>Gemeinden, Vereine, Stiftungen, Partnerschaftsbetriebe, Firmen, Privatpersonen</i>
----------------	---

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Pärkeverordnung (Art. 25, Abs. 3) ▪ BAFU-Bericht «Pärke von nationaler Bedeutung – Gemeinden in ihrer Rolle als Träger stärken» ▪ Aktionspläne und Leistungsvereinbarungen ▪ Masterarbeit F. Imhof (2018): Akzeptanz des Landschaftsparks Binntal in der lokalen Bevölkerung
---	---

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 4: <i>Management, Kommunikation, räumliche Sicherung (Art. 25-27 PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 7: <i>Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation</i>
--	--

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	Viele der bisherigen Aktivitäten und Projekte des Landschaftsparks Binntal gehen auf Ideen und Initiativen der Arbeitsgruppen zurück. Die Bottom-Up-Beteiligung ist die Basis für die nachhaltige Entwicklung des Parks. Gegenwärtig wirken sowohl Personen aus dem Perimeter als auch weitere Anspruchsgruppen (z.B. Zweitwohnungsbesitzer) in Arbeitsgruppen, Koordinationsgremien und Kommissionen mit. Die Tatsache, dass die Erneuerung der Parkverträge und damit der Fortbestand des Parks an den Gemeindeabstimmungen ohne Gegenstimme angenommen wurde, beweist eine gute Wirksamkeit und tiefe Verankerung in der Bevölkerung. Zur Vorbereitung der Programmvereinbarung wurde zu Mitwirkungszwecken ein Parkfest im Anschluss an die GV veranstaltet, an dem die Projektleitenden ihre Projekte präsentierten und für die Periode 2025-2028 Ideen einholten. Gleichzeitig wurde eine Umfrage durchgeführt, bei der unter anderem nach der Wahrnehmung des Parks gefragt wurde. 85% der Befragten fühlten sich gut oder sehr gut informiert und 82% sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Leistung des Naturparks. Bis auf eine Ausnahme beurteilten alle Befragten den Park als wichtig, wobei auch knapp 50% bestätigten, dass sie den Park aktiv unterstützen. Kritische Rückmeldungen gingen vorwiegend zu aktuellen Themen ein, allen voran die zurückhaltende Positionierung beim Solarprojekt. Ständige Arbeitsgruppen sind während folgende aktiv: ▪ Natur und Kulturlandschaft ▪ Landwirtschaft ▪ Kultur und Tourismus ▪ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ▪ Fachgremium Baukultur ▪ Gastgewerbe
---------------------	--

Von der Neugründung einer ständigen Arbeitsgruppe im Bereich Nachhaltige Mobilität wurde basierend auf dem überarbeiteten Mobilitätskonzept abgesehen. Grund ist die Heterogenität der Themen, der begrenzte Gemeindeübergreifende Charakter sowie die wechselnden Akteure in den Mobilitätsthemen. Stattdessen wird ein Aktionsplan erarbeitet, welcher in projektbezogenen Arbeitsgruppen umgesetzt wird.

Zu den weiteren **dynamischen / projektbezogenen Arbeitsgruppen** zählen die Projektgruppen Regionalmuseum Binnthal, Dezentrales Hotel oder AGs zur Durchführung einzelner Veranstaltungen (Parkwanderung, Tulpen-Brunch, usw.).

In der kommenden NFA-Phase VI (2025-2028) werden zumindest die etablierten Arbeitsgruppen beibehalten und laufend projektbezogene Arbeitsgruppen etabliert. Durch eine Öffnung der ständigen Arbeitsgruppen und die Einführung von Themenabenden soll die Anzahl der Mitwirkenden weiter erhöht werden. Zudem soll abgeklärt werden, ob im Bereich Energie und Klima eine weitere, ständige Arbeitsgruppe etabliert werden soll. Die Grundlagenarbeit dazu wird im Projekt 11 Ressourcennutzung und -bewirtschaftung gelegt.

LEISTUNGEN

1. In den ständigen Arbeitsgruppen werden Aktionspläne und Projektideen erarbeitet und die Projekt-Nachhaltigkeit der etablierten Projekte sichergestellt. Gleichzeitig dienen die Arbeitsgruppen der Kommunikation über Schlüssel-Akteure, welche Teil dieser Arbeitsgruppen sind.
 2. Die Bevölkerung verfügt mit den Arbeitsgruppen über Gefässe und Mittel zur Umsetzung ihrer Ideen. Der Nutzen des Parks wird konkret sichtbar, die Identifikation mit dem Park nimmt zu.
 3. Die direkte Mitwirkungsmöglichkeit der Bevölkerung und interessierter Akteure am Park ist sichergestellt. Durch die Einbindung der relevanten Interessengruppen ist der Park in der Bevölkerung akzeptiert und verankert. Neue, informelle und niederschwellige Gefässe führen dazu, dass auch der weniger aktive Teil der Bevölkerung Ideen mit dem Naturpark teilt und zur Mitwirkung angeregt wird.
 4. Der Bottom-Up-Prozess wird über verschiedene Kanäle und Instrumente gefördert, damit die verfolgten Projekte den Bedürfnissen, Interessen und Vorhaben der Bevölkerung entsprechen.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Jede ständige Arbeitsgruppe erstellt jährlich einen Aktionsplan, in dem neue Projektideen erarbeitet und Massnahmen für bestehende Projekte zum Zweck der Projekt-Nachhaltigkeit definiert werden. Die in den Aktionsplänen und Leistungsvereinbarungen festgehaltenen Arbeiten oder Aktivitäten, die von den Arbeitsgruppen erarbeitet wurden, werden im Verlauf des folgenden Jahres verfolgt und nach Möglichkeit umgesetzt.
2. Das Parkfest wird als jährliches, niederschwelliges Angebot für informellen Austausch mit der breiten Bevölkerung genutzt, indem die Projektleitenden aktuelle Entwicklungen präsentieren und aktiv Feedback einholen.
3. Über die verschiedenen Kommunikationskanäle (Website, ParkInfo, Newsletter, Social Media) werden mindestens einmal pro Quartal Aufrufe zu Mitwirkung, Mitarbeit und Meinungsmitteilung publiziert.
4. Im Jahr 2025 erfolgt die Abklärung der Notwendigkeit einer zusätzlichen, ständigen Arbeitsgruppe, voraussichtlich im Bereich Energie und Klima für die gesamte Region.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Arbeitsgruppen-Sitzungen mit Aktionsplänen als Resultat																
Parkfest als informelles, niederschwelliges Austauschgefäss																
Mitwirkungsmöglichkeit und -aufforderungen																
Beschluss zusätzliche Arbeitsgruppe (Bereich Klima und Energie)																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Mandate	0	0	0	0	0
Löhne	2'200	2'200	3'200	5'000	12'600
Eigenarbeit / Eigenleistung	600	600	600	800	2'600
Total in CHF	12'800	12'800	13'800	15'800	55'200
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	2'500	2'500	2'900	3'200	11'100
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	1'000	1'000	900	1'000	3'900
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0
Eigenfinanzierung	3'500	3'500	3'800	4'200	15'000
Bund (Pärke)*	6'400	6'400	6'900	7'900	27'600
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	2'300	2'300	2'500	2'900	10'000
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	8'700	8'700	9'400	10'800	37'600
Eigenarbeit	300	300	300	400	1'300
Eigenleistung	300	300	300	400	1'300
Eigenarbeit / Eigenleistung	600	600	600	800	2'600

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	
PROJEKTNUMMER	05	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Der Landschaftspark Binntal teilt sich mit dem Parco Naturale Alpe Veglia e Alpe Devero eine Ländergrenze von 24 Kilometern. Die geographische Nähe, die landschaftlichen und kulturellen Ähnlichkeiten sowie die Unterschiede – beispielsweise in der Sprache – tragen wesentlich dazu bei, dass eine sehr interessante und erfolgreiche Zusammenarbeit entstanden ist. Prioritäres und vertraglich festgehaltenes Ziel dieses Projekts ist es, die Zusammenarbeit der beiden Pärke in den nachstehenden Bereichen zu stärken und weiter auszubauen: ▪ Regelmässiger Informations- und Erfahrungsaustausch ▪ Schutz und Aufwertung von Natur und Landschaft ▪ Förderung der nachhaltig betriebenen regionalen Wirtschaft ▪ Förderung des kulturellen, wirtschaftlichen und sportlichen Austauschs ▪ Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Marketingaktivitäten ▪ Gemeinsame Aktivitäten zur Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung ▪ Dokumentation, Sicherung und Inszenierung des gemeinsamen natürlichen und kulturellen Erbes Wichtiger Schritt für die Konsolidierung der Zusammenarbeit der beiden Pärke ist die Anerkennung als «Transboundary Park» durch EUROPARC im Jahr 2019. Das Label ist nicht nur eine internationale Anerkennung, sondern auch eine Verpflichtung, im europaweiten Netzwerk der grenzüberschreitenden Pärke mitzuwirken. Die vorhandenen Potenziale der beiden Parks werden genutzt, indem gemeinsame Projekte und länderübergreifende touristische sowie kulturelle Angebote lanciert, entwickelt und gefestigt werden. Zudem wird durch gemeinsame Kommunikation und Marktveranstaltungen ein internationales Publikum erreicht. Viele der italienisch-schweizerischen Veranstaltungen haben bereits etabliert und sind fixe Elemente im Jahreskalender beider Seiten geworden.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks <i>Parkspezifische Indikatoren</i> ▪ Anzahl gemeinsamer Aktivitäten und Projekte <i>Standardindikatoren</i> ▪ Keine <i>Weitere</i> ▪ Bevölkerung der beiden Pärke kommt sich näher und kulturelle Werte des Partners kennen ▪ Bekanntheitsgrad und Gästefrequenzen aus jeweiligem Partnerpark sowie ausserhalb der Parkgrenzen nehmen zu ▪ Gegenseitige Vermarktung steigert touristische Wertschöpfung in beiden Pärken	Beitrag des Projekts ▪ Dialog und Kulturaustausch Schweiz-Italien werden vielfältiger und verbindlicher durch Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ▪ Vertiefte Kenntnisse über «Land und Leute» beidseits der Grenze durch den Austausch und die Sensibilisierung von Veranstaltungs-Teilnehmenden ▪ Transnationales Parklabel mit europäischer Reichweite stärkt Positionierung auf touristischem Markt, erhöht Reichweite und erschliesst neue Absatzmärkte

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK

Schlüsselprojekt: Ja

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN**03 Kommunikation, 14 Parktourismus, 15 Wirtschaftsförderung, 16 Nachhaltige Mobilität:***Vermarktung und Bekanntmachung von Angeboten und Produkten***08 Natur- und Kulturlandschaft, 09 Landschaft und Museum, 10 Biodiversität:***Austausch von Erfahrungen und Projektideen***12 Lebendige Kultur, 13 Sensibilisierung und Umweltbildung:***Vermittlung Kunstschaufende, Erarbeitung Unterrichtsmaterialien, Organisation Veranstaltungen, Transboundary-Parkguides.***PROJEKTORGANISATION****PROJEKTLEITUNG**

Doris Imhasly, Projektleiterin Landschaftspark Binntal

PARTNER

- Parco naturale Veglia-Devero, *Projekträger und -partner*
- EUROPARC FOUNDATION, *Dachorganisation der europäischen Grossschutzgebiete und Vergabe-Organ für das Transboundary Park Label*
- Transboundary Steering and Evaluation committee (STEC) und Träger der Transboundary Park Labels, *Transparcnet-Community*
- ALPARC, *Netzwerk Alpiner Schutzgebiete*
- Ente di gestione delle «Aree protette dell'Ossola» (Parco naturale dell'alpe Veglia e dell'alpe Devero e Parco naturale dell'alta valle Antrona), Trägergemeinden in Italien (Baceno, Crodo, Trasquera, Varzo sowie zugewandte Gemeinden Premia und Formazza)

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSTRUMENTE BZW. -PROZESSE

Vereinbarung zur Schaffung einer «Gruppe» für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Naturparks «Alpe Veglia und Alpe Devero» (Italien) und «Landschaftspark Binntal» (Schweiz)

EUROPARC Transboundary Parks Programme

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE

- BAFU-Ziel 2:
Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 3:
Fördern der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe)
- BAFU-Ziel 3:
Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 Bst. c PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 6:
Fördern des kulturellen Lebens

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

Die Schaffung eines **grenzüberschreitenden Parks** ist Resultat einer gemeinsamen, langfristigen Vision des Parco Naturale Veglia e Devero und des Landschaftsparks Binntal. Trotz unterschiedlicher Parkkonzeptionen in Italien und der Schweiz, überwiegen die Gemeinsamkeiten wie die alpinen Territorien, die vielfältige Natur, die gemeinsame Geschichte der Passlandschaft sowie vergleichbare alpine Kulturlandschaften.

In der NFA-Phase IV 2020–2024 konnte die grenzüberschreitende Kooperation gefestigt werden. Mindestens zweimal jährlich trifft sich das **Koordinationsgremium** der beiden Pärke («Gruppo di concertazione») zur Koordination gemeinsamer Projekte, Massnahmen und Veranstaltungen. Jährlich treffen sich ausserdem am **«Incontro Annuale»** die Park-Mitarbeitenden, Vorstände, Gemeindevertreter und weitere den Parks nahestehenden Personen beider Pärke. Die

Angestellten beider Parkverwaltungen trafen sich 2023 erstmals zu einem «Staff Meeting», das künftig jährlich stattfinden soll. Wichtige **Kommunikations- und Absatzmöglichkeiten** wurden geschaffen, wie beispielsweise das jährliche «Parchi in Città», einem gemeinsamen Auftritt zur in Italienischen und Schweizer Städten zur Bekanntmachung von Natur, Kultur und Kulinarik der beiden Pärke und ihrer Partner.

In der Transboundary-Park-Community wird eine regelmässige Teilnahme an den **Transparcnet-Meetings** sichergestellt. Im Jahr 2022 konnte dieses einwöchige, europäische Treffen im Binnental und auf der Alpe Devero durchgeführt werden. Ein erfolgreicher Anlass und eine Genugtuung, nachdem das Treffen der Alpenpärke mit dem Danilo Re Memorial im selben Jahr coronabedingt abgesagt werden musste.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird in der kommenden Programmperiode weitergeführt und erweitert. Es gilt, die Re-Zertifizierung als Transboundary-Park zu sichern. Ausserdem sollen gemeinsame Angebote weiterentwickelt und neue Angebote aufgelegt werden, um die Attraktivität beidseits der Grenze hochzuhalten

LEISTUNGEN

1. Regelmässige Sitzungen der beiden Parkverwaltungen der grenzüberschreitenden Pärke sichern Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und garantieren die laufende Umsetzung des gemeinsamen Aktionsplans.
2. Regelmässiger Austausch zwischen den Mitarbeitenden, Verantwortlichen und Nahestehenden der grenzüberschreitenden Pärke fördert die sichert Projekte, Vorhaben und den Austausch kultureller Werte.
3. Gemeinsame Auftritte der grenzüberschreitenden Pärke für die Vermarktung der Tourismusregionen sowie von Produkten erhöhen die Sichtbarkeit und erschliessen weitere Absatzmärkte.
4. Die Erneuerung des Transboundary-Park-Labels erzielt internationale Anerkennung und Reichweite. Zudem wird der regelmässige Austausch im europaweiten Netzwerk der grenzüberschreitenden Pärke gesichert.
5. Grenzüberschreitende, gemeinsame Veranstaltungen führen zu regelmässigem kulturellem Austausch, fördern die Sensibilisierung und sichern die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Zweimal pro Jahr findet die Sitzung zwischen den beiden Parkverwaltungen («Gruppo di concertazione») zur Koordination gemeinsamer Projekte, Massnahmen und Veranstaltungen statt. Die Ergebnisse der abwechselnd in Italien und der Schweiz stattfindenden Treffen werden protokolliert.
2. Jährlich findet ein Austausch-Treffen («Incontro Annuale») mit den Parkmanagements, Vertretenden der Parkträgerschaften, Vertretenden der Gemeinden und interessierten Leistungsträger*innen der beiden Transboundary-Partner-Pärke Parco Naturale Veglia-Devero und Landschaftspark Binnental statt.
3. Mindestens zweimal jährlich findet ein gemeinsamer Auftritt der grenzüberschreitenden Pärke zur Vermarktung der Tourismusregionen, der regionalen Produkte sowie der gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen statt.
4. Die Re-Zertifizierung mit dem Label «Transboundary Park» der EUROPARC Foundation ist im 3. Quartal 2025 abgeschlossen.
5. Jährlich finden mindestens 3 gemeinsame Veranstaltungen der beiden grenzüberschreitenden Pärke statt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gruppo di concertazione – Koordinationssitzung																
Incontro Annuale – Jährliches Austauschtreffen																
Gemeinsamer Auftritt zur Vermarktung der Regionen																
Re-Zertifizierung «Transboundary-Park» abgeschlossen																
Gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen, Projekte																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	17'300	15'800	15'800	15'800	64'700
Mandate	6'000	6'000	6'000	6'000	24'000
Löhne	20'500	20'500	20'500	20'500	82'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'400	2'200	2'200	2'200	9'000
Total in CHF	46'200	44'500	44'500	44'500	179'700
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	1'400	1'400	1'400	1'400	5'600
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	6'400	6'000	5'900	5'900	24'200
Erträge aus Betrieb	4'600	4'600	4'600	4'600	18'400
Eigenfinanzierung	12'400	12'000	11'900	11'900	48'200
Bund (Pärke)*	23'000	22'200	22'300	22'300	89'800
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	8'400	8'100	8'100	8'100	32'700
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	31'400	30'300	30'400	30'400	122'500
Eigenarbeit	1'200	1'100	1'100	1'100	4'500
Eigenleistung	1'200	1'100	1'100	1'100	4'500
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'400	2'200	2'200	2'200	9'000

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Raumentwicklung Park
PROJEKTNUMMER	06
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Das Ziel des Projekts Raumentwicklung Park ist die Koordination und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten sowie die räumliche Sicherung des Parkgebiets. Die gemeinsame gemeindeübergreifende räumliche Entwicklungsstrategie stärkt den Landschaftspark Binntal und seine «territoriale Governance». Als Grundlage dazu dient ein integraler und interkommunaler räumlicher Raumentwicklungsplan für die Bereiche Landschaft, Siedlung, Wirtschaft, Tourismus und Verkehr. Die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Plans ist als Daueraufgabe von zentraler Bedeutung. In Zusammenhang mit raumwirksamen Tätigkeiten ausserhalb der Bauzone wurde kürzlich aufgrund eines Infrastrukturprojekts eine Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG» erarbeitet, welche als Grundlage für Beurteilung, Abstimmung und Optimierung von Bauvorhaben dienen soll. Auf dieser Basis soll nun für den Park eine flächendeckende Potenzialkarte erstellt werden. Zur Sicherstellung der Planungskontinuität in den Gemeinden wird mit dem vorliegenden Projekt eine fortlaufende fachliche Begleitung und Qualitätssicherung bei raumwirksamen Tätigkeiten (Planungen, Siedlungsentwicklung, Bauen ausserhalb Bauzone) zur Verfügung gestellt. Bei der Siedlungsentwicklung umfasst die Unterstützung der Gemeinden insbesondere die strategische Entwicklung, die Qualitätssicherung in Zusammenhang mit der Innenentwicklung (qualifizierte Verfahren) und der Siedlungserneuerung (vgl. Projektblatt 07). Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Landschaft und Verkehr. Die räumlichen und baulichen Qualitäten der traditionellen Siedlungsstrukturen im Landschaftspark Binntal sollen erhalten bleiben und aufgewertet werden. Um dies kurz-, mittel- und längerfristig erreichen zu können, hat der Landschaftspark Binntal eine Fachberatung etabliert. Die Mitglieder der Fachberatung tauschen sich regelmässig aus, koordinieren die laufenden Projektarbeiten und setzen sich für Qualitätssicherung im Parkgebiet ein. Sie beraten die Baubewilligungsbehörden und Private bei konkreten Projekten bzw. bei deren Planung. Ferner kann die Fachberatung zur Unterstützung der Gemeinden bei Vollzugsaufgaben sowie zur Koordination von Aufgaben des Parks mit Gemeinden, kantonalen Dienststellen und Dritten beigezogen werden. Das WebGIS (Geoinformationssystem) dient als dynamisches Planungs- und Umsetzungsinstrument zur Steuerung der räumlichen Entwicklung. Es wird projektübergreifend eingesetzt und hat einen ganzheitlichen Ansatz. Das dynamische Planungsinstrument soll – auf gemeinsamen Zielvorstellungen aufbauend – die kontinuierliche Mutation (ergänzen, erweitern, ändern, entfernen von Inhalten) im Sinne einer rollenden Planung möglich sein und verbindlich geregelt werden.

BEITRAG ZU DEN
WIRKUNGSINDIKATOREN DES
PARKSWirkungsindikator aus 10-
Jahres-Planung des Parks

Beitrag des Projekts

Standardindikatoren

2-25 «Ausrichtung raumrelevanter Tätigkeiten auf Anforderungen Park»: a) Anzahl kommunale und regionale Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks und
b) Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen

- Aufzeigen von Strategien und einem ganzheitlichen, integralen Planungsansatz
- Fachliche Begleitung kommunale Ortsplanungsrevisionen
- Vertiefungsarbeiten Landschaft und Mobilität
- Raumentwicklungsplan fortschreiben

	Weitere - Räumliche Aktivitäten und Vorhaben sind langfristig aufeinander abgestimmt, Synergien werden geschaffen und Konflikte verhindert - Die Gemeinden sind über die Entwicklungsabsichten informiert und stehen hinter dem Instrument. ▪ Fachliche Beratung kommunaler Behörden und Verwaltungen ▪ Integration von Inhalten und Planungsergebnissen aus dem Modellvorhaben ▪ Entwicklungssteuerung, v.a. Siedlung und Landschaft
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	07 Ortsbilder, Siedlungen, Einzelbauten Zusammenhang der Raum- / Entwicklungsstrategie mit bestehender Substanz, Identifizierung und Berücksichtigung bestehender Werte und Potenzial nicht/wenig genutzter Substanz/ Infrastruktur, Abklärung Erhalt und Aufwertung bestehender Ressourcen. Projektidee grosse Solaranlage im Saflischtal (Grengiols Solar) Bezugnahme auf den <i>Erläuternden Bericht zum Richtplanblatt Naturpärke und UNESCO Welterbe, Kanton Wallis (A.10)</i>: Die Eintragung der «Projektidee einer grossen Solaranlage im Saflischtal» (mittlerweile Stufe Baugesuch) im Kapitel «Einzuhaltende Auflagen und Bedingungen im weiteren Verfahren» und dem damit verbundenen Auftrag zur Klärung, ob eine solche Anlage mit dem Naturpark Binntal kompatibel wäre, sind eine enge verfahrensbezogene Koordination und ein fachlicher Austausch zwischen dem Landschaftspark Binntal und den zuständigen Fachstellen des Kantons Wallis sicherzustellen. Revision Raumplanungsgesetz (parlament.ch > Geschäfts-Nr. 18.077) Die Änderungen des Raumplanungsgesetzes in den Bereichen Objektschutz, landschaftsprägende Bauten ausserhalb der Bauzone, derer Mehr- und Umnutzung sowie der damit verbundenen Planungs-, Aufwertungs- und Kompensationsansätze können wesentliche Auswirkungen auf die Qualität der Natur- und Kulturlandschaften im Landschaftspark Binntal zur Folge haben. Im Falle der Umsetzung dieses Ansatzes auf kantonaler Stufe würde sich der Landschaftspark Binntal als funktionaler Raum für eine solche Planung anbieten. Alle Strategien Die Strategie hat eine integrale und räumliche Verbindung zu sämtlichen Parkprojekten.
PROJEKTORGANISATION	
PROJEKTLEITUNG	Adrian Kräuchi, Landplan AG, Projektleiter Landschaftspark Binntal Moritz Clausen, Geschäfts- und Projektleiter Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Trärgemeinden Landschaftspark Binntal ▪ Fachgremium Baukultur des Landschaftsparks Binntal ▪ Dienststelle für Raumentwicklung / Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie / Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft ▪ Bundesamt für Raumentwicklung ARE
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Richtplanblatt A.10 Naturpärke und UNESCO Welterbe, Kt. Wallis ▪ Richtplanblatt C. 3 Schützenswerte Ortsbilder und Gebäude, historische Verkehrswege sowie archäologische Stätten ▪ Landschaftskonzept Kanton Wallis ▪ Natur & Landschaft in der Raumplanung - Leitfaden für Gemeinden (Kanton Wallis) ▪ Kommunales Inventar der Natur- & Landschaftswerte – Wegleitung und Pflichtenheft (Kanton Wallis) ▪ Landschaftskonzept Schweiz (LKS) ▪ ISOS (Inventar Schützenswerte Ortsbilder der Schweiz) ▪ IVS (Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz)

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE

- BAFU-Ziel 4:
Management, Kommunikation, räumliche Sicherung (Art. 25-27 PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 7:
Fördern von Kooperationen, Partnerschaften und Innovation

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

Der räumliche Entwicklungsplan wurde bereits mit dem Modellvorhaben (2014-18) erarbeitet. Darin ist die detaillierte Siedlungsentwicklung im Sinne der Parkstrategie festgehalten. Obwohl ein verbindliches interkommunales Planungsinstrument in der ablaufenden NFA-Periode IV (20-24) nicht zu Stande kam, wird das Modellvorhaben immer wieder als wichtige Grundlage für Themen der Siedlungsentwicklung herangezogen. So wurde beispielsweise das Instrument den Gemeinden und deren Raumplaner als wichtige Grundlage für die Ortsplanungs-Revision zur Verfügung gestellt oder in Binn wird in der im Modellvorhaben ausgeschiedenen Entwicklungszone eine verdichtete Überbauung projektiert.

Die aufgebaute Zusammenarbeit in raumplanerischen Fragestellungen zwischen Park und Gemeinden soll weitergeführt und intensiviert werden. Einen guten Zugang konnte durch die Fachberatung (Fachgremium Baukultur) geschaffen werden, welches den Gemeinden bei Fragen bezüglich Baukultur und Raumentwicklung kompetent unterstützen kann. Auch hier fliessen die über die letzten Jahre im Park erarbeiteten Grundlagen ein.

Im Bereich Landschaft wurde der Prozess für die Revision der kommunalen Landschaftsplanung in Koordination mit der kantonalen Dienststelle angestossen. Dies ist Teil der Ortsplanungs-Revision und wird parallel zum Teil Siedlung erarbeitet. Dieser Prozess soll weitergeführt werden und auch in der konkreten Umsetzung wird der Park als wichtiger Partner und Wissensträger für die Gemeinden zur Verfügung stehen.

LEISTUNGEN

1. Die fachliche Beratung betreffend raumwirksame Tätigkeiten durch den Landschaftspark Binnental wird den kommunalen Behörden als Dienstleistung zur Verfügung gestellt.
2. Die Vertiefungsarbeiten zum Thema Landschaft (v.a. Freihaltegebiete, Gebiete mit Landschaftsprägenden Bauten) und Mobilität (Verkehrsberuhigung innerorts, Begegnungszonen, siedlungsnaher Langsamverkehr) sind als Grundlage für die Erhaltung und Entwicklung der Landschaftsqualität sichergestellt.
3. Der Park steht bei der Umsetzung und beim Abschluss der Ortsplanungsrevision den Gemeinden als Fachstelle für jegliche raumplanerische Fragen (Siedlungsentwicklung, Landschaft, Verkehr) beratend zur Seite.
4. Erarbeitung einer flächendeckenden Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG» als Grundlage zur Beurteilung, Abstimmung und Optimierung raumwirksamer Tätigkeiten.
5. Begleitung Anpassungen durch die Änderungen im Raumplanungsgesetz (Geschäft 18.077) in den Bereichen Objektschutz und landschaftsprägende Bauten, ggf. vorgezogenes Engagement als Pilotregion in Koordination mit dem Kanton Wallis.
6. Betrieb und Bewirtschaftung des Geografischen Informationssystems (GIS) und des darauf basierenden Raumentwicklungsplans für das Parkgebiet wird sichergestellt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Die fachliche Beratung betreffend raumwirksame Vorhaben wird jährlich mindestens einer Gemeinde zur Verfügung gestellt. Diese wird zur Qualitätssicherung genutzt oder es wird eine gemeinsame Planung realisiert. Die Beratungen werden protokolliert oder jährlich in einem Bericht zusammengefasst.
2. Zur Sicherung der Landschaftsqualität wird das Kommunale Inventar der Natur- & Landschaftswerte (Landschaftsplanung), welches die Gemeinden und deren Planungsbüros erstellen, einer Qualitätssicherung durch den Park unterzogen und mit den Parkzielen abgestimmt. Konkrete Empfehlungen werden bis Ende 2025 an die zuständigen Behörden abgegeben.

3. Die Ortsplanungsrevision der Gemeinden wird im Jahr 2026 abgeschlossen, wobei der Park bei der Umsetzung – insbesondere bei der Landschaftsplanung - die Mitwirkung sicherstellt.
4. Die Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG» liegt Ende 2025 für das Parkgebiet vor und wird den relevanten Akteuren (Kanton, Gemeinden, Bauherrschaft) als Planungsinstrument zur Verfügung gestellt.
5. Bei einer Umsetzung der Änderungen im Raumplanungsgesetz in den Bereichen Objektschutz, landschaftsprägende Bauten ausserhalb der Bauzone, derer Mehr- und Umnutzung sowie der damit verbundenen Planungs-, Aufwertungs- und Kompensationsansätzen bietet sich der Park als Pilotregion an.
6. Als Daueraufgabe wird das Geografische Informationssystem (GIS) betrieben und bewirtschaftet. Jährlich werden die Projektdaten, insbesondere bezüglich Aufwertungsmassnahmen und im Bereich Prioritäre Arbeiten ins GIS eingepflegt. Der Raumentwicklungsplan wird dadurch als Daueraufgabe aktuell gehalten.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Fachliche Beratung raumwirksame Vorhaben																
Abschluss Landschaftsplanung (Kommunales Inventar Natur- & Landschaftswerte)																
Abschluss Ortsplanungsrevision (Beratung Gemeinden)																
Potenzialkarte «geschützte Lebensräume NHG»																
Raumplanungsrevision landschaftsprägende Bauten: Anbieten als Pilotregion																
Betrieb und Bewirtschaftung GIS, Aktualisieren Raumentwicklungsplan																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	16'000	16'000	13'000	13'000	58'000
Mandate	17'600	17'600	15'600	15'600	66'400
Löhne	8'300	8'300	10'500	11'000	38'100
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'200	2'200	2'000	2'000	8'400
Total in CHF	44'100	44'100	41'100	41'600	170'900
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'300	5'300	4'300	4'300	19'200
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	4'800	4'800	4'800	4'800	19'200
Erträge aus Betrieb	1'600	1'600	2'000	2'200	7'400
Eigenfinanzierung	11'700	11'700	11'100	11'300	45'800
Bund (Pärke)*	22'100	22'100	20'500	20'700	85'400
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	8'100	8'100	7'500	7'600	31'300
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	30'200	30'200	28'000	28'300	116'700
Eigenarbeit	1'100	1'100	1'000	1'000	4'200
Eigenleistung	1'100	1'100	1'000	1'000	4'200
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'200	2'200	2'000	2'000	8'400

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Ortsbilder, Siedlungen, Einzelbauten
PROJEKTNUMMER	07
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Das Siedlungsgebiet des Landschaftsparks Binnthal weist mit seiner hohen Dichte an Ortsbildern nationaler Bedeutung sowie den zahlreichen traditionellen landwirtschaftlichen Wohn- und Nutzbauten (Einzelgebäude und Ensembles) in Streubauweise eine überdurchschnittliche Qualität auf. Ziel des Projekts ist der Erhalt und die Aufwertung der bedeutenden Ortsbilder sowie der einzigartigen kulturlandschaftlichen Ensembles und Einzelbauten. Weiter wird eine Aufwertung von Gewerbearealen oder Siedlungsfragmenten verfolgt. ▪ Siedlungserneuerung (Stärkung der lokalen Zentren) Die lokalen Zentren – in aller Regel historische Dorfkerne – sollen mit Massnahmen zur Aufwertung der Bauten und Anlagen bzw. deren hochwertige Weiterentwicklung inklusive der inneren und äusseren Freiräume einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des ISOS und damit zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes leisten. Die historischen Dorfkerne sollen als lebendige Siedlungsschwerpunkte der Gemeinden für Wohnen, (digitale) Arbeit Dienstleistung/ Einkaufen sowie als sozialer Lebens- und Begegnungsraum für die Bewohner*innen gestärkt werden. Dies erfordert Massnahmen im Bereich der Erhaltung, Erneuerung, Aufwertung und Weiterentwicklung der historischen Dorfkerne. ▪ Siedlungstrenngürtel/strukturierende Grünräume Die Siedlungstrenngürtel/strukturierenden Grünräume sind wichtige Elemente für die Gliederung und Strukturierung der Hauptsiedlungen selbst - innerörtlich wie auch der gesamten Kulturlandschaft. Mit einer bewussten Sicherung und Gestaltung sollen diese langfristig erhalten bleiben und gesichert werden. ▪ Siedlungsfragmente einbinden / Gewerbebezonen aufwerten Siedlungsfragmente – Gebäudekonglomerate und Gewerbebezonen ausserhalb der traditionellen Weiler und Ortskerne – sollen durch gezielte Verdichtung und/oder gestalterische Massnahmen bestmöglich in die Kulturlandschaft eingebettet oder klar zäsiert abgegrenzt werden. Die Ablesbarkeit der Landschaft soll durch bewusste Gestaltung und Strukturierung gefördert werden.

BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS**Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks****Beitrag des Projekts*****Standardindikatoren***

Instrument zur Bewertung der Veränderung der Natur und Landschaft (IBVNL)

- Entwicklungssteuerung, v.a. Siedlung und Landschaft

Weitere

- Siedlungen und historische Dorfkerne werden belebt durch gezielte Massnahmen im Bereich Wohnen und Arbeiten
- Anzahl und Entwicklung fach- und sachgerechter Sanierungen historischer Bauten und Anlagen zur Bereicherung Orts- und Landschaftsbild
- Anzahl/Entwicklung begleiteter und optimierter Projekte hinsichtlich der landschaftlichen Integration
- Orts- und Landschaftsbild bleibt erhalten und wird aufgewertet

- Stärkung / Belebung Dorfkerne durch fachlichen Input und Projektunterstützung
- Fachliche Beratung kommunaler Behörden und Verwaltungen
- Fachliche Beratung bei privaten Bauvorhaben Grundlagen für die originalgetreue Sanierung wertvoller Kultur- und Baudenkmäler sowie Ensembles werden bereitgestellt und bekannt gemacht
- Bekanntmachung von Grundlagen, Perspektiven, Möglichkeiten bei Gebäudeerneuerung

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja Kulturlandschaft – im vorliegenden Fall die Bauten und Freiräume – sollen erhalten und aufgewertet werden, was positive Auswirkungen auf die Wohlfahrt und den angestrebten Tourismus hat.
--	--

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	06 Raumentwicklung Park Fachspezifische und inhaltliche Schnittstelle, Synergien zwischen Beratung und Entwicklungsunterstützung (Fachgremium Baukultur) 08 Natur- und Kulturlandschaft Abstimmen der Priorisierung von kulturlandschaftlich bedeutenden Nutz- und Mischbauten, Gegenseitige Abstimmung Siedlungs- und Landschafts-Entwicklung 09 Landschaft und Museum Abstimmen der Sanierungen und Beschreibungen von kulturlandschaftlich bedeutenden Elementen der Landschaft
--	--

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Adrian Kräuchi, Landplan AG, Projektleiter Landschaftspark Binnthal Moritz Clausen, Geschäfts- und Projektleiter Landschaftspark Binnthal
PARTNER	▪ Trärgemeinden Landschaftspark Binnthal ▪ Fachgremium Baukultur Landschaftsparks Binnthal ▪ Dienststelle für Raumentwicklung / Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe ▪ Bundesamt für Raumentwicklung ARE
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. - PROZESSE	▪ ISOS (Inventar Schützenswerte Ortsbilder der Schweiz) ▪ IVS (Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz) ▪ Richtplanblatt A.10 Naturpärke und UNESCO Welterbe, Kt. Wallis ▪ Richtplanblatt C.3 Schützenswerte Ortsbilder und Gebäude, historische Verkehrswege sowie archäologische Stätten ▪ Projektresultate Modellvorhaben, KTI Landschaftspark Binnthal 2013, «räumlich atmosphärische Qualität»
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 1: <i>Erhaltung und Aufwertung von Natur & Landschaft (Art. 20 PäV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 2: <i>Erhalten, Wiederherstellen und Entwickeln der Kulturgüter und Ortsbilder</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	In der Siedlungserneuerung wurden wichtige Fortschritte erzielt: - Verankerung Wohnbauförderreglement, welches als Ergebnis des Modellvorhabens entstand, in allen Parkgemeinden. - Abschluss Konzept «Poort-a-Poort» - ein dezentrales Dorfhof in Grengiols. Mittlerweile wurden durch die Stiftung die Gebäudeteile erworben, Sondierungen durchgeführt, die Umsetzungsplanung gestartet und das Baugesuch eingereicht. - Masterplan zur Siedlungserneuerung Grengiols fertiggestellt und der Bevölkerung präsentiert. Nun sollen Elemente des Plans in die Mehrjahresplanung der Gemeinde Grengiols übertragen werden. - Abschluss des Innosuisse-Projekts «Gebäudeerneuerung Oberwallis» als wichtiger Schritt zum Erhalt historischer Bausubstanz. Die unter dem Titel «Veta/Nova – Bausubstanz einfach erneuern» präsentierten Leitfäden stiessen auf grosses Interesse. Aufgrund der sehr guten Auftragslage im Bausektor ist die konkrete Anwendung noch verhalten. - Siedlungsentwicklung in Schmidigehischere (Binn): Bildung einer Projektgruppe mit der Gemeinde Binn zur Sicherung des Wohnraums im Dorf (Überbauung Parkplatz, Sanierungsprojekt Altbestand).
---------------------	--

Im Bereich **Siedlungsentwicklung** und Belebung der Dorfkerne ergeben sich durch die **Digitalisierung** neue Perspektiven. Mit Unterstützung des Naturparks können «Digitale Nomaden» in Ernen den Coworking-Space nutzen. Durch solche neuen Konzepte können gleichzeitig Dorfkerne belebt und der Dorf-Infrastruktur neues Leben eingehaucht werden. Potentiale wie diese (Schulen, Dorfläden, Bank/Post) gilt es bei jeder Gelegenheit zu berücksichtigen und zu nutzen.

Zum Erhalt von **Ökonomiebauten** in den Dorfkerne sowie in der Kulturlandschaft konnte der Park in den vergangenen Jahren rund ein Dutzend Sanierungen von Objekten anstossen und begleiten. Die zukünftige Ausrichtung soll einer Mehrjahresplanung folgen, damit die sanierungswürdigen Nutzbauten möglichst proaktiv und zu einem frühen Zeitpunkt saniert werden. Dies hält die Kosten tief und erhöht die Chancen auf eine konkrete Umsetzung.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Behörden wird über die freiwillige, praxisorientierte Beratung durch das **Fachgremium Baukultur** sichergestellt. Das Gremium setzt sich aus Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Raumplanung und Städtebau sowie Architekturgeschichte zusammen. Es leistet Unterstützung und Beratung von Privaten und Institutionen bei der Sanierung und beim Neubau von Gebäuden, berät die Gemeinden in Baukulturellen Fragen, in Sachen Raumplanung und Siedlungsentwicklung und übernimmt Koordinationsaufgaben für den Naturpark.

LEISTUNGEN

1. Gemeinsam mit den Trägergemeinden werden Massnahmen zur Stärkung und Belebung der Dorfkerne durchgeführt, wobei auf Bewährtes und Innovatives zurückgegriffen wird.
 2. Kommunikation und Förderung Anwendung der Leitfäden aus dem Innosuisse-Projekt «Veta/Nova – Bausubstanz einfach erneuern».
 3. Die Sanierung von Ökonomiebauten wird durch Erstellen einer Mehrjahresplanung proaktiv, um sanierungswürdige Nutzbauten möglichst früh, kostengünstiger und mit einer höheren Umsetzungswahrscheinlichkeit zu sanieren.
 4. Der Siedlungserneuerungs-Masterplan in Grengiols wird in die Mehrjahresplanung der Gemeinde integriert.
 5. Gewerbezone mit Siedlungsfragmenten (z.B. Industriezone zBrigg) werden mit gestalterischen Massnahmen bestmöglich in die Kulturlandschaft eingebettet, bzw. klar zäsiert abgegrenzt.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Der Park führt mit jeder Parkgemeinde eine Standortbestimmung zur möglichen Stärkung der Dorfkerne durch, bringt Trends und Ideen zur neuen Wohn- und Arbeitsformen aufgrund des digitalen Fortschritts ein und erarbeitet mit den Gemeinden einen Aktionsplan bis Ende 2028.
2. Der Know-How-Transfer bezüglich fachgerechter und einfacher Erneuerung von historischer Bausubstanz (Leitfäden VETA/NOVA) wird sichergestellt indem mindestens alle zwei Jahre (2026 und 2028) Informationsveranstaltungen für Behörden, Bauherren, Fachleute und/oder Private durchgeführt werden. Zudem werden mögliche Pilotprojekte im Parkperimeter gefördert.
3. Im Jahr 2026 liegt die Mehrjahresplanung für die Sanierung von Ökonomiegebäuden im Park vor, damit Massnahmen proaktiv und gezielt angestossen werden. Wesentliches Priorisierungskriterium ist die Landschaftsprägung (Auslegung abhängig von Revision des Raumplanungsgesetzes, Geschäft 18.0777). Weitere Kriterien sind Einzelwert und Situationswert.
4. Bis 2025 sind Elemente des Siedlungserneuerungs-Masterplans in der Investitionsplanung der Gemeinde Grengiols integriert. Ende 2028 ist mindestens ein Element des Siedlungserneuerungs-Masterplans in Grengiols umgesetzt.
5. Für die Industriezone zBrigg wird bis Ende 2026 ein Aufwertungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet, welches bestehende Bauten mit gestalterischen Massnahmen bestmöglich in die Kulturlandschaft einbettet, bzw. klar zäsiert abgrenzt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Standortbestimmung zur Stärkung der Dorfkerne																
Know-How-Transfer zur Erneuerung historischer Bausubstanz																
Mehrjahresplanung Sanierung Ökonomiebauten																
Siedlungserneuerung Grengiols (Investitions-Planung / Umsetzung)																
Aufwertungskonzept Industriezone zBrigg																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	2'500	2'500	2'500	2'500	10'000
Mandate	26'000	26'000	26'000	26'000	104'000
Löhne	24'500	24'500	24'500	24'500	98'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'800	2'800	2'800	2'800	11'200
Total in CHF	55'800	55'800	55'800	55'800	223'200
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'200	5'200	5'200	5'200	20'800
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	8'100	8'100	8'100	8'100	32'400
Erträge aus Betrieb	1'600	1'600	1'600	1'600	6'400
Eigenfinanzierung	14'900	14'900	14'900	14'900	59'600
Bund (Pärke)*	27'900	27'900	27'900	27'900	111'600
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'200	10'200	10'200	10'200	40'800
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	38'100	38'100	38'100	38'100	152'400
Eigenarbeit	1'400	1'400	1'400	1'400	5'600
Eigenleistung	1'400	1'400	1'400	1'400	5'600
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'800	2'800	2'800	2'800	11'200

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Natur- und Kulturlandschaft	
PROJEKTNUMMER	08	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Das vorliegende Projekt verfolgt die Erhaltung, Förderung und Aufwertung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft mit ihren spezifischen regionalen Charakteristiken. Wesentliche Instrumente zur Umsetzung dieses Ziels sind kulturlandschaftliche Aufwertungsprojekte, eine gesamtheitliche Umsetzungsstrategie betreffend Waldeinwuchs, die Pflege der Hochstammfelddobstbaumbestände, die Renaturierung und Pflege von Feuchtgebieten sowie Natureinsätze mit Freiwilligengruppen. Weiterer Bestandteil dieses Projekts ist die Initiierung und Ausführung von Aufwertungsarbeiten an Objekten des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS sowie die Schaffung von weiteren kulturlandschaftlichen Lebensraumstrukturen und -elementen. Für abgeschlossene Projekte und Aufwertungsmassnahmen findet eine jährliche Standortbestimmung sowie periodische Erfolgskontrollen statt. Der Schwerpunkt in der neuen Programmvereinbarung liegt in der nachhaltigen Pflege und der langfristigen Sicherung bereits umgesetzter Projekte. Abgrenzung zum Projekt 10 Biodiversität Mit dem vorliegenden Projekt (Nr. 08) werden vorwiegend Massnahmen mit hohem kulturlandschaftlichem und landschaftsästhetischem Anspruch zur Förderung der Landschaftsqualität realisiert. Arten- und lebensraumspezifische Massnahmen werden im Projekt 10 «Biodiversität» erarbeitet und umgesetzt. Um Synergien zu erzielen, werden die beiden Projekte eng koordiniert.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	<i>Parkspezifische Indikatoren</i>	
	▪ Anzahl und Entwicklung von Landschaftspflegeeinsätzen, Teilnehmern und partizipierenden Akteuren	▪ Organisation und Durchführung von Natureinsätzen ▪ Kommunikation der Massnahmen und deren Wirkungen in den Parkmedien
	<i>Standardindikatoren</i>	
	▪ 1-20a Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Bio-diversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz ▪ 2-20a Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz ▪ Instrument zur Bewertung der Veränderung der Natur und Landschaft (IBVNL)	▪ Planung, Durchführung und Unterhalt von kulturlandschaftlichen Aufwertungsprojekten ▪ Planung, Durchführung und Unterhalt von ökologischen Aufwertungen innerhalb und ausserhalb der Siedlungen ▪ Betrieb Geodatenmanagement
	<i>Weitere</i>	
	▪ Entwicklung der ökologisch aufgewerteten Flächen und der Strukturvielfalt (Quantität/Flächengrösse und Qualität/umgesetzte Pflegemassnahmen)	▪ Planung, Durchführung und Unterhalt von ökologischen Aufwertungen innerhalb und ausserhalb der Siedlungen ▪ Förderung / Pflege Hochstammobstbäume, gemeinschaftliche Gartenprojekte

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Grosse Bedeutung für den Park, wodurch grosse Anstrengungen unternommen werden zum Erhalt und zur Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft, was positiv auf die Wahrnehmung der Region für die Bevölkerung und die Gäste hat</i>
--	---

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	10 Biodiversität <i>Koordination der natur- und kulturlandschaftlichen Aufwertungsprojekten mit den Arten- und Lebensraumförderungsmassnahmen</i> 11 Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung <i>Nachhaltigkeit und Klimaaspekte (Klimaschutz und Klimaanpassung) in die Projekte der natur- und kulturlandschaftlichen Aufwertung einbeziehen.</i>
--	--

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Barbara Grendelmeier, Projektleiterin Landschaftspark Binntal
-----------------------	---

PARTNER	▪ Fonds Landschaft Schweiz (FLS) ▪ Pro Natura ▪ Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ▪ KAB, SUS, Netzwerk Natur, Zivildienst ▪ Walliser Pärke (Naturpark Pfyn-Finges, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Weltnaturerbe SAJA) ▪ Landwirte ▪ Forstreviere ▪ Parkgemeinden ▪ Bundesamt für Strassen, Abteilung Langsamverkehr und historische Verkehrswege ▪ Kantonale Dienststellen: DWNL (Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft) / DLW (Dienststelle für Landwirtschaft) / DJFW (Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere) / Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe
----------------	---

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Landschaftskonzept Schweiz ▪ Landschaftsstrategie des BAFU ▪ Kantonale Landschaftskonzeption ▪ Inventare Natur und Landschaft, Bund und Kanton ▪ Leitfaden Waldeinwuchs Kanton Wallis ▪ Schutz- und Entwicklungskonzept BLN Binntal
--	--

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 1: <i>Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PàV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 1: <i>Erhalten, Aufwerten und Entwickeln der Natur- und Kulturlandschaften, Lebensräume, Flora und Fauna</i>
--	---

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	In den vergangenen NFA-Phasen wurden zahlreiche Projekte mit landschaftsprägendem Charakter umgesetzt. Dazu gehören unter anderem ein grosses Entbuschungsprojekt auf der Binneralpe, die Lancierung eines Waldeinwuchs-Projekts, die Neuschaffung und Aufwertung verschiedener Feuchtgebiete, die Errichtung des Naturwaldreservates Twingi, die Realisierung von ortstypischen Holzzäunen sowie die Begleitung des Landschaftsqualitätsprojekts der DLW zur Förderung vielfältige Natur- und Kulturlandschaft. Die Förderung der Hochstammbstbäume und die Pflege der Gemeinschaftsgärten wurde als Daueraufgabe etabliert. Ausserdem wurden kontinuierlich Objekte des Inventars der historischen Verkehrswege IVS saniert werden. Auch in der kommenden NFA-Phase sind Aufwertungsprojekte geplant. In der Grube Lengenbach nähert sich der Mineralien-Abbau dem Ende, wodurch eine Renaturierung und der Erhalt der Geschichte des Lengenbachs in den Fokus rückt. Bei den laufenden Änderungen im Raumplanungsgesetz bezüglich landschaftsprägender Bauten (vgl. Projekt P06 –
---------------------	---

Raumentwicklung Park) können sich Auswirkungen auf die Qualität von Natur- und Kulturlandschaften ergeben. Eine Begleitung dieser Änderungen ist aus kulturlandschaftlicher Sicht daher zentral.

Der Mässerbach und sein Einzugsgebiet sind als grösstes naturbelassenes Gewässernetz im Park sehr bedeutsam. Damit der Wert natürlich fliessender Gewässer verankert und der Öffentlichkeit vermittelt wird, wurde die Zertifizierung als **Gewässerperle PLUS** in Angriff genommen.

Bei der Daueraufgabe **Naturschutzaufsicht** konnte im Jahr 2023 die Kontinuität sichergestellt werden. Aufgrund der Pensionierung der langjährigen Mandatsnehmerin wurden die Ranger-Aufgaben auf zwei interne Mitarbeitende aufgeteilt. Dies erhöht den Kontakt zur Bevölkerung, zu Partnern und zu Gästen, wodurch Informationen geteilt und Rückmeldungen eingeholt werden können. In Zusammenarbeit mit Pro Natura und der Gemeinde Binn wurde in diesem Zusammenhang das Pflichtenheft überarbeitet. Es legt die Aufgaben und Prioritäten fest und dient als Grundlage und Leitfaden für die Arbeit der Ranger. Die Naturschutzaufsicht wird fortan als Rangerdienst betrieben und der Austausch mit dem Verband Swissrangers regelmässig gepflegt.

Als Instrument für die **strategische Steuerung** der verschiedenen Aktionsprogramme wurde ein **webbasiertes Geodatenmanagement** eingerichtet, welches eine Gesamtschau der im Park erhobenen Daten und Projekte im Bereich Natur- und Kulturlandschaft sowie Biodiversität enthält. Dies erleichtert den Überblick und die Priorisierung zukünftiger Aktivitäten und stellt sicher, dass die Planung der Projekte auf die strategischen Ziele des Parks ausgerichtet bleibt.

Bei den **Natureinsätzen** zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft werden in der kommenden NFA-Phase die Anzahl Personearbeitstage von 200 auf 120 reduziert, da der Fokus auf qualitativ hochwertige Einsätze gelegt wird, welche intensivere Vorbereitung und Betreuung benötigen. Das Qualitätskriterium wird höher gewichtet als die reine Anzahl der Personearbeitstage.

Nachdem kürzlich wegweisende neue Projekte realisiert werden konnten, liegt der Schwerpunkt in der NFA-Phase 25 – 28 auf der Nachhaltigkeit der umgesetzten Projekte. Aufgewertete Flächen bedürfen einem regelmässigen Monitoring und angepasster Pflege, um die Natur- und Landschaftswerte langfristig aufrecht zu erhalten.

LEISTUNGEN

1. Planen, organisieren und koordinieren des Unterhalts umgesetzter Aufwertungsprojekte.
2. Erfassen, aktualisieren und fortschreiben von Grundlagendaten «ökologische Infrastruktur», daraus abgeleiteter Handlungsbedarf sowie geplante und durchgeführte Natureinsätze auf dem webbasierten Geodatenmanagement.
3. Die Besucherinformation und Naturschutzaufsicht im BLN- und Schutzgebiet Binnthal sind gewährleistet.
4. Offenhaltung Kulturlandschaft auf strategisch relevanten Flächen.
5. Förderung der Hochstammobstbäume durch Beratung und Ausbildung der Bevölkerung.
6. Fördern von Sanierungen von Trocken- und Lesesteinmauern oder historischen Pflasterungen sowie Schaffung von lebensraum-relevanten Strukturen gemäss definiertem Handlungsbedarf.
7. Organisieren und Begleiten von Natureinsätzen gemäss definiertem Handlungsbedarf, mit besonderem Fokus auf qualitativ hochwertigen Einsätzen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Alle bisher realisierten Aufwertungsprojekte werden 2025 in einer Liste aufgeführt. Die Projekt-Überwachung und Gewährleistung des regelmässigen Unterhalts wird in einem Unterhaltskonzept festgehalten, auf der Projektliste jährlich überprüft und dokumentiert.
2. Das webbasierte Geodatenmanagement inkl. Handlungsbedarf, geplanten und abgeschlossenen Projekten wird jeweils im 1. Quartal des Folgejahres aktualisiert.
3. Der Rangerdienst im BLN- und Schutzgebiet Binnthal wird gemäss Pflichtenheft als Daueraufgabe betrieben. Die Tätigkeiten und Ergebnisse werden dokumentiert.

4. Massnahmen zur Offenhaltung der Kulturlandschaft basierend auf den erarbeiteten Grundlagen des Waldeinwuchsprojektes werden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.
5. Jährlich werden Kurse zur Pflege von Hochstammobstbäumen angeboten und die Nutzung des Obstes wird jährlich mit einer Aktion gefördert (Sensibilisierung, gemeinschaftliche Verarbeitung, Unterstützung der Vermarktung o.ä.)
6. Die Aufwertung von IVS-Objekten wird jährlich geprüft und nach Möglichkeit etappenweise umgesetzt. Der Unterhalt der Twingistrasse ist gewährleistet.
7. Jährlich werden Natureinsätze zur Erhaltung und Förderung der Kulturlandschaft mit insgesamt 120 qualitativ hochwertigen Personentagen organisiert, durchgeführt, kommuniziert und ausgewertet.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Projekt-Nachhaltigkeit bei Aufwertungen auf Basis Unterhaltskonzept																
Aktualisierung webGIS																
Naturschutzaufsicht / Rangertätigkeit																
Massnahmen Waldeinwuchsprojekt																
Hochstammobstbäume																
Nachhaltige Projekte im Bereich Kulturlandschaft und Strukturvielfalt																
Durchführung Natureinsätze																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	116'000	112'900	112'900	115'400	457'200
Mandate	18'000	16'000	16'000	16'000	66'000
Löhne	53'500	58'000	58'000	58'000	227'500
Eigenarbeit / Eigenleistung	9'800	9'800	9'800	10'000	39'400
Total in CHF	197'300	196'700	196'700	199'400	790'100

FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden /Trägerschaft	2'500	2'500	2'500	2'900	10'400
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	46'400	46'000	46'000	46'300	184'700
Erträge aus Betrieb	4'000	4'000	4'000	4'000	16'000
Eigenfinanzierung	52'900	52'500	52'500	53'200	211'100
Bund (Pärke)*	98'500	98'400	98'400	99'700	395'000
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	36'100	36'000	36'000	36'500	144'600
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	134'600	134'400	134'400	136'200	539'600
Eigenarbeit	4'900	4'900	4'900	5'000	19'700
Eigenleistung	4'900	4'900	4'900	5'000	19'700
Eigenarbeit / Eigenleistung	9'800	9'800	9'800	10'000	39'400

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Landschaft als Museum
PROJEKTNUMMER	09
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Der Landschaftspark Binntal zeichnet sich durch eine ausgesprochen reiche Kulturlandschaft aus. Das Projekt Landschaft als Museum führt Besucher*innen zu besonderen und identitätsbildenden Sehenswürdigkeiten im Parkgebiet. Dadurch werden sie zum genauen Beobachten und Wahrnehmen angeregt. So entsteht Interesse an kulturellen Errungenschaften aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Identität und die Verbundenheit von Einheimischen und Gästen mit der Gegend wird gestärkt. Vorhandene Attraktionen und Besonderheiten in historischer, kulturlandschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht eignen sich hervorragend zur erlebnisorientierten Vermittlung vergangener und gegenwärtiger Lebens-, Produktions- und Wirtschaftsformen. Nicht zuletzt wird der Erhalt und der Schutz von wichtigen Sehenswürdigkeiten gewährleistet. Ein zentrales Projektziel ist, dass Bevölkerung und Gäste vertiefte Kenntnisse erhalten über folgende Bereiche: - Historische Entwicklung zu den Alpen im Allgemeinen und zum Parkgebiet im Besonderen. - Vergangene und gegenwärtige Entstehung der Natur- und Kulturlandschaft. - Historische und aktuelle Lebens-, Produktions- und Wirtschaftsformen. Die Landschaft wird dabei nicht zum Museum, sondern mit museumsdidaktischen Mitteln dokumentiert und erklärt. Unmittelbar in der Landschaft werden Phänomene in den räumlichen Zusammenhang gestellt und mit allen Sinnen erfahrbar. Es zeigt sich, wie Menschen im Verlauf der Zeit ihre Lebensräume verändert bzw. sich an die Landschaft angepasst haben und die vorhandene Kulturlandschaft entstanden ist.

BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch ▪ <i>Anzahl und Entwicklung realisierter Ausstellungen / Projekte</i>	▪ Die im Konzept Landschaft als Museum aufgeführten Objekte werden saniert, unterhalten und geschützt. ▪ Inwertsetzung und Schutz von wichtigen kulturlandschaftlichen Sehenswürdigkeiten
	Standardindikatoren ▪ <i>1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase</i> ▪ <i>2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)</i>	▪ Die Objekte werden in Publikationen, bei Veranstaltungen und digital kommuniziert. Ausgewählte Sehenswürdigkeiten werden erhalten, geschützt und erlebbar gemacht ▪ Beobachtetes und dokumentiertes Interesse der Besucher*innen ▪ Vermittlung kulturelles Erbe leistet touristischen und kulturell bedeutenden Mehrwert für die Region

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK

Schlüsselprojekt: Ja

VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN**03 Kommunikation**

Aufbereiten von Texten, Tafeln und sonstigen Informationsmaterial für die Präsentation in eigenen Publikationen und den Kommunikationskanälen des Parks.

07 Ortsbilder, Siedlungen und Einzelbauten

Erhalt und Sanierung von schützenswerten Objekten

12 Lebendige Kultur

Kulturgüter werden erhalten, Zeitzeugeninterviews können über digitale Formen (Mediaguide) auch in der Natur abgerufen werden.

13 Umweltbildung und Sensibilisierung

Grundlage für die Durchführung von Bildungsangeboten und Generierung von Sensibilisierungseffekten

14 Tourismus

Sehenswürdigkeiten werden erlebbar gemacht. Vermarktung der Angebote über den Tourismusverein Landschaftspark Binntal.

16 Nachhaltige Mobilität

Besucherlenkung zu den Sehenswürdigkeiten im Park

PROJEKTORGANISATION**PROJEKTL EITUNG**

Peter Clausen, Projektleiter Landschaftspark Binntal

PARTNER

- Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (DHDA) des Kantons Wallis
- Trärgemeinden Landschaftspark Binntal (Gemeinderäte, Werkhöfe)
- Organisationen im Bereich Heimat- und Landschaftsschutz (Fonds Landschaft Schweiz, Loterie Romande, Schweizer Heimatschutz)
- Tourismusverein Landschaftspark Binntal
- Verein und Stiftung Heimatmuseum und Kulturpflege in Ernen
- Tulpenzunft Grengiols
- Alpengenossenschaften und Landwirt*innen
- Pfarreien
- Freiwillige Arbeitsgruppen (bergversetzer.ch usw.)

EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE

Informations- und Daten-Paket Signalistik für die Schweizer Pärke von nationaler Bedeutung

Konzept Landschaft als Museum, Landschaftspark Binntal

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE

- BAFU-Ziel 3:
Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 Bst. c PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 5:
Fördern der Umweltbildung

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

Der Landschaftspark Binntal hat im Projekt Landschaft als Museum bereits zahlreiche Projekte realisiert:

- Flurnamenwege Binn, Ernen und Grengiols
- Tulpen- und Ackerbegleitflora Grengiols,
- Trusera
- Alphütte auf dem Hanschbiel
- Gedeckter Brunnen in Zenhäusern
- Trockensteinmauern Binnegga
- Strassengeschichte Twingi
- Bergbau in Binn

Diese Kulturgüter werden unterhalten und weitere ausgewählt, wie die Schützenlaube und Scheibenstand in Ernen und der Speicher aus dem Jahr 1381 in Mühlebach, kommen gemäss Konzept «Landschaft als Museum» hinzu.

Die Kulturwege-Broschüren Binntal, Ernen und Niederernen, Grengiols und Bister, Mühlebach und Steinhaus, die sich anhaltend grosser Beliebtheit erfreuen, werden laufend überarbeitet und teilweise auch in französischer Sprache aufgelegt

Auch in anderen Projekten sind Themenwege und Informationstafeln entstanden, welche Gäste wie Einheimische über Geschichte und Werte der Natur- und Kulturlandschaft informieren. In der NFA-Periode 2025-28 soll auch in diesem Projekt die Nachhaltigkeit gesichert werden. Entscheidend ist dabei die Sicherung des Unterhalts, die Bündelung des Wissens und die Qualitätssicherung über diese Inwertsetzung in einer Projektleitung und die Publikation einer Broschüre, welche über die aufgewerteten Natur- und Kulturgüter sowie Themenwege informiert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die fortlaufende Digitalisierung und Erhöhung der Mehrsprachigkeit. Zu diesem Zweck werden der Mediaguide und auch die Signaletik als Teilprojekte in diesem Projekt angesiedelt. Sinnvoll ist die gemeinsame Projektleitung mit dem Projekt 12 «Lebendige Kultur», in welchem auch die Museen gesamtheitlich koordiniert werden sollen. Der Aufbau von Ressourcen in der Geschäftsstelle wird für den Erfolg des Projekts massgeblich sein.

LEISTUNGEN

1. Die Gesamtkoordination für die Museen im Landschaftspark Binntal ist sichergestellt.
 2. Zur Sicherstellung der Projekt-Nachhaltigkeit wird der Unterhalt und Schutz der bisher realisierten Objekte im Bereich "Landschaft als Museum" geplant, organisiert und koordiniert.
 3. Realisierte Museums-Objekte, Themenwege und weitere museale Objekte in der Landschaft werden der Bevölkerung und Gästen zugänglich gemacht und gezielt kommuniziert.
 4. Das Projekt Landschaft als Museum fördert die regionale Wertschöpfung durch die touristische Inwertsetzung.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Bis Ende 2025 wird ein Pflichtenheft für die Projektleitung 09 «Landschaft als Museum» erstellt und gemeinsam mit der Projektleitung 12 «Lebendige Kultur» besetzt.
2. Der Unterhalt und Schutz der bisher realisierten Objekte wird bis Ende 2027 in einem Unterhaltskonzept festgehalten. In diesem ist die Historie, die involvierten Parteien und der Unterhalt leistenden Personen und deren Zuständigkeiten geregelt.
3. Zur Kommunikation der realisierten Objekte mit musealem Charakter wird bis Ende 2026 eine Gesamtpublikation in digitaler und/oder analoger Form publiziert. Sie zeigt alle zu besuchenden Themenwege, Informationsstandorte und Kultur- und Naturobjekte.
4. Die Erarbeitung von Broschüren, Texten für Tafeln und die Bereitstellung von Informationen in analoger und digitaler Form ist als Daueraufgabe sichergestellt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamtkoordination Museen bestimmt																
Unterhaltskonzept Landschaft als Museum																
Gesamtpublikation Museen in der Landschaft																
Digitalisierung Museumsobjekte																
Daueraufgabe Informationsaufbereitung																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	18'600	21'100	18'600	18'600	76'900
Mandate	1'000	2'500	1'000	1'000	5'500
Löhne	20'000	20'000	20'000	20'000	80'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'000	2'200	2'000	2'000	8'200
Total in CHF	41'600	45'800	41'600	41'600	170'600
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	0	0	0	0	0
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	9'900	11'000	9'900	9'900	40'700
Erträge aus Betrieb	1'300	1'300	1'300	1'300	5'200
Eigenfinanzierung	11'200	12'300	11'200	11'200	45'900
Bund (Pärke)*	20'800	22'900	20'800	20'800	85'300
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	7'600	8'400	7'600	7'600	31'200
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	28'400	31'300	28'400	28'400	116'500
Eigenarbeit	1'000	1'100	1'000	1'000	4'100
Eigenleistung	1'000	1'100	1'000	1'000	4'100
Eigenarbeit / Eigenleistung	2'000	2'200	2'000	2'000	8'200

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTLATT

PROJEKTNAME	Biodiversität	
PROJEKTNUMMER	10	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Das prioritäre Ziel des Projekts ist die Umsetzung von spezifischen Artenförderprogrammen für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie die Initiierung und Umsetzung von Pflegemassnahmen und -konzepten für die entsprechenden Lebensräume. Dabei liegt der Fokus immer auch auf durch den Klimawandel besonders betroffenen Lebensräumen und Arten (z.B. Quelllebensräume, Feuchtgebiete, kälteliebende Arten). Die Massnahmen und Aktionen werden jeweils auf die spezifischen Aspekte in der Naturlandschaft, der Kulturlandschaft sowie im Siedlungsraum angepasst. Das Projekt umfasst die folgenden Kernleistungen: ▪ Arten- und Lebensraumfördermassnahmen: Basierend auf dem mit dem Kanton konsolidierten «Konzept Prioritäre Arten Landschaftspark Binntal» und gestützt auf die bisherigen Erhebungsarbeiten werden kontinuierlich Umsetzungsmassnahmen zur Erhaltung und Förderung der entsprechenden Arten getroffen und im Rahmen eines Monitorings (inkl. Geodatenmanagement) ausgewertet. ▪ Ökologische Aufwertung im Siedlungsraum: Konzepte und Massnahmen zur Verbesserung der ökologischen Qualität und der Vernetzung von bestehenden Siedlungen und deren Umgebung werden laufend umgesetzt. Ziel ist es, die Biodiversität im Siedlungsgebiet zu stärken und gleichzeitig die Lebensqualität für die Menschen zu erhöhen. ▪ Datengrundlage: Kontinuierliche Verbesserung der Datengrundlage in den Bereichen Fauna und Flora. Damit wird die Basis geschaffen, um die richtigen Prioritäten in der Artenförderung zu setzen und nachhaltige Massnahmen ableiten zu können. Die bestehenden Datengrundlagen zu den prioritären Arten werden in regelmässigem Abstand durch Monitorings aktualisiert. Dabei werden nach Möglichkeit Freiwillige miteinbezogen (Citizen Science) und so nebst der Verbesserung der Datengrundlage auch die Sensibilisierung der Bevölkerung gefördert. ▪ Invasive Neophyten: Zum Schutz der einheimischen Flora und Fauna werden kontinuierlich Massnahmen gegen die invasiven Neophyten ergriffen. Die Gemeinden werden dabei als Daueraufgabe unterstützt und die Bevölkerung über verschiedene Kanäle und Aktionen sensibilisiert. Die Daten werden laufend via InasivApp (Infoflora) bewirtschaftet.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch ▪ <i>Entwicklung der Flora- und Faunapopulationen der für den Park definierten prioritären Arten</i>	▪ Strategische Steuerung aller Massnahmen über «Konzept Prioritäre Arten Landschaftspark Binntal» ▪ Regelmässiges Monitoring von Arten und Lebensräumen (Datengrundlage)
	Standardindikatoren ▪ <i>1-20a Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz</i>	▪ Fortbestand und Vermehrung der seltenen und gefährdeten Arten sowie deren Lebensräume werden durch gezielte Massnahmen gefördert

	▪ 2-20a Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz ▪ Instrument zur Bewertung der Veränderung der Natur und Landschaft (IBVNL)	▪ Massnahmen gegen invasive Neophyten schützt einheimische Arten ▪ Aufgewertete Lebensräume verbessern die Attraktivität und Bedeutung der Landschaft
	Sonstige ▪ Entwicklung der Fläche und/oder Qualität verschiedener Biotope und Inventarobjekte	▪ Durchführen Aufwertungs- und Pflegeeinsätzen ▪ P08: Ökologisch aufgewertete Flächen (Quantität/Flächengrösse und Qualität/umgesetzte Pflegemassnahmen)
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Zentrale Bedeutung zu, um die hohe Biodiversität und die Vielfalt der Lebensräume im Parkgebiet erhalten und weiter fördern zu können.</i>	
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	08 Natur- und Kulturlandschaft <i>Koordination der Fördermassnahmen mit Aufwertungsprojekten und dem Projekt Landschaftsqualität.</i> 11 Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung <i>Koordination der Ressourcen-orientierten Klimamassnahmen mit dem Tätigkeitsfeld Biodiversität (Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Klimaanpassung)</i> 13 Sensibilisierung und Umweltbildung <i>Sensibilisierung der Bevölkerung für Tier- und Pflanzenarten, Lebensräume, Biodiversität, Natur und Landschaft.</i>	

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Barbara Grendelmeier, Projektleiterin Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Pro Natura, Vogelwarte, WWF, Bird Life, KARCH, weitere Forschungsinstitutionen und Umweltorganisationen ▪ Walliser Pärke (Naturpark Pfyn-Finges, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient, UNESCO Weltnaturerbe SAJA) ▪ Landwirte ▪ Forstreviere ▪ Wildhut ▪ Arbeitsgruppe (AG) Natur, Arbeitsgruppe Landwirtschaft ▪ Kantonale Dienststellen: DWNL (Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft) / DLW (Dienststelle für Landwirtschaft) / DJFW (Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere)
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. - PROZESSE	▪ Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz ▪ Biodiversität in der Schweiz – Zustand und Entwicklung ▪ Ökologische Infrastruktur: Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-24 ▪ Pilotprojekt «Ökologische Infrastruktur in Pärken» ▪ Konzept Artenförderung Schweiz ▪ Gefährdete Arten und Lebensräume in der Schweiz ▪ Kantonaler Aktionsplan und Praxishilfe invasive Neophyten ▪ Artenförderungskonzept Vögel Wallis ▪ Konzept Prioritäre Arten Landschaftspark Binntal ▪ Monitoringkonzept Arten und Lebensräume Landschaftspark Binntal ▪ Förderung der Biodiversität in Städten und Dörfern – praktischer Leitfaden ▪ Der Klima-Garten: Tipps und Ideen für die Förderung der Biodiversität und die Anpassung an den Klimawandel (BAFU)

BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE

- BAFU-Ziel 1:
Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)
- Parkspezifisches Ziel 1:
Erhalten, Aufwerten und Entwickeln der Natur- und Kulturlandschaften, Lebensräume, Flora und Fauna

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN**PROJEKTSTAND**

In den vergangenen NFA-Phasen wurde die **Datengrundlage** in den Bereichen Lebensräume, Flora und Fauna stark verbessert. Zahlreiche Kartierarbeiten und Monitorings wurden durchgeführt und bereits vorhandene Daten gesammelt, gebündelt und ins webbasierte Geodatenmanagement integriert. Im Rahmen der Grundlagenarbeit wurde ein Konzept der prioritären Arten ausgearbeitet und konsolidiert.

Gemeinsam mit dem Projekt Nr. 8 «Natur- und Kulturlandschaft» konnten bedeutende **Lebensräume** aufgewertet werden. Zu den wichtigsten gehören die Feuchtbiootope in Ernen (Hopschugrabe) und in Binn (Weiher Hofersand), die entbuschten Flächen im Hanschbiel, sowie Trockensteinmauern an verschiedenen Orten im Park. Der Unterhalt wird durch das zu erarbeitende Konzept (siehe Projekt Nr. 8) koordiniert und sichergestellt.

Bei der **ökologischen Siedlungsaufwertung** konnten zahlreiche Projekte durchgeführt und verschiedene Flächen aufgewertet werden. Insbesondere in der Gemeinde Ernen (Friedhof und weitere öffentliche Flächen) und in Grengiols (Gestaltung Schulhausumgebung) konnten wichtige Schritte erzielt werden, welche auch in der Wahrnehmung der Bevölkerung und der Gäste angekommen sind.

Zum Schutz der einheimischen Flora und Fauna wurden Massnahmen gegen **invasive Neophyten** ergriffen und die Unterstützung der Gemeinden in diesem Bereich als Daueraufgabe gepflegt. Die Privatgrundstückbesitzenden wurden über verschiedene Massnahmen sensibilisiert und in Freiwilligeneinsätzen und weiteren Aktionen zur Entfernung von invasiven Neophyten animiert. Die laufende Beratung durch den Park wurde erfolgreich etabliert.

Nachdem die Datengrundlage in vielen Bereichen in den vergangenen Jahren auf ein gutes Niveau gehoben werden konnte, liegt der Schwerpunkt in der NFA-Phase 25 – 28 auf dem regelmässigen Monitoring und der Umsetzung von Fördermassnahmen, wo solche nötig sind. Der Fokus beim Monitoring liegt insbesondere auf Lebensräumen und Arten, von welchen bekannt oder zu erwarten ist, dass sie sensibel auf den Klimawandel reagieren.

LEISTUNGEN

1. Förderung der ökologischen Infrastruktur gemäss den nationalen und kantonalen Programmen und in Zusammenarbeit mit den Walliser Pärken.
2. Weiterentwicklung und Aktualisierung des 4-Jahres-Umsetzungskonzepts «Prioritäre Arten Landschaftspark Binnental».
3. Erarbeitung spezifischer Jahres- und Aktionsprogramme für Kartierungen und Massnahmen gemäss aktuellem Konzept «Prioritäre Arten Landschaftspark Binnental».
4. Fortschreibung und/oder Aktualisierung des Inventars der Quell-Lebensräume als Daueraufgabe mit Fokus auf den Klimawandel.
5. Förderung der Bepflanzung des privaten und öffentlichen Siedlungsraums mit standortgerechter Vegetation.
6. Planen und nach Möglichkeit Umsetzen von Fördermassnahmen zugunsten einer Vogelart im Rahmen des nationalen Projekts «Parkvogel».
7. Unterstützung und Begleitung der Gemeinden bei der Erkennung, dem Monitoring und der Entfernung invasiver Neophyten.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Jährlich wird eine gemeinsame Aktion der Walliser Naturpärke und des UNESCO-Welterbe SAJA im Bereich ökologische Infrastruktur angeboten (Kurs, Vortrag, Veranstaltung, Informationsmaterial oder ähnliches).

**LEISTUNGSINDIKATOREN
(Fortsetzung)**

2. 4-Jahres-Umsetzungskonzept «Prioritäre Arten» für die Phase 2029-2032 liegt bis Ende 2028 vor.
3. Die Jahres- und Aktionsprogramme gemäss aktuellem «Konzept Prioritäre Arten Landschaftspark Binntal» liegen jeweils im 4. Quartal des Vorjahres vor und werden dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt. Die Massnahmen werden jährlich gemäss Programm umgesetzt.
4. Periodisch wird das Quellinventar stichprobenweise überprüft. Bei Bedarf werden vorbeugende Massnahmen zum Schutz der Quellen mit Fokus auf den Klimawandel umgesetzt.
5. Die ökologische Aufwertung des Siedlungsraumes wird jährlich mit mindestens einer Aktion gefördert (Sensibilisierung, Schulung, Aufwertungen o.ä.)
6. Jährlich wird eine Massnahme für den «Parkvogel» in Koordination mit der schweizerischen Vogelwarte und dem Netzwerk der Schweizer Pärke geplant und angeboten (Sensibilisierung, Natureinsatz, Citizen Science, Aufwertungsprojekt oder ähnliches).
7. Die Gemeinden werden bei der Entfernung invasiver Neophyten als Daueraufgabe sensibilisiert, fachlich unterstützt und begleitet. Mit jeder Gemeinde wird mindestens einmal pro Jahr Kontakt aufgenommen. Die Arbeiten werden dokumentiert.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Aktion Walliser Pärke																
Umsetzungskonzept Prioritäre Arten 2029-32																
Umsetzung Konzept Prioritäre Arten,																
Kartierungen, Monitoring																
Gewässermonitoring, Quellinventar																
Massnahmen Invasive Neophyten, Biodiversität, ökologische Aufwertung Siedlungsraum																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	22'700	22'700	22'700	22'700	90'800
Mandate	24'500	22'900	22'900	23'300	93'600
Löhne	29'000	30'500	31'000	32'500	123'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	4'000	4'000	4'000	4'200	16'200
Total in CHF	80'200	80'100	80'600	82'700	323'600

FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden /Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	14'100	14'100	14'100	14'400	56'700
Erträge aus Betrieb	2'300	2'300	2'500	2'700	9'800
Eigenfinanzierung	21'400	21'400	21'600	22'100	86'500
Bund (Pärke)*	40'100	40'100	40'300	41'300	161'800
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	14'700	14'600	14'700	15'100	59'100
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	54'800	54'700	55'000	56'400	220'900
Eigenarbeit	2'000	2'000	2'000	2'100	8'100
Eigenleistung	2'000	2'000	2'000	2'100	8'100
Eigenarbeit / Eigenleistung	4'000	4'000	4'000	4'200	16'200

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung	
PROJEKTNUMMER	11	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Das vorliegende Projekt verfolgt das Ziel, die vorhandenen Ressourcen im Park verantwortungsvoll zu nutzen und zu bewirtschaften. Der Landschaftspark Binntal soll als Modellregion für die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Klima, Energie und Landwirtschaft positioniert und wahrgenommen werden. In der neuen Programmperiode 25 – 28 liegt der Schwerpunkt auf der Synthese der bisher geleisteten Arbeiten in den Bereichen Energie, Klima und Landwirtschaft. Im Bereich der Landwirtschaft engagiert sich der Park für eine starke und regional verankerte Landwirtschaft mittels enger Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftenden, der Interessensvertretung sowie der Mitarbeit in der Weiterentwicklung und Regionalisierung der DZV-Instrumente. Gemeinsam mit der Landwirtschaft soll die standortgerechte Bewirtschaftung weiter gefördert und mit Themen wie der Nahrungsmittelproduktion, Biodiversitätsförderung und Landschaftsqualität (-pflege) abgestimmt werden. Bezugnehmend auf die Klimaveränderung, welche ein globales Thema ist, sollen regionale Lösungen für die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung vorangetrieben werden. Die Verantwortung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung ist hier zentraler Faktor. Bei der Ressource Wasser beispielsweise sind ein schonender Umgang durch Sensibilisierung und eine effizientere Nutzung zentrale Anliegen. Bei Projekten der erneuerbaren Energie zielt der Landschaftspark Binntal darauf ab, die Potentiale zu identifizieren oder bei konzeptionellen Arbeiten und konkreten Projektideen verschiedener Akteure (energieregionGoms, Energiedienstleister, Forstbetriebe, private Initiativen) zu koordinieren. Dabei spielt die Förderung des kreislauforientierten Ressourcenmanagements eine wichtige Rolle. Der Park fördert beispielsweise die Energiegewinnung aus ungenutzter Biomasse, womit gleichzeitig die negativen Auswirkungen auf das Klima verringert und positive Effekte auf die Biodiversität erzielt werden können.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch Entwicklung / Bewahren der Vernetzungsflächen (ha) im gesamten Parkperimeter	▪ Abstimmung DZV-Instrumente mit den Planungsgrundlagen des Parks ▪ Information Landwirtschaftsbetriebe ▪ Unterstützung Vernetzungs- / LQ-Projekte sowie deren Nachfolger
	Standardindikatoren - 1-21a Ausgelöste wirtschaftliche Effekte durch den Betrieb des Parks	▪ Unterstützung nachhaltige Energieprojekte im Park ▪ Schonender Umgang mit Ressourcen als Wirtschaftsfaktor ▪ Projektideen und Massnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung.
	Weitere ▪ Natürliche Ressourcen in Wert setzen und regional anfallende Biomasse effizient und wirtschaftlich werten	▪ Unterstützung Kreislaufwirtschaft / nachhaltige Energieprojekte im Park ▪ Nachhaltigkeits-Kriterienkatalog bei Beurteilung neuer Projekte

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Standortgerechte landwirtschaftliche Bewirtschaftung, gezieltes Kreislaufmanagement, Klima-Massnahmen und Sensibilisierung</i>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	02 Strategie: <i>Ausrichtung Naturpark in Richtung Klimaschutz /-anpassung sowie die Implementation der echten Nachhaltigkeit in allen Dimensionen.</i> 08 Natur- und Kulturlandschaft: <i>Koordination und Abstimmung der Massnahmen mit laufenden Landschaftsprojekten.</i> 07 Ortsbilder, Siedlungen, Einzelbauten: <i>Abstimmung mit Massnahmen in den Bereichen Siedlungs- und Dorfkernerneuerung und Wohnbausanierungen.</i> 10 Biodiversität: <i>Koordination der Massnahmen, insbesondere hinsichtlich wertvoller und bedrohter Lebensräume.</i>

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Barbara Grendelmeier, Projektleitung Natur und Landschaft, Landschaftspark Binntal für den Bereich Landwirtschaft Moritz Clausen, Geschäftsleiter Landschaftspark Binntal für den Bereich Energie / regionaler Ressourcen
PARTNER	▪ Bundesamt für Landwirtschaft BLW ▪ Kantonale Dienststellen: DLW (Dienststelle für Landwirtschaft) / Dienststelle für Energie und Wasserkraft / DWNL (Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft) ▪ energieregionGoms ▪ Forces Motrices Valaisannes (FMV) ▪ Forstreviere ▪ Landwirte ▪ Arbeitsgruppe (AG) Landwirtschaft ▪ Parkgemeinden ▪ Forschungsstätten (z.B. SCNAT, HESSO, UNIL)
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Agenda 2030 / Strategie nachhaltige Entwicklung 2030 ▪ Agrarpolitik AP 22+ (Verordnung ausstehend) ▪ Klimastrategie Schweiz 2050 ▪ Anpassungen an den Klimawandel in der Schweiz: Aktionsplan ▪ Impulse für eine klimaangepasste Schweiz ▪ Programmstrategie EnergieSchweiz 2021 bis 2030 ▪ Energiekonzept Goms (Grundlagen)
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 2: <i>Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 4: <i>Unterstützen und Fördern der Land- und Forstwirtschaft</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	In den vergangenen NFA-Phasen betreute der Landschaftspark Binntal im Bereich Landwirtschaft als Träger die Vernetzungsprojekte und führte Wirkungskontrollen durch. Zudem konnten Vernetzungs- und Biodiversitätsförderflächen im Rahmen des Projekts «Ökologische Infrastruktur in Parks» auf quantitative und räumliche Aspekte analysiert und Potenziale zur Steuerung und Lageverteilung innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche aufgezeigt werden. Die beiden laufenden Vollzugsinstrumente Landschaftsqualität und Vernetzung werden bis Ende 2026 weitergeführt und im 2027 durch ein neues Instrument abgelöst. Aufgabe des Parks wird es sein, die Instrumente (Ziele und Massnahmen) mit den Zielsetzungen des Parks abzustimmen.
---------------------	---

Als Hauptziel im Bereich **Klima** gilt es, Veränderungen wie Temperaturanstieg, Trockenheit oder Starkniederschlagsereignissen mit konkreten Massnahmen zu begegnen. Die Ansätze dazu sind einerseits der **Klimaschutz**, indem ein bewusster und suffizienter Umgang mit den Ressourcen gefördert wird. Andererseits sollen bei der **Klimaanpassung** Konzepte und Massnahmen entwickelt werden, wie den veränderten Gegebenheiten begegnet werden kann. Bei beiden Ansätzen geht es um den regionalen Umgang mit einer globalen Problematik.

Im Bereich **Energie** unterstützt der Landschaftspark Binntal lokale Energieprojekte wie beispielsweise die Holzschnitzel-Fernheizungen in Ernen und Binn oder die Pelletieranlage in Niederernen. Ausserdem wird regelmässig der Austausch mit der Energieregion GOMS gesucht, um bei der Planung und Umsetzung von Projekten zu unterstützen.

Das Thema der hochalpinen Solaranlagen (Grengiols Solar) wurde durch die politischen Entscheidungen und Subventionen zu einem für den Landschaftspark Binntal strategisch hoch relevanten Thema. In Anbetracht weiterer potenzieller Energie-Grossprojekte im Park sind die erforderlichen Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen.

LEISTUNGEN

Landwirtschaft

1. Informieren, beraten und sensibilisieren der Landwirtschaftsbetriebe im Rahmen des laufenden Vollzugs bis Ende 2026 sowie beraten und unterstützen für die Anmeldung und den Vollzug mit den neuen Instrumenten und Massnahmen ab 2027.
2. Weiterentwicklung / Umsetzung der neuen Vollzugsinstrumente für das gesamte Gebiet des Landschaftsparks Binntal, ggf. vorgezogenes Engagement als Pilotregion in Koordination mit dem Kanton.

Klima

3. Analyse Betroffenheit der Klimaauswirkungen sowie Planung und Durchführung regionale Massnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Energie

4. Unterstützung und Koordination von Projekten mit der Geschäftsstelle der energieregionGoms.
 5. Die Bevölkerung wird für ein nachhaltiges Verbraucherverhalten sensibilisiert und die Verwendung von nachhaltig und regional produzierten Materialien wird gefördert.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

Landwirtschaft

1. Landwirtschaftsbetriebe werden als Daueraufgabe beim Vollzug der bestehenden LQ- und Vernetzungsprojekte sowie deren allfälligen Nachfolgeprogrammen beraten. Die Evaluation und die Wirkungskontrolle des LQ- und des Vernetzungsprojekts werden nach Abschluss des Projekts, voraussichtlich Ende 2026, den teilnehmenden und interessierten Betrieben präsentiert.
2. Bei einer Zusammenführung der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte (Art. 76 eLwG) ab 01.01.2027 ist die Interessenvertretung der Landwirtschaftsbetriebe sichergestellt. Der Park bietet sich im Jahr 2026 wiederum als Pilotregion an.

Klima

3. Im Jahr 2025 liegt eine regionale Klimaanalyse zur (1) Betroffenheit, zur (2) Ist-Analyse der bereits ergriffenen Massnahmen sowie zum Handlungsbedarf in den Bereichen (3) Klimaschutz und (4) Klimaanpassung vor, woraus sich konkrete Massnahmen ableiten lassen.

Energie

4. Die Koordination der Geschäftsstellen betreffend Projekte der energieregionGoms sowie Projekten des Landschaftsparks Binntal ist durch einen jährlichen Austausch sichergestellt.
5. Jährlich wird die Bevölkerung durch mindestens eine Massnahme zu energietechnischen Themen, zu nachhaltigem Verbraucherverhalten oder zu Potentialen im Bereich der erneuerbaren Energie sensibilisiert.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Präsentation Wirkungskontrolle Vernetzungs- & LQ- Projekt																
Weiterführung Vernetzung und Landschaftsqualitäts- Projekt sowie deren Nachfolgeprojekte																
Interessenvertretung / Pilotregion Folgemaß- nahmen Vernetzung & LQ																
Regionale Klimaanalyse und Ableitung konkrete Massnahmen																
Koordination Geschäftsstelle mit energieregionGoms																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	25'300	23'800	23'800	23'800	96'700
Mandate	8'000	8'000	8'000	9'000	33'000
Löhne	22'000	26'500	27'500	29'000	105'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	3'000	3'000	3'200	3'200	12'400
Total in CHF	58'300	61'300	62'500	65'000	247'100
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	2'600	2'600	2'600	2'600	10'400
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	11'700	11'700	11'700	12'200	47'300
Erträge aus Betrieb	1'100	2'100	2'300	2'800	8'300
Eigenfinanzierung	15'400	16'400	16'600	17'600	66'000
Bund (Pärke)*	29'200	30'700	31'300	32'300	123'500
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	10'700	11'200	11'400	11'900	45'200
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	39'900	41'900	42'700	44'200	168'700
Eigenarbeit	1'500	1'500	1'600	1'600	6'200
Eigenleistung	1'500	1'500	1'600	1'600	6'200
Eigenarbeit / Eigenleistung	3'000	3'000	3'200	3'200	12'400

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Lebendige Kultur
PROJEKTNUMMER	12
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Ziel des Projekts ist die Wahrung und Vermittlung des immateriellen kulturellen Erbes der Region und die Pflege einer lebendigen Kultur für die Bevölkerung und die Gäste. Initiativen und Vereine im Parkgebiet werden unterstützt, wenn sie einen Beitrag an die Parkziele leisten. Hervorzuheben sind die Kulturvereine Binn Kultur mit den Binner Kulturabenden, das Musikdorf Ernen sowie Verein Dorf Grengiols mit der Organisation der Grängjer Kulturtäg. Im Bereich Ausstellungen hat die Kunstaussstellung TWINGI, welche jährlich im Sommer in der Twingischlucht stattfindet, einen Ruf in der Kunstszene erreicht. Zeitgenössische Kunstinstallationen schaffen einen Dialog mit der Natur und ziehen ein kunstinteressiertes Publikum an. Mit dem Ziel die Auslastung in den touristisch frequenzschwachen Jahreszeiten zu erhöhen, organisiert der Naturpark folgende Kulturveranstaltungen: ▪ Hackbrettfestival: Gemeinsam mit Binn Kultur wird im Oktober das Hackbrettfestival organisiert. Es bewahrt die Tradition des Walliser Hackbretts und ist damit bedeutsam für die Sicherung dieses Kulturerbes. ▪ Parkwanderung Sommer und Winter: Auf Wanderungen mit wechselnden Themen und Routen präsentiert der Park kulturelle, kulinarische und gesellschaftliche Höhepunkte in der Region. Gleichzeitig werden Teilnehmende sensibilisiert zu Themen und Projekten des Naturparks und der Region. ▪ Tulpenbrunch in Grengiols am Tulpenfest im Rahmen der Grängjer Kulturtäg. ▪ Herbstmarkt in Ernen: Auf dem Herbstmarkt haben lokale Produzenten die Möglichkeit, sich und ihr Handwerk zu präsentieren. Auch der Nachbarkpark Veglia-Devero und die anderen Walliser Naturpärke sind eingeladen. Die Museen im Landschaftspark Binntal werden vom Park gesamtheitlich koordiniert und weiterentwickelt. Die folgenden Schwerpunkte hat sich der Park dabei gesetzt: ▪ Kuration für Ausstellungen im Regionalmuseum Binntal ▪ Laufende Digitalisierung der Ausstellungen (Mediaguide) ▪ Durchführen von Zeitzeugeninterviews (Oral History) zur Ergänzung des Foto- und Dokumentenarchivs ▪ Koordination mit dem Projekt 09 - Landschaft und Museum Die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges im Bereich der regionalen Identität wird durch gemeinsame Massnahmen gefördert.

BEITRAG ZU DEN
WIRKUNGSINDIKATOREN DES
PARKSWirkungsindikator aus 10-
Jahres-Planung des Parks

Beitrag des Projekts

Standardindikatoren

- 1-21c «Teilnehmer»:
*Entwicklung Anzahl
Teilnehmer im Bereich
Parktourismus und Bildung zu
Beginn / am Ende der
Betriebsphase*
- 2-21c «Zufriedenheit»:
*Bewertung gemäss
standardisierter Umfrage
(Zufriedenheit der Teilnehmer)*

- Die Angebote und Anlässe leisten einen Mehrwert für die Region und tragen zur Steigerung der Wertschöpfung bei
- Gästen wird die Walliser Kultur auf attraktive Art und Weise nähergebracht

	▪ Die kulturellen Aktivitäten tragen zur Steigerung der Identifikation der Bevölkerung mit der Region «Landschaftspark Binntal» bei ▪ Archivierung und gelebte Kultur sind Grundlage für den Erhalt des kulturellen Erbes der Region
Sonstige Wirkungen	▪ Steigerung Identifikation der Bevölkerung mit der Region (Regionale Identität) ▪ Sicherung kulturelles Erbe und Vielfalt
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Vermittlung und Förderung der kulturellen Vielfalt sind wichtige Elemente in Bezug auf die regionale Identität und sind durch die touristische Inwertsetzung zentrale Wirtschaftsfaktoren für die Region.</i>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	09-Landschaft als Museum: <i>Gesamtkoordination der Ausstellungsobjekte und Themenwege mit den Museen des Landschaftsparks Binntal</i> 13-Sensibilisierung und Umweltbildung: <i>Koordination der Jahresprogramme, Schnittstellen zu gemeinsamen Aktivitäten klären und nutzen von Synergien.</i> 14-Parktourismus: <i>Vermarkung und Organisation von Anlässen durch den Tourismusverein Landschaftspark Binntal. Betrieb einer gemeinsamen Arbeitsgruppe.</i> Vermittlungsprojekt Kunstaussstellung TWINGI: <i>Dieses Projekt wird vom Departement für Kultur vom Kanton Wallis unterstützt und wird daher als Zusatzprojekt geführt</i>

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Elena Macherhammer, Stv. Geschäftsleiterin Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Kultur-Vereine: Musikdorf Ernen, Binn Kultur, Verein Dorf Grengiols, Musikvereine und Musikgruppen, usw. ▪ Trägerschaften Museen / Kulturgüter: Stiftung Heimatmuseum und Kulturpflege Ernen, Stiftung André Gorsatt, Stiftung Graeser-Andenmatten ▪ Parkguides ▪ Tourismusverein Landschaftspark Binntal ▪ Regionaler Naturpark Pfyn-Finges ▪ Regionaler Naturpark Vallée du Trient ▪ Parco Naturale Veglia-Devero ▪ Verein Kultur Wallis ▪ Wirtschaftspartner und Sponsoren
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. - PROZESSE	▪ Reglement über die Bewahrung des beweglichen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes (Dienststelle für Kultur)
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 3: <i>Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 Bst. c PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 6: <i>Fördern des kulturellen Lebens</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND

Die Strategie, nur wenige, jedoch professionell organisierte und qualitativ hochstehend Anlässe durchzuführen, wurde in der laufenden NFA-Phase 2020-2024 beibehalten. Auch die Schaffung eines ausgeglichenen Angebots in allen Parkgemeinden wurde umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit **Binn Kultur** wurde intensiviert und die Binner Kulturabende sowie das Hackbrettfestival administrativ unterstützt. Die Aussenwirkung der Veranstaltungen konnte professionalisiert werden. Hier gilt es, die Nachfolge der Organisation zu sichern, um die Veranstaltungen langfristig zu erhalten.

Das grösste **Entwicklungspotential** hat das koordinierte Vorgehen bei der Weiterentwicklung, Modernisierung und Digitalisierung der Museen im Parkperimeter. Die Sammlungen können mit dem Foto- und Dokumentenarchiv des Parks und Zeitzeugeninterviews ergänzt und zeitgemäss den Besuchenden in allen Jahreszeiten präsentiert werden, beispielsweise durch selbstgesteuerten Zugang und digitale Konzepte. Zudem soll durch die Modernisierung der Museumskonzepte, wo möglich ein selbstgesteuerter Zugang ermöglicht werden.

Die Neukonzeptionierung und der Umbau des **Regionalmuseums Binnental** soll planmässig vor der neuen Programmperiode abgeschlossen werden. Die Kuration von Wechselausstellungen wird künftig vom Park übernommen. Auch die Kuration von weiteren Ausstellungen im Parkgebiet soll von dieser Kurationsstelle übernommen werden, um das Potential der vorhandenen Sammlungen und Kulturgüter für die Gäste und die einheimische Bevölkerung in Wert zu setzen.

Die Zuständigkeiten im Projekt Kultur sind auf verschiedene (Teil-) Projektleitende im Park verteilt. Das fachliche Know-how wird durch das Engagement von Ehrenamtlichen, Stiftungen und externen Büros eingebracht. Der Prozess der Zusammenarbeit sind teilweise langatmig und das Potential kann mangels Ressourcen im Park erst nach und nach ausgeschöpft werden. Sinnvoll ist daher die Schaffung einer **Gesamtkoordinationsstelle** im Park mit entsprechendem Fach- und Branchenwissen mit Umsetzungskompetenz.

Der Landschaftspark Binnental und der Naturpark Pfyn-Finges haben einen gemeinsamen Massnahmenkatalog erarbeitet, aus dem zwei Aktionen umgesetzt wurden: Erstens fand im Bereich «Brauchtum» ein Schüleraustausch zwischen den Schulen Binnental und Bratsch statt, bei dem die Themen „Reben“ und „Bienen“ behandelt wurden. Zweitens geht es beim Kulinarikprojekt um den Erhalt von traditionellen Rezepten und die Kommunikation des kulinarischen Erbes. Resultat ist ein Kurzsendungs-Format, bei welchen Grosseltern mit ihren Grosskindern kochen. Der Massnahmenkatalog wird 2024 im Hinblick auf die neue Programmperiode 2025-2028 gemeinsam aktualisiert.

LEISTUNGEN

1. Strategische Sicherung und koordinierte Inwertsetzung des kulturellen Erbes
2. Die Gesamtkoordination der Museen im Landschaftspark Binnental wird sichergestellt.
3. Wahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes der Region.
4. Organisation, Durchführung und Unterstützung von kulturellen Anlässen zur Pflege einer lebendigen Kultur für die Bevölkerung und die Gäste
5. Unterstützung und Weiterentwicklung von kulturellen Anlässen, welche durch Vereine der Region getragen werden.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Bis Ende 2025 wird ein Pflichtenheft für die Projektleitung Lebendige Kultur mit Berücksichtigung des Projekts Landschaft als Museum erstellt und die Stelle besetzt.
2. Bis Ende 2027 wird ein Konzept für die Gesamtkoordination inklusive Kuration der Museen im Landschaftspark Binnental erstellt. Lokale Wissensträger werden dem Entstehungsprozess beigezogen und in ihrer eigenen Angebotsentwicklung unterstützt.

**LEISTUNGSINDIKATOREN
(Fortsetzung)**

3. Bis Ende 2027 wird die Ablage des Foto- und Dokumentenarchivs überarbeitet. Bestehende Zeitzeugeninterviews werden integriert und die Möglichkeit eines Ausbaus (Oral History) abgeklärt.
4. Die parkeigenen Kulturveranstaltungen Kunstaussstellung TWINGI, Parkwanderungen, Brunch und Herbstmarkt werden jährlich durchgeführt und laufend verbessert und professionalisiert.
5. Die von Vereinen getragenen und vom Landschaftspark Binnthal unterstützten Kulturveranstaltungen Hackbrettfestival, Musikdorf Ernen, Grängjer Kulturtäg, Binner Kulturabende und vergleichbare Kulturveranstaltungen werden weiterhin unterstützt. Im Falle von Nachfolgeregelungen wird beim Übergabeprozess bei Bedarf unterstützt, um die langfristige Sicherung zu gewährleisten.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Pflichtenheft und Besetzung Projektleitung																
Konzept Gesamtkoordination Museen im Landschaftspark Binnthal																
Überarbeitung Archiv (Fotos, Dokumente Zeitzeugeninterviews)																
Durchführung/Entwicklung eigene kulturelle Anlässe (Daueraufgabe)																
Unterstützung Vereine bei Kulturveranstaltungen und im Entwicklungsprozess																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	118'300	115'500	112'000	113'000	458'800
Mandate	5'100	5'100	5'100	5'100	20'400
Löhne	28'800	36'800	37'300	39'800	142'700
Eigenarbeit / Eigenleistung	8'000	8'200	8'200	8'400	32'800
Total in CHF	160'200	165'600	162'600	166'300	654'700

FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden /Trägerschaft	2'000	4'500	4'000	4'000	14'500
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	23'100	21'500	23'300	25'400	93'300
Erträge aus Betrieb	16'300	17'200	17'200	17'200	67'900
Eigenfinanzierung	41'400	43'200	44'500	46'600	175'700
Bund (Pärke)*	80'000	82'800	81'300	83'200	327'300
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	30'800	31'400	28'600	28'100	118'900
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	110'800	114'200	109'900	111'300	446'200
Eigenarbeit	4'000	4'100	4'100	4'200	16'400
Eigenleistung	4'000	4'100	4'100	4'200	16'400
Eigenarbeit / Eigenleistung	8'000	8'200	8'200	8'400	32'800

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Sensibilisierung und Bildung
PROJEKTNUMMER	13
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Der Landschaftspark hat das Ziel, der lokalen Bevölkerung, Schulkindern, Gästen und Leistungsträgern durch ein umfangreiches Bildungsangebot Handlungskompetenzen sowie ein tieferes Verständnis für Natur, Landschaft und Kultur zu vermitteln. Der Park spielt eine bedeutende Rolle bei der Umweltbildung in der Region. Dabei wird nicht nur das Verständnis für ökologische Zusammenhänge gefördert, sondern auch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten durch Natureinsätze und Kurse, wie beispielsweise das Mähen mit der Sense. Diese Angebote werden unter dem Begriff Natur- und Kulturerlebnisse zusammengefasst. Im Bereich der schulischen Umweltbildung bietet der Park Unterrichtsmaterialien, die den aktuellen Lehrplan berücksichtigen. Um die Nachhaltigkeit zu garantieren und die Wirksamkeit zu erhöhen, setzt der Park auf die Regelmässigkeit von Schulangeboten. Der Landschaftspark Binntal strebt eine langfristige Zusammenarbeit mit Schulen an, wie beispielsweise die «Parktage» in der Schule Untergoms und das Gartenprojekt in Grengiols. Hierbei werden Lehrpersonen durch unterstützt und zu Multiplikatoren ausgebildet. Zusätzlich zu den Schulangeboten bietet der Park ein naturbezogenes Freizeitprogramm für einheimische Kinder an. Das beliebte «Parkfuchs»-Programm sensibilisiert die Kinder und macht sie zu Botschaftern des Parks. Jugendliche Hilfsleiter*innen ergänzen das Leitungsteam der Parkfuchse und erhalten die Möglichkeit, aktiv im Park mitzuwirken. Gemeinsame Anlässe und regelmässige Weiterbildungen bewahren die hohe Qualität der Angebote und sichern die Wertschätzung gegenüber den (Hilfs-)Leiter*innen. Weitere wichtige Elemente in der Umweltbildung sind: - Spezifisch aus- und weitergebildete Parkguides, als wichtige Botschafter für den Landschaftspark Binntal und die Region - Themenwege und Lehrpfade, welche die Wissensvermittlung durch sensorische und interaktive Elemente intensiviert - Natur- und Kultureinsätze (vgl. Projekt 08 «Natur- und Kulturlandschaft») mit Sensibilisierung als zentrales Element Die Nutzung von Synergien der Walliser Pärke (Naturpark Pfyn-Finges, Landschaftspark Binntal, Naturpark-Kandidat Vallée du Trient und UNESCO Welterbe SAJA) ist sinnvoll. Die Vertretung in allen Regionen des Wallis soll mehr Gewicht für gemeinsame Anliegen schaffen. Mögliche Massnahmen einer gestärkten, strukturierten Zusammenarbeit sind: Klärung Zusammenarbeit mit PH-VS und Dienststelle Unterrichtswesen, Austausch von Bildungsangeboten, Qualitätssicherung, gegenseitige Hospitationen und Coaching sowie gemeinsame Bildungsprojekte.
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks Beitrag des Projekts Standardindikatoren ▪ 1-21c «Teilnehmer»: <i>Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase</i> ▪ 2-21c «Zufriedenheit»: <i>Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)</i> ▪ Die Angebote und Anlässe leisten einen Mehrwert für die Region und tragen zur Steigerung der Wertschöpfung bei ▪ Gästen wird die Walliser Kultur auf attraktive Art und Weise nähergebracht

	▪ Bildungsangebote und -erlebnisse zur Steigerung der Identifikation mit der Region «Landschaftspark Binntal» bei ▪ Angebot Bildungs- und Erlebnisangebote für Bevölkerung und Besucher (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) ▪ Förderung kritischen und reflektierten Denkens für einen respektvollen Umgang mit Natur und Ressourcen
	Sonstige ▪ <i>Steigerung Identifikation der Bevölkerung mit der Region (Regionale Identität)</i> ▪ <i>Vermittlung Vielfalt und Wirkung</i> ▪ <i>Bewertung der Qualität der Angebote durch Teilnehmende</i>
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Vermittlung Wissen und Förderung Wahrnehmung von Natur- und Landschaft (Identität und Verbundenheit, Erholung und Gesundheit)</i>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	14. Tourismus: <i>Vermarktung, Organisation und Gästebetreuung über den Tourismusverein Landschaftspark Binntal.</i> Inhaltliche Schnittstellen bestehen zu verschiedenen weiteren Projekten, insbesondere 6. Raumentwicklung, 7. Ortsbilder, 8. Natur- und Kulturlandschaft, 9. Landschaft und Museum, 10. Biodiversität und 11. Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung.
PROJEKTORGANISATION	
PROJEKTLÉITUNG	Murer Michael, Projektleiter Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Tourismusverein Landschaftspark Binntal ▪ Schulen innerhalb und ausserhalb des Parkperimeters ▪ Pädagogische Hochschule Wallis, Fachhochschulen und Universitäten ▪ Organisationen wie Pro Natura, Info Fauna KARCH, NFGO (Naturforschende Gesellschaft Oberwallis) und WWF ▪ Walliser Pärke und UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ▪ Forstreviere ▪ Wildhut ▪ Herdenschutz Schweiz ▪ Sportresort Fiesch ▪ Citizen Science GLOBE Schweiz ▪ Werkhöfe der Gemeinden Binn, Ernen, Grenchols ▪ Bergversetzer ▪ Berghilfe ▪ Education21 ▪ Natur- und Umweltbildung Parc Ela
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. - PROZESSE	▪ Rahmenkonzept Bildung für Pärke und Naturzentren BAFU 2012 ▪ Lehrplan 21 ▪ Umweltbildungskonzept Landschaftspark Binntal 2023
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 3: <i>Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 Bst. c PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 5: <i>Fördern der Umweltbildung</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND

In der NFA-Phase 2020-2024 wurden Natur- und Kulturerlebnisse für alle Altersstufen sowie Bildungsangebote für Kinder gefestigt und weiterentwickelt. Dem überarbeiteten **Bildungskonzept** des Landschaftsparks folgend sind die Ziele für die kommende Phase 2025-2028, das bestehende Angebot auf seine Wirkung zu analysieren und entsprechend anzupassen. Die Devise lautet, ein qualitativ hochwertiges und effektives Angebot zu gestalten. Diese Anpassungen werden vor allem im umfangreichen Programm für Kinder und Familien vorgenommen. Zudem setzt der Park verstärkt darauf, Jugendliche und junge Erwachsene in die Angebote einzubinden, um alle Altersgruppen im Bildungsangebot zu berücksichtigen. Hierfür soll jährlich ein spezieller Anlass für die Jugendvereine der Region im Park lanciert werden.

Mit den **Natur- und Kulturerlebnissen** (buchbare Kurse, Veranstaltungen, Parkguideangebote), bietet der Park ein breites Angebot in der Erwachsenenbildung an. Auch in diesem Bereich sollen zukünftig die bestehenden Angebote auf deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit überprüft werden.

Im **schulischen Bereich** wurde in den vergangenen Jahren die Idee einer Landschaftsparkklasse verfolgt, was eine oder zwei Basisstufenklassen mit dem Fokus auf umweltnaher Schulbildung bedeutet hätte. Aus regionalpolitischen Gründen war diese Idee nicht mehrheitsfähig. Aus dieser Situation wurde ein umso herausragenderes Projekt lanciert. Mit dem **"Parktage"-Programm**, bei dem das Klassenzimmer der Schule Untergoms während des gesamten Schuljahrs regelmässig in den Park verlegt wird, werden noch mehr Schüler der Region erreicht als bei der ursprünglichen Idee der Landschaftsparkklasse. Dadurch wird die Natur zu einem festen Bestandteil der Jahresplanung der Lehrpersonen. Naturpädagog*innen begleiten die Schulklassen, während die Lehrpersonen als Multiplikatoren befähigt werden, vermehrt draussen zu unterrichten. Das Multiplikatorenprinzip zeigt sich auch im Schulgarten in Grengiols, der von Lehrpersonen initiiert wurde. Der Park unterstützt sie nicht nur logistisch, sondern auch durch regelmäßige Besuche einer Gartenpädagogin.

Zusammenfassend soll Bestehendes und Bewährtes durch Wirksamkeitsanalysen gestärkt, Nachhaltigkeit und Transformation durch Kontinuität verfolgt und Lehrpersonen gezielt bei ihren Eigeninitiativen unterstützt werden.

LEISTUNGEN

1. Erarbeiten, optimieren und durchführen von Umweltbildungsangeboten für alle Altersgruppen.
2. Im Rahmen des Projekts «Parktage» profitieren Schulklassen der Schule Untergoms regelmässig von gemeinsamen Angeboten der Lehrpersonen und des Naturparks. Die Schule Grengiols profitiert von einem gemeinsamen Gartenprojekt. Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Angebote werden dadurch erhöht.
3. Organisieren und durchführen von Kultur- und Naturerlebnissen.
4. Organisieren und durchführen von Umweltbildungsangeboten von für Schulen.
5. Einbindung Jugendlicher und junger Erwachsener ins Bildungsangebot des Parkes.
6. Durchführung des Freizeitprogramms «Parkfüchse» für einheimische Kinder.
7. Sicherstellung hohe Qualität der Bildungsangebote und Wertschätzung der (Hilfs-)Leiter*innen durch regelmässige Weiterbildungen.
8. Erhöhung Wirksamkeit der Umweltbildungsmassnahmen durch die Zusammenarbeit mit den Naturparks im Wallis und dem UNESCO Welterbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch (SAJA).

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Jährlich werden im 1. Quartal bestehende Natur- und Kulturerlebnisse, Schulklassenangebote sowie weitere Umweltbildungsangebote mittels Nachhaltigkeitskatalog (vgl. Projekt 02 Strategie) auf ihre Nachhaltigkeit und Wirksamkeit überprüft. Jedes Angebot wird einmal pro Betriebsphase überprüft.
2. Jährlich finden mindestens 7 Anlässe pro Klasse für mindestens 5 Klassen der Schule Untergoms im Rahmen der «Parktage» statt. An der Schule Grengiols gibt es jährlich zwei Gartenaktivitäten, die durch eine Fachperson begleitet wird.
3. Jährlich finden mindestens 30 Natur- und Kulturerlebnisse mit insgesamt mindestens 600 Teilnehmenden statt.
4. Jährlich nutzen mindestens 10 Schulklassen die Umweltbildungsangebote des Parks.
5. Jährlich findet eine Veranstaltung mit den Jugendvereinen von Ernen oder Grengiols statt.
6. Jährlich finden mindestens vier Veranstaltungen für Kinder im Rahmen des Angebots Parkfuchse statt.
7. Jährlich findet im 2. Quartal eine Weiterbildung für die jugendlichen Hilfsleiter*innen und Leiter*innen der Parkfuchse und Schulangebote statt.
8. Gemeinsam mit dem UNESCO Welterbe SAJA, dem Naturpark-Kandidaten Vallée du Trient und dem Naturpark Pfyn-Finges werden bis 2028 mindestens zwei Massnahmen zur Nutzung von Synergien umgesetzt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Prüfung / Überarbeitung Bildungsprodukte nach Kriterien Wirksamkeit und Nachhaltigkeit																
Finanzierung Projekt «Parktage» ist langfristig sichergestellt																
Projekt Parktage» Schule Untergoms																
Umweltbildungsangebote für Schulklassen																
Umsetzung eines neuen Angebots für Jugendliche und junge Erwachsene																
Laufender Betrieb Parkfuchs-Angebot																
Weiterbildung (Hilfs-)Leiter*innen																
Umsetzung wirkungsvoller Umweltbildungsangebote mit Walliser Pärken																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	49'700	54'700	54'700	54'700	213'800
Mandate	6'000	6'000	6'000	6'000	24'000
Löhne	78'100	73'100	73'100	73'100	297'400
Eigenarbeit / Eigenleistung	7'000	7'000	7'000	7'000	28'000
Total in CHF	140'800	140'800	140'800	140'800	563'200
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	1'200	1'200	1'200	1'200	4'800
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	26'000	26'000	26'000	26'000	104'000
Erträge aus Betrieb	10'600	10'600	10'600	10'600	42'400
Eigenfinanzierung	37'800	37'800	37'800	37'800	151'200
Bund (Pärke)*	70'300	70'300	70'300	70'300	281'200
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	25'700	25'700	25'700	25'700	102'800
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	96'000	96'000	96'000	96'000	384'000
Eigenarbeit	3'500	3'500	3'500	3'500	14'000
Eigenleistung	3'500	3'500	3'500	3'500	14'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	7'000	7'000	7'000	7'000	28'000

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Parktourismus
PROJEKTNUMMER	14
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Mit dem Projekt Parktourismus wird das Ziel verfolgt, die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft durch Angebotsentwicklung und Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal touristisch sinnvoll und nachhaltig zu nutzen. Der Tourismus fügt der Natur- und Kulturlandschaft keinen Schaden zu und die Gäste werden auf die wertvolle Umgebung aufmerksam gemacht. Dies, indem in der Angebotsentwicklung die natürlich vorhandenen Ressourcen beachtet werden und eine intensive Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal erfolgt. Die Zusammenarbeit des Parks mit dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal basiert auf einer gemeinsam erarbeiteten Strategie und klar definierten Strukturen. Die Zusammenarbeit ist im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt, die insbesondere die folgenden Punkte umfasst: ▪ Kommunikation und Marketing ▪ Angebotsgestaltung ▪ Mobilität / Besucherlenkung ▪ Wirtschaftsförderung ▪ Sekretariat ▪ Weitere Aufgaben (bspw. Personaladministration oder Aushilfsdienste) Durch den gemeinsamen, einheitlichen Auftritt nach aussen erfolgen die Leistungen aus einer Hand. Diese Tatsache erhöht die Reichweite und festigt die Wahrnehmung und Sichtbarkeit in der Region und gegenüber Gästen. Durch die gemeinsame Strategie von Naturpark und Tourismusverein wird die gesamte Region mit dem Fokus auf nachhaltigen, sanften und naturnahen Tourismus touristisch geführt und vermarktet.

BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10- Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch ▪ Entwicklung der Übernachtungszahlen (touristische Übernachtungsstatistik) ▪ Entwicklung der Gästefrequenzen aus der Schweiz und dem Ausland	▪ Einheit und Glaubwürdigkeit durch Gemeinsame Strategie und Koordination Aktivitäten Naturpark und Tourismusverein ▪ Touristisches Gesamtkonzept (nachhaltig, naturnah, sanft) ▪ Partizipation Projekte mit nationalem (Netzwerk Schweizer Pärke) und internationalem (Veglia-Devero, Transboundary-Label) Charakter und hoher Reichweite.
	Standardindikatoren 1-21a Ausgelöste wirtschaftliche Effekte durch den Betrieb des Parks 2-21c Teilnehmer: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase	▪ Überprüfung / Bewirtschaftung Besucherlenkung ▪ Steigerung Wertschöpfung durch Verlängerung Aufenthaltsdauer und Sicherung attraktives, abwechslungsreiches Angebot. ▪ Entwickeln neuer parktypischer Angebote, u.a. Routen und angebotsorientierte Infrastruktur ▪ Vernetzen Anbieter, Leistungsträger & Zweitwohnungsbesitzern

BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Region und birgt das grösste wirtschaftliche Potenzial. Entscheidend sind Motivation, Initiative und Innovationsbereitschaft der touristischen Leistungsträger.</i>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	03 Kommunikation und Signaletik: <i>Digitale und analoge Kommunikation und Vermarktung sowie Besucherlenkung.</i> 04 Partizipation der Bevölkerung: <i>Einbezug der Leistungsträger und Vereine, insbesondere Verein Netzwerk Zweitwohnungen Landschaftspark Binntal</i> 08 Natur- und Kulturlandschaft / 07 Siedlungen, Ortsbilder und Einzelbauten: <i>Erhalt und Aufwertung der Natur und Landschaft sowie Ortsbilder als Aushängeschilder der Region</i> 09 Landschaft und Museum / 13 Umweltbildung und Sensibilisierung: <i>Einbindung und Vermarktung von Angeboten.</i> 15 Wirtschaftsförderung: <i>Partnerschaftsprogramm, Vermarktung gesamtes Gebiet inklusive der Partner und wirtschaftlichen Akteure.</i> 16 Nachhaltige Mobilität: <i>Sicherstellen und fördern eines attraktiven und nachhaltigen Mobilitätsangebots.</i>

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Siona Lang, Geschäftsleiterin Tourismusverein Landschaftspark Binntal, Projektleiterin Parktourismus Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Tourismusverein Landschaftspark Binntal, Projektleitung ▪ Netzwerk Schweizer Pärke / Innotour ▪ Valais Wallis Promotion ▪ Schweiz Tourismus ▪ Kantonale Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung ▪ RWO Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG ▪ Nachbarsdestinationen Aletsch Arena, Bellwald Tourismus, Goms Tourismus und weitere Destinationen ▪ Touristische Leistungsträger wie Hoteliers und Wirte im Parkperimeter, Guides, etc. ▪ Verein Netzwerk Zweitwohnungen Landschaftspark Binntal ▪ Stiftung Zaubervald ▪ Verein Musikdorf Ernen ▪ Binn Kultur ▪ Weitere Vereine wie Verein Dorf Grengiols, Musikgesellschaften, Skiliftgenossenschaft Wilere, etc.
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. - PROZESSE	▪ SGS 935.1 Gesetz über den Tourismus des Kantons Wallis ▪ Tourismuspolitik SECO
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 2: <i>Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 3: <i>Fördern der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe)</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND

In den vergangenen NFA-Phasen wurde insbesondere die **Zuständigkeiten** zwischen dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal und dem Naturpark Landschaftspark Binntal geregelt. Der Tourismusverein Landschaftspark Binntal, welcher die Tourismusgeschicke der Gemeinden Ernen, Binn und Grengiols leitet, wurde 2017 gegründet. Bereits damals wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Tourismusverein und dem Park erstellt, die in der vergangenen NFA-Phase überarbeitet wurde, um den reellen Gegebenheiten besser gerecht zu werden. Wichtiges Element zur **Interessenvertretung** und Abstimmung der Aktivitäten ist zudem, dass die Geschäftsleitung des Landschaftsparks Binntal im Vorstand des Tourismusvereins Einsitz hat. Umgekehrt übernimmt die Geschäftsleitung des Tourismusvereins die Projektleitung im Projekt Parktourismus.

Der Landschaftspark Binntal beteiligte sich in den vergangenen Jahren an der Erarbeitung der nationalen **Tourismusvision vom Netzwerk Schweizer Pärke**, erarbeitete diverse Pauschalen und Angebote vor Ort und beteiligte sich an parkübergreifenden Angeboten wie beispielsweise die ÖV-Anreise inkl. oder die Erarbeitung eines Savurando.

Des Weiteren wurden die **Partnerschaften** insbesondere zu den touristischen Leistungsträgern gesucht und gestärkt, was eine Daueraufgabe darstellt. Auch wurde der Austausch mit dem Verein **Netzwerk Zweitwohnungen Landschaftspark Binntal** gefestigt, indem eine Person aus dem Verein Einsitz in den Vorstand vom Tourismusverein nimmt.

LEISTUNGEN

1. Koordination und Betrieb einer effizienten, zielgerichteten und gästeeorientierten Zusammenarbeit mit Tourismusverein Landschaftspark Binntal hinsichtlich der Entwicklung und Vermarktung von touristischen Angeboten.
2. Sicherstellung der Schnittstellen zu den anderen, für den Parktourismus relevanten, Projekten sowie Sicherstellung Austausch zwischen den für den Parktourismus relevanten Akteure und Vertretenden.
3. Der Austausch zwischen Tourismusverein und Projektleitenden des Landschaftsparks Binntal sowie der Informationsfluss sind als Daueraufgabe sichergestellt.
4. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gommer Destinationen Aletsch Arena, Bellwald Tourismus und Goms Tourismus, auch im Hinblick einer möglichen Parkerweiterung.
5. Erhalt, Optimierung und sinnvolle Erweiterung von Kooperationen auf lokaler, regionaler, kantonaler und nationaler Ebene.
6. Sicherstellung der Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern im Parkperimeter.
7. Nachhaltige touristische Angebote und Veranstaltungen erhöhen Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit.
8. Das touristische Angebot im Bereich "Mineralien" wird sichergestellt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Landschaftspark Binntal und dem Tourismusverein Landschaftspark Binntal wird jährlich im dritten Quartal auf seine Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst.
2. Die Geschäftsleitung des Landschaftsparks Binntal sowie der Verein Netzwerk Zweitwohnungen nimmt Einsitz im Vorstand des Tourismusvereins Landschaftspark Binntal. Die Koordination zwischen Zweitwohnungsbesitzenden, Park und Tourismus wird dadurch sichergestellt. Es finden jährlich 3-6 Sitzungen statt.
3. Die Geschäftsleitung des Tourismusverein Landschaftspark Binntal fungiert auch als Projektleitung Parktourismus und nimmt in dieser Funktion an den regelmässig stattfindenden Projekt-Teamsitzungen teil. Sie stellt zudem den Informationsfluss im Tourismusteam sicher (Daueraufgabe).

4. Die Projektleitung Parktourismus nimmt drei- bis viermal jährlich an Austauschsitzen der Gommer Destinationen teil, in der auch gemeinsame Stossrichtungen und Aktionen geplant werden.
5. Die Projektleitung Parktourismus engagiert sich in diversen Gremien, um potenzielle Kooperationen zu stärken. Der Austausch erfolgt koordiniert über das Projekt Parktourismus und den Tourismusverein Landschaftspark Binntal, der in mehreren Organisationen Mitglied ist (Stratos, Valais Wallis Promotion, ADOT) (Daueraufgabe).
6. Pro Jahr wird mindestens eine Partnerschaftvereinbarung mit einem touristischen Leistungsträger aufgelegt und / oder aktualisiert.
7. Die touristischen Angebote (insbesondere Natur- und Kultur-erlebnisse) werden mittels parkeigenem Nachhaltigkeitskatalog (Projekt 02 Strategie) überprüft. Jedes Angebot wird einmal pro Betriebsphase überprüft.
8. Jährlich wird das Angebot rund um das Thema Mineralien, insbesondere die Mineraliengrube Lengenbach und den nachhaltigen Erhalt der touristisch attraktiven Klopfstelle überprüft und notwendige Massnahmen für den Erhalt gefasst.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Leistungsvereinbarung TV LPB / LPB aktuell halten																
Austausch und Zusammen- arbeit mit TV LPB und Netzwerk Zweitwohnungen via Vorstand TV LPB																
Touristische Partnerschaften erstellen, erneuern und pflegen (Regional, Leistungs- träger, Organisationen)																
Sicherung touristisches Angebot im Bereich Mineralien																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	85'900	83'400	83'400	83'400	336'100
Mandate	2'000	2'000	2'000	2'000	8'000
Löhne	20'500	22'000	22'000	25'000	89'500
Eigenarbeit / Eigenleistung	5'800	5'600	5'600	5'800	22'800
Total in CHF	114'200	113'000	113'000	116'200	456'400

FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	22'200	22'000	22'000	22'000	88'200
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	5'000	5'000	5'000	5'700	20'700
Erträge aus Betrieb	3'200	3'200	3'200	3'400	13'000
Eigenfinanzierung	30'400	30'200	30'200	31'100	121'900
Bund (Pärke)*	57'100	56'500	56'500	58'100	228'200
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	20'900	20'700	20'700	21'200	83'500
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	78'000	77'200	77'200	79'300	311'700
Eigenarbeit	2'900	2'800	2'800	2'900	11'400
Eigenleistung	2'900	2'800	2'800	2'900	11'400
Eigenarbeit / Eigenleistung	5'800	5'600	5'600	5'800	22'800

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Wirtschaftsförderung	
PROJEKTNUMMER	15	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Der Landschaftspark Binntal fördert nachhaltig betriebene Wirtschaft in der Region. Dies beinhaltet die Unterstützung von klimaschonenden sowie wirtschaftlich und sozial nachhaltig agierenden Partnerbetrieben aus verschiedenen Branchen. Zudem werden Innovationen angestossen und gefördert. Ausgehend vom Potenzial von Dienstleistern und Produzenten wird das Partnerprogramm gestärkt und ausgebaut. Der Park verfügt über Kontakte zu bestehenden Label-Organisationen und verfügt über fundierte Kenntnisse über den Label-Prozess. Die Sicherung bestehender zertifizierter Produkte und die Entwicklung und Zertifizierung neuer Regionalprodukte wird unterstützt, soweit dies für die Absatzförderung sinnvoll ist (wirtschaftliche Nachhaltigkeit). Der Landschaftspark Binntal sucht aktiv nach Absatzkanälen für Regionalprodukte und schafft für Partnerunternehmen Möglichkeiten, diese zu bedienen. Neben der Vermittlungstätigkeit zur Teilnahme an nationalen Projekten des Netzwerks Schweizer Pärke oder regionalen Absatzkanälen führt der Park eigene Vermarktungsaktivitäten durch. Der Aufbau und die Weiterentwicklung von Dienstleistungen wird angestrebt, um die Wertschöpfungskette zu vervollständigen. Dazu zählen insbesondere die Absatzlogistik der Produkte im Parkgebiet und der kontinuierliche Absatz in den parkeigenen Dorfläden. Fehlende Verarbeitungsmöglichkeiten im Park werden nach Möglichkeit durch Partnerschaften mit Betrieben in den angrenzenden Gemeinden sowie in den Partner-Naturparks kompensiert. Die Themen «Digitalisierung», «Digitale Nomaden», «Coworking» bieten grosses Potential für Randregionen, da die Arbeitsmöglichkeiten für potenzielle Einwohner massiv ausgeweitet werden. Dadurch ergibt sich ein beachtliches Potential, womit der Abwanderung und dem Brain-drain entgegengewirkt werden kann. Durch gezieltes Marketing fördert der Park die Bekanntheit von Partnerbetrieben und deren Angebote. Der Park nutzt dazu insbesondere auch seine eigenen Kommunikationskanäle sowie die Reichweite des Netzwerks Schweizer Pärke. Gemeinsam mit den Walliser Naturparks werden authentische Produkte gemeinsam entwickelt und vertrieben.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch ▪ Absatz- und Umsatzentwicklung von Parkprodukten und Dienstleistungen	▪ Vermarktung Parkprodukte über Webshop, Märkte und Dorfläden ▪ Zertifizierung von weiteren Produkten und Dienstleistungen ▪ Intensivierung Marketing-massnahmen (Reichweite nutzen)
	Standardindikatoren ▪ 1-21a Ausgelöste wirtschaftliche Effekte durch Betrieb des Parks ▪ 2-21b «Zertifizierte Produkte»: Anzahl Produkte/Waren und Dienstleistungen die mit dem Produktelabel ausgezeichnet sind	▪ Erhöhung regionale Wertschöpfung (Label-Produkte, Partnerschaften, Kommunikation, Innovation) ▪ Entwickeln neuer parktypischer Angebote und Produkte gemeinsam mit den Partnern ▪ Vernetzen von Partnern, Produzenten, Dienstleistern, und Leistungsträgern

	Weitere ▪ Wertschätzung des Parks als wichtiger Vertriebspartner ▪ Der Park als Partner für Innovationen ▪ Gemeinsame Projekte, Produkte und Dienstleistungen mit Partnern etablieren (Aktionspläne) ▪ Vernetzen von Partnern, Produzenten, Dienstleistern, und Leistungsträger
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Über das Partnerschaftsprogramm sowie über die Produktion und Vermarktung von Labelprodukten besteht hohes Wertschöpfungspotential. Zudem wichtige Fortschritte in der Aussenwahrnehmung von Park und Partnern möglich.</i>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	03 Kommunikation und Signaletik: <i>Kommunikation von Partnerbetrieben und Regionalprodukten in den Print- und Onlinemedien.</i> 13 Sensibilisierung und Umweltbildung: <i>Einbindung von Partnerbetrieben und deren Produkte in die Veranstaltungen des Parks, Vermittlung von Werten der Schweizer Pärke.</i> 14 Parktourismus: <i>Verwendung von Regionalprodukten in Tourismusbetrieben und Vermarktung von Produkten an Touristen (vor Ort, Webshop und digital)</i>
PROJEKTORGANISATION	
PROJEKTLEITUNG	Elena Macherhammer, Projektleiterin Landschaftspark Binnental
PARTNER	▪ Ausgezeichnete Partnerbetriebe ▪ Weitere potenzielle Partnerbetriebe aus Produktions- und Dienstleistungsbetrieben insbesondere der Tourismusbranche, Land- und Forstwirtschaft, Schulen und Gemeinden ▪ Produktions-, Logistik- und Vermarktungsbetriebe in angrenzenden Gemeinden zur Schliessung der Wertschöpfungsketten ▪ Regionaler Naturpark Pfyn-Finges ▪ Regionaler Naturpark Vallé du Trient (Kandidat) ▪ Netzwerk Schweizer Pärke
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	Pärke von nationaler Bedeutung: Produktelabel - Richtlinie zur Verleihung und Verwendung des Produktelabels Partnerunternehmen gemäss nationalem System Werte der Schweizer Pärke
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 2: <i>Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PäV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 3: <i>Fördern der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe)</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	Die bescheidene Grösse des Parkperimeters setzt Grenzen bezüglich landwirtschaftlicher Produktionsmöglichkeiten sowie deren Weiterverarbeitung. Dies bedeutet ein geringes Potential an zertifizierten Regionalprodukten. Auch ist die Produktionsmenge von Kleinproduzenten so gering, dass sich der Zertifizierungsaufwand als nicht wirtschaftlich erweist. Einzig bei der Käseproduktion in Alp- und Talkäsereien können zertifizierte Regionalprodukte in grösseren Mengen hergestellt werden. Die Entwicklung neuer zertifizierbarer Produkte durch Ernte und Verarbeitung von Roggen sowie mit Herstellung von Rindshausswürsten konnten ökonomisch nicht nachhaltig gesichert werden. Sie sind vom Engagement einzelner Freiwilliger abhängig, bzw. konnten die Zertifizierung mangels Produktionsbetriebe im Perimeter nicht erlangen. Der Park unterstützt weiterhin die Entwicklung und Zertifizierung von Regionalprodukten, soweit diese den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.
---------------------	--

Aus den genannten Gründen öffnet der Park seine Strategie hin zu einer **generellen Wirtschaftsförderung seiner Partner**. Die Kenntnis über die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Partner und deren Vernetzung untereinander soll zukünftig die Entwicklung lokaler, authentischer Produkte und Dienstleistungen fördern. Durch die **Validierung des neuen Partnersystem** besteht die Grundlage für die Intensivierung der Zusammenarbeit. Die neuen Partnerschaftsvereinbarungen werden künftig alle vier Jahre durch ein intensives Partnergespräch und daraus folgendem Aktionsplan erneuert.

Der **Webshop** weist einen steigenden, doch weiterhin bescheidenen Umsatz auf und hat sich als Marketinginstrument für Produkte und Produzenten sowie als Absatzkanal bewährt. Der Unterhalt des Webshops wurde durch die Vergabe an einen Produzenten nachhaltig aufgegleist und trägt zum Einkommen des Produzenten bei.

Das Projekt **Besucherzentrum Niederwald** wird seit dem Wegfall von Niederwald aus dem Parkperimeter nicht mehr vom Park betreut. Die anhaltenden Pächterwechsel haben verhindert, dass eine Zusammenarbeit und ein Absatzkanal entstehen konnte. Sobald ein langfristiger Pächter gefunden wird, kann versucht werden, das Besucherzentrum wieder als Absatzpartner zu gewinnen.

Die **parkübergreifende Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark Pfyn-Finges** und zukünftig auch dem Regionalen Naturpark **Vallée du Trient** soll beibehalten werden. Gemeinsame verkaufsfördernde und bewusstseinsbildende Massnahmen werden gesetzt.

LEISTUNGEN

1. Qualitätssicherung in Bezug auf die korrekte Labelanwendung.
 2. Langfristige Sicherung der bis anhin zertifizierten Produkte.
 3. Anstoss, Unterstützung und Zertifizierung von neuen, zertifizierbaren Regionalprodukten.
 4. Auf- und Ausbau eines regionalen Netzwerks von Produzenten, Gewerbe, Dienstleistern, Landwirtschaft und Tourismusbetrieben.
 5. Förderung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen.
 6. Erschliessen neuer Absatzkanäle.
 7. Schliessen von Logistiklücken im Parkgebiet.
 8. Schliessen von Lücken in der Wertschöpfungskette mit Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit.
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Die korrekte Verwendung der Marke (nach dem Markenhandbuch BAFU und Landschaftspark Binnthal) wird jährlich kontrolliert und mittels Reporting dokumentiert.
2. Bis Ende 2025 werden alle interessierten, bestehenden Partnerbetriebe in das validierte Partnerschaftsprogramm aufgenommen.
3. Jährlich werden die Aktionspläne aus den Partnerschaftsvereinbarungen einem Monitoring durch die zuständigen Projektleitenden unterzogen. Erbrachte Leistungen werden in den Aktionsplänen dokumentiert, Nachbesserungen angestossen.
4. Der Webshop des Landschaftspark wird als Daueraufgabe betrieben und laufend weiterentwickelt. Die Produzenten werden auf der Webseite des Parks präsentiert und die Verkaufsstellen online und im Produkteflyer jährlich überarbeitet.
5. Der Park baut ein Netzwerk an Absatzkanälen und regionalen Partnerschaften in der Region auf und nimmt mindestens viermal jährlich selbst an verkaufsfördernden Aktionen teil. Die Aktionen und deren Erfolge werden protokolliert.
6. Der Park bietet im Partnerschaftsnetzwerk ab 2026 mindestens einmal jährlich die Möglichkeit eines Austauschs der Produzenten und deren Abnehmer durch entsprechende Netzwerkveranstaltungen (z.B. Informationsabende, Workshops, Partner-Apéros).
7. Die parkübergreifende Vernetzung von Produzenten lokaler Produkte oder die Durchführung von gemeinsamen Aktionen zur Promotion lokaler Produkte wird jährlich mit einer Massnahme unterstützt.
8. Jährlich beteiligen sich die Walliser Naturparks an einer gemeinsamen Aktion zum Anstoss einer «sensibilisierten Community» in den Bereichen erneuerbare Energien, Mobilität, Ernährung, nachhaltiges Bauen oder shared Economy.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Übernahme bestehende Partnerschaften ins neue Partnersystem																
Dokumentation zu Marken-Verwendung und zertifizierten Produkten																
Aufnahme von jährlichen Vernetzungstreffen																
Auszeichnung neuer Partnerbetriebe																
Aufbau von regionalen Partnerschaften																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	35'100	37'600	37'600	37'600	147'900
Mandate	0	0	0	0	0
Löhne	35'000	35'000	35'000	35'000	140'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	3'600	3'800	3'800	3'800	15'000
Total in CHF	73'700	76'400	76'400	76'400	302'900
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	0	0	0	0	0
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	2'700	2'900	2'900	2'900	11'400
Erträge aus Betrieb	17'100	17'500	17'500	17'500	69'600
Eigenfinanzierung	19'800	20'400	20'400	20'400	81'000
Bund (Pärke)*	36'800	38'200	38'200	38'200	151'400
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	13'500	14'000	14'000	14'000	55'500
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	50'300	52'200	52'200	52'200	206'900
Eigenarbeit	1'800	1'900	1'900	1'900	7'500
Eigenleistung	1'800	1'900	1'900	1'900	7'500
Eigenarbeit / Eigenleistung	3'600	3'800	3'800	3'800	15'000

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Nachhaltige Mobilität	
PROJEKTNUMMER	16	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Gegenstand des Projekts ist die Förderung von sanften Mobilitätsformen, was auf die Verringerung der Umweltbelastung, Schliessung der Transportketten und Aufwertung des Langsamverkehrsnetzes abzielt. Die Umsetzung folgt dem Mobilitätskonzept des Naturparks, wobei die Bewirtschaftung und Umsetzung des jährlich erneuerten Aktionsplans zentral ist. Zum Projekt gehören insbesondere folgende Themenbereiche: ▪ Sicherung, Ergänzung und Kommunikation ÖV-Angebot und Erschliessung der letzten Meile ▪ Verbesserung des Modal Split, Schliessung von Transportketten ▪ Auf- und Ausbau der Angebote im Langsamverkehr ▪ Besuchermonitoring ▪ Besucherorientierung und Sensibilisierung Beim Öffentlichen Verkehr ist die wichtigste Zielsetzung die langfristige Sicherung des bestehenden öV-Angebotes sowie eine punktuelle Verbesserung der öV-Erschliessung dezentral besiedelter sowie touristisch attraktiver Gebiete. Ausserdem ist eine gezielte Kommunikation der Angebote sowie die Abstimmung aller Angebote aufeinander zentral. Der Langsamverkehr wird innerhalb des Parkgebiets besonders berücksichtigt und gefördert. Dazu zählen Vermarktung von Wander-, Bike- und Schneeschuhwegen ebenso wie das Angebot und die Vermittlung von attraktiven Touren. Ebenso gilt es Lücken im Wander- und Radwegnetz zu schliessen und – falls sinnvoll – Wege zu konzentrieren oder zu streichen. Die Qualität der Langsamverkehrswege ist höher zu gewichten als die Quantität. Weiteres Element in der nachhaltigen Mobilität ist eine angemessene Durchführung des Besuchermonitorings sowie eine darauf basierende, gezielte Besucherlenkung. Hier spielen Sensibilisierung-Aktivitäten im Naturpark eine wichtige Rolle.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	Parkspezifisch Entwicklung der Passagierzahlen (Bus alpin) Standardindikatoren - 1-21a Ausgelöste wirtschaftliche Effekte durch den Betrieb des Parks	▪ Laufende Optimierung der Kurse und der Kommunikation des Angebots ▪ Schaffen, fördern und sicherstellen attraktiver ÖV-Angebote, insbesondere Sicherstellung Betrieb Bus Alpin ▪ Attraktivierung des Gebiets als Lebens- und Erholungsort durch ein attraktives Wegenetz und alternative Mobilitätslösungen ▪ Schonung Ressourcen, Natur und Landschaft durch Förderung ÖV und Langsamverkehr
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Ja <i>Der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr haben aus Nachhaltigkeits- und Klimaüberlegungen sowie als Bestandteil des touristischen Angebots zentrale Bedeutung.</i>	

**VERBINDUNG ZU ANDEREN
PROJEKTEN****03 Kommunikation:**

Erstellen Prospekte/Fahrpläne, Medienmitteilungen zu ÖV-Angeboten.

05 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

Optimierung Verbindungen für grenzüberschreitenden Wanderungen.

08 Natur- und Kulturlandschaft:

Sensibilisierung und Besuchermanagement durch Parkranger im Rahmen ihrer Naturschutzaufsichts-Tätigkeit

06 Raumentwicklung Park:

Die Verkehrsverbindungen im öffentlichen Verkehr sowie ein gutes Strassennetz sind ausschlaggebend für die Raumentwicklung im Park.

14 Parktourismus:

Insbesondere Optimierung im Langsamverkehrsnetz sowie im öffentlichen und ergänzenden Verkehr.

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Moritz Clausen, Geschäftsleiter Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Dienststelle für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt ▪ Valrando, kantonale Fachstelle für Langsamverkehr ▪ PostAuto-Unternehmen Seiler Heinz GmbH ▪ PostAuto Oberwallis ▪ Verein Bus alpin ▪ Matterhorn Gotthard Bahn ▪ Tourismusverein Landschaftspark Binntal ▪ Gemeindeverwaltungen (Zuständigkeiten ÖV und Langsamverkehrswege im Sommer)
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Mobilitätskonzept Landschaftspark Binntal (2022) ▪ Raumentwicklungsplan Landschaftspark Binntal ▪ Übergeordnete Planungen (z.B. kantonales Wander- und Radwegnetz)
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 2: <i>Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)</i> ▪ Parkspezifisches Ziel 3: <i>Fördern der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Gewerbe)</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	Das Mobilitätskonzept des Landschaftsparks Binntal wurde 2022 überarbeitet. Nun wird jährlich ein Aktionsplan fortgeschrieben und die Elemente laufend in dynamischen / projektbezogenen Arbeitsgruppen realisiert. Im Bereich öffentlicher Verkehr ist der Park in Grenchols und in Fürgangen via Hängebrücke «Goms Bridge» mit der Matterhorn Gotthard Bahn erschlossen. Richtung Binn, Dorf und Mühlebach und Steinhaus fahren PostAuto-Linien. Während der touristischen Hochsaison im Sommer verkehren zusätzliche Kurse nach Binn und im Winter wird Mühlebach durch den Sportbus stärker bedient. Trotzdem ist die Erreichbarkeit begrenzt, wie in vielen peripheren Gebieten. Mit dem Bus alpin wird die letzte Meile bis Fäld erschlossen. Der Bus Alpin ist wohl das wichtigste und sichtbarste Projekt für Nachhaltige Mobilität im Park. Die Finanzierung ist auch in der kommenden NFA-Phase gesichert, auch weil sich der Tourismusverein Landschaftspark Binntal massgeblich an den Kosten beteiligt. Der wöchentlich fahrende Breithornbus wurde eingestellt, da keine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖV erfolgte, sondern zusätzlichen Verkehr
---------------------	---

generiert wurde. Weitere Erschliessungskurse für die letzte Meile sind im **Tulpenbus** in Grengiols sowie der **Schneetourenbus** nach Fäld. Weiter sollen Gäste zur Anreise mit dem ÖV animiert werden, um so einen Beitrag an die Nachhaltigkeit und das Klima zu leisten. Gemeinsam mit dem Netzwerk Schweizer Pärke wird im Rahmen von **“Fahrtziel Natur”** versucht, den Modal Split zu verbessern. Für den Wegfall von Taxi-Unternehmen sollen in Zukunft Alternativen wie Carsharing oder Mobility-Angebote gefördert werden.

Im Bereich **Langsamverkehr** bietet der Landschaftspark Binnental ein gut ausgebautes **Wanderwegenetz**, mit 344 km markierten Wander- und Bergwanderwegen, wobei die Strategie gilt, die Qualität der Wege höher zu gewichten als die Quantität. Trotz gut ausgebautem Wegnetz sind Ergänzungen möglich, sofern nachhaltige Bewirtschaftung möglich ist.

Velo- und Mountainbikewege spielen insbesondere bei der nationalen Veloroute sowie der Strecke des «Stoneman Glaciara» eine Rolle. Die gemeinsame Nutzung von Wandernden und Bikenden führen zu wenig Konflikten, da die Bikerouten wo immer möglich auf breite Wege und Strassen verlegt werden.

Sowohl im Sommer wie auch im Winter ist es wichtig, dass sich die Besuchenden ihrer Umwelt bewusst sind. Die **Besucherlenkung** dient dem Schutz Umwelt durch eine sinnvolle Signaletik (vgl. Teilprojekt 03 Kommunikation und Signaletik). Als wichtiges Element der Besucherlenkung wurde 2023 der «Landschaftspark-Knigge» etabliert, welcher die Besucher online und auf Tafeln zu gewünschten Verhaltensweisen sensibilisiert.

Seit 2017 werden an ausgewählten Punkten **Besuchermonitoring mittels Besucherzählgeräten**. In der NFA-Phase 2025-28 werden die Besucherzählungen weitergeführt, mittels Befragungen ergänzt und bei Bedarf Massnahmen zur Lenkung getroffen.

LEISTUNGEN

1. Umsetzung der Vorgaben aus dem Mobilitätskonzept.
 2. Sicherstellung ÖV-Angebot: Bus alpin, Sportbus und Fahrplanverdichtung und weitere Extrabusse (Schneetourenbus, Tulpenbus)
 3. Erarbeitung ÖV-ergänzender Angebote
 4. Machbarkeitsanalyse für die qualitative Verbesserung sowie punktuelle Ergänzung bestehender Wege im Langsamverkehr, insbesondere Wanderwege
-

LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Jährlich wird im 1. Quartal der auf dem Mobilitätskonzept basierende Aktionsplan aktualisiert und Massnahmen daraus in dynamischen, projektbezogenen Arbeitsgruppen umgesetzt. Der Status der Massnahmen wird jeweils per Jahresende im Projekt-Status-Bericht festgehalten.
2. Die Finanzierung des Bus alpin ist jeweils im 1. Quartal sichergestellt. Die Finanzierung des Sportbus Abendkurs über die Gemeinden Ernen und Binn sowie den Tourismusverein Landschaftspark Binnental ist langfristig gesichert.
3. Bis Ende 2026 werden Realisierungsmöglichkeiten für ÖV-ergänzende Angebote (z.B. Carsharing, Mobility) zusammengetragen und auf deren Machbarkeit analysiert.
4. Bis Ende 2025 ist die Planung für qualitativ verbesserte oder punktuell ergänzte Wanderwegabschnitte abgeschlossen. Ab 2026 sollen mögliche Wege umgesetzt werden.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Aktualisierung Aktionsplan und Massnahmenplanung																
Finanzierung Bus alpin, Sportbus und Abendkurs																
Machbarkeitsanalyse ÖV-ergänzende Angebote																
Wanderwege qualitative Verbesserung / Ergänzung																
Signaletik / Besucherlenkung Langsamverkehr																
Analyse Informations- und Besucherlenkungstafeln																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	62'000	62'000	62'000	62'000	248'000
Mandate	3'000	2'000	2'000	2'000	9'000
Löhne	15'800	14'500	14'500	14'500	59'300
Eigenarbeit / Eigenleistung	4'200	4'200	4'200	4'200	16'800
Total in CHF	85'000	82'700	82'700	82'700	333'100
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	14'200	13'500	13'500	13'500	54'700
Erträge aus Betrieb	3'600	3'600	3'600	3'600	14'400
Eigenfinanzierung	22'800	22'100	22'100	22'100	89'100
Bund (Pärke)*	42'500	41'300	41'300	41'300	166'400
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	15'500	15'100	15'100	15'100	60'800
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	58'000	56'400	56'400	56'400	227'200
Eigenarbeit	2'100	2'100	2'100	2'100	8'400
Eigenleistung	2'100	2'100	2'100	2'100	8'400
Eigenarbeit / Eigenleistung	4'200	4'200	4'200	4'200	16'800

* noch nicht gesicherte Beiträge

PROJEKTBLATT

PROJEKTNAME	Forschung	
PROJEKTNUMMER	17	
DAUER DES PROJEKTS	2025 - 2028	
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS	Ziel des Projekts ist es, park- und projektrelevantes Wissen sowie neue Erkenntnisse durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universitäten und Institutionen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen im Bereich der angewandten Forschung zu erlangen. Mit dem vorliegenden Projekt sollen Forschungsprojekte im und über den Landschaftspark Binntal initiiert, unterstützt, koordiniert und gefördert sowie deren Ergebnisse laufend in die Parkaktivitäten eingebunden werden. Um dieses Ziel zu erreichen, steht der Park im Austausch mit der Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften scnat, weiteren Parks, Forschungsinstitutionen und Wirtschaftspartnern. Die Mitarbeitenden des Parks nehmen aktiv an Tagungen und Workshops zu ihren jeweiligen Fachgebieten teil. Der Park positioniert sich als attraktiver Ort für studentische Arbeiten und pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Hochschulen. Die Forschungsergebnisse werden für die Bevölkerung aufbereitet und in den parkeigenen Medien kommuniziert. Die Forschung ist für die Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung eine fakultative Aufgabe.	
BEITRAG ZU DEN WIRKUNGSINDIKATOREN DES PARKS	Wirkungsindikator aus 10-Jahres-Planung des Parks	Beitrag des Projekts
	<i>Parkspezifisch</i> ▪ Anzahl und Entwicklung von Forschungsprojekten (Auszug gemäss Datenbank Parkforschung Schweiz)	▪ Aktive Teilnahme an Workshops und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Forschungsprojekten ▪ Offenheit bezüglich Anfragen zu Forschungs-Vorhaben
	<i>Sonstige</i> ▪ Anzahl in Parkaktivitäten eingebundene Forschungsergebnisse	▪ Kommunikation von Forschungsergebnissen ▪ Integration von park- und projektrelevantem Wissen in die Projekte und Vorhaben
BEDEUTUNG DES PROJEKTS FÜR DEN PARK	Schlüsselprojekt: Nein	
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN	10 Biodiversität: <i>Koordination von Monitoringprogrammen zur Verbesserung der Datengrundlage von Flora und Fauna</i> Alle Strategien, insbesondere 11 Nachhaltige Ressourcennutzung und -bewirtschaftung / 13 Umweltbildung und Sensibilisierung <i>Die Forschung liefert relevantes Wissen und Grundlagen für alle Parkprojekte und -aktivitäten</i>	

PROJEKTORGANISATION

PROJEKTLEITUNG	Barbara Grendelmeier, Projektleiterin Landschaftspark Binntal
PARTNER	▪ Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT (insbesondere Projekt Parkforschung) ▪ FoLAP (Forum Landschaft, Alpen, Pärke) ▪ Hochschulen, Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen und weitere Forschungsinstitutionen ▪ Netzwerk Schweizer Pärke ▪ Agridea ▪ Forschungsgemeinschaft Lengenbach
EINBINDUNG IN ÜBERGEORDNETE PLANUNGSINSTRUMENTE BZW. -PROZESSE	▪ Parkforschung Schweiz – ein Themenkatalog ▪ Citizen Science in Schweizer Pärken und Welterbestätten ▪ Factsheets des Forums Landschaft, Alpen, Pärke
BEZUG ZU ÜBERGEORDNETER STRATEGIE	▪ BAFU-Ziel 5: <i>Forschung (Art. 28 PÄV)</i>

PROJEKTSTAND, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

PROJEKTSTAND	In den vergangenen NFA-Phasen konnten verschiedene Forschungsarbeiten im Landschaftspark Binntal durchgeführt werden, unter anderem in den Bereichen Ökologie, Landwirtschaft, Tourismus, Architektur, Raumentwicklung, Geologie, Bildung und Identität. Diese Arbeiten lieferten wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der zukünftigen Parkaktivitäten. Der Park hat sich als attraktiver Ort für studentische Arbeiten etabliert und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen, wie beispielsweise der ZHAW, wurde intensiviert. Die erarbeiteten Grundlagen sowie die aufgebauten Beziehungen zu verschiedenen Forschungsinstitutionen sollen in der NFA-Phase 25 – 28 weiterhin gepflegt und wo möglich intensiviert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der Position des Landschaftsparks Binntal als Modellregion für nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Landschaft, Landwirtschaft, Energie, Regionalwirtschaft, Siedlungsentwicklung und Tourismus.
LEISTUNGEN	1. Austausch mit der Akademie der Naturwissenschaften scnat sowie anderen Pärken und Forschungsinstitutionen. 2. Erarbeiten und verfügbarmachen von wissenschaftlichen Grundlagen und Ergebnissen für die operative Ebene des Landschaftsparks Binntal und seine Bevölkerung.
LEISTUNGSINDIKATOREN	1. Der Austausch mit der Akademie der Naturwissenschaften scnat sowie anderen Pärken und Institutionen, die Forschung betreiben, wird als Daueraufgabe gepflegt und gefördert. 2. Parkrelevante Forschungsfragen werden laufend auf dem Marktplatz für Forschungsfragen und weiteren Plattformen ausgeschrieben (Daueraufgabe). Die Kommunikation von Forschungsergebnissen durch die parkinternen Medien und Infoveranstaltungen ist als Daueraufgabe sichergestellt.

ZEITPLANUNG

MEILENSTEINE / AKTIVITÄTEN	2025				2026				2027				2028			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Austausch / Koordination im Bereich Parkforschung																
Forschungsfragen bei Bedarf ausschreiben																

BUDGETIERUNG UND FINANZIERUNG

VERWENDUNG DER MITTEL (CHF)	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Sachkosten	3'500	3'500	3'500	3'500	14'000
Mandate	0	0	0	0	0
Löhne	1'500	1'500	1'500	1'500	6'000
Eigenarbeit / Eigenleistung	200	200	200	200	800
Total in CHF	5'200	5'200	5'200	5'200	20'800
FINANZIERUNGSQUELLE	2025	2026	2027	2028	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	500	500	500	500	2'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften*	900	900	900	900	3'600
Erträge aus Betrieb	0	0	0	0	0
Eigenfinanzierung	1'400	1'400	1'400	1'400	5'600
Bund (Pärke)*	2'600	2'600	2'600	2'600	10'400
Bund (andere)*	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)*	1'000	1'000	1'000	1'000	4'000
Kanton (andere)*	0	0	0	0	0
Summe Bund / Kanton	3'600	3'600	3'600	3'600	14'400
Eigenarbeit	100	100	100	100	400
Eigenleistung	100	100	100	100	400
Eigenarbeit / Eigenleistung	200	200	200	200	800

* noch nicht gesicherte Beiträge